

Geschäftsstelle jeden Montagabend nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag.  
Kunstgalerie - Kunstabteilung, geöffnet bis mittags 1 Uhr.  
Ausgabe kostet die 6.-geiste. Beiträge 20 Pf. kleine Anzeigen 15 Pf.  
Die Zeitung kostet 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird  
keine Gewalt übernommen. Annahmestellen: leichte Seite.

# Sächsische

Zeitung  
durch die Post bezogen  
bzw. bei der Post abholen  
bzw. bei der Post abholen  
bei Abholung in der Postfiliale

Postkarte: 10 Pf.  
Postkarte: 10 Pf.  
Postkarte: 10 Pf.  
Postkarte: 10 Pf.

# Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden,  
für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg

für die Gemeinden:

Blasewitz, Laubegast, Cölkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Rösswitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld, Leubnitz-Nienstra.

Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch, Bühlau, die Lößnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugrund.

Beilagen: „Illustrirte Unterhaltungsblätter“, „Nach Feierabend“, „Frauen-Korrespondenz“, „Heim- u. Stubengarten“, „Hand- u. Gartenwirtschaft“, „Freuden- u. Freude“. Herausgeber: Amt Dresden Nr. 809. Druck und Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Telegramm-Adresse: Elbgau-Presse Dresden.

Nr. 287.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

73. Jahr.

Redaktionsschluss: 1 Uhr Mittags.

Abrechnungszeit: 4-5 Uhr Nachmittags.

Redaktionsschluss: 1 Uhr Mittags.

Redaktionsschluss: 1 Uhr Mittags.

## Neue Ereignisse

Ein in England verbreitetes Blatt regt die Verhandlung eines deutsch-britischen Friedenskongresses an.

Der deutsche Kronprinz ist Freitag vom Kaiser Jagdaufenthalt wieder nach Berlin zurückgekehrt, wahrscheinlich verlebt er mit den Seinen das Weihnachtsfest in Berlin und kehrt erst später nach Danzig zurück.

Von der Delegiertenversammlung der deutschen Bühnenengenossenschaft wurde H. Nissen zum besoldeten Präsidenten wiedergewählt.

Der russische Minister des Auswärtigen Sazonow hat sich einem Pariser Berichterstatter gegenüber günstig über die allgemeine Europäische Lage ausgesprochen.

Zubettreff der Dardanellenfrage hat Sazonow jede Absicht bestritten, jetzt die Deffnung herbeizuführen.

Die türkische Regierung soll der persischen Regierung geraten haben, unter den ungünstigen Zeitumständen die Forderungen des 2. Ultimatums zu erfüllen.

Auf dem englischen Königschiff „Medina“ soll kurz vor der Abreise wegen der Beschränkung des Mannschaftsraums eine Meuterei vorgefallen sein und sollen etwa 50 Mannschaften und Deckoffiziere durch andere erschossen und jetzt in Untersuchung stehen.

Das französische Ministerium setzte in einer Versprechung mit den Parteiführern den Termin für die Marokkoerörterung den 14. Dezember fest.

Der englische Dampfer „Kwangting“ wurde auf der Fahrt nach Tientsin von chinesischen Revolutionären nach Konterbande durchsucht und bei Wu Sung festgehalten.

## Wochenrückblick.

So ist nun mehr in dieser ereignisreichen Woche, die hinter uns liegt, der Deutsche Reichstag geschlossen und wird in wenigen Tagen, um der formalen Vorschrift zu genügen, aufgelöst werden, damit die Neuwahlen am 12. Januar stattfinden können. Viele Stimmen sprechen ihre Freude über den nahen Appell an die Wähler aus, andere Kreise hätten wohl nach all dem Trubel der letzten Monate noch ein Vertrauen gewünscht, um ruhig zu bedenken, wie die Dinge sich bei uns entwickelt haben, denn zu viel ist auf uns eingestürzt. Aber das entscheidende Wort ist gesprochen, die deutschen Wähler müssen in knapper Frist mit sich fertig werden. Wahlreden allein tun es nicht, denn diese sind Stimmbilder vom Tage; was wir erwarten und verlangen müssen, das soll bei dem Votum im neuen Jahre zum Ausdruck kommen.

Zwischen liegt Weihnachten. „Friede auf Erden“ wird es dann wohl wieder vergebens flingen, wie in den letzten Jahren; dem Kriegsgott und den blutigen Leidenschaften ist 1911 reichlich geopfert worden, ohne daß ihnen Forderungen des Tages zugrunde gelegen hätten. Der Friede ist schlecht fortgekommen, noch trautiger war es um die Wahrung des Rechtes bestellt. Und wir haben keine Aussicht auf eine Besserung in dieser Beziehung. Wir wollen aber selbst unter diesen unerträglichen Verhältnissen daran festhalten, den grünen Zweig des Weihnachtsbaumes als ein friedliches und verbindliches Zeichen zu betrachten, auch wenn mit dem Deutschen Reichstag alle Welt darüber klar geworden ist, daß ein herhaftes Vertragen mit England, das nun einmal in der Weltpolitik den Vorrang beansprucht, nach menschlichem Ermessen vor der Hand ausgeschlossen ist. Eine zweite und, wie gern zu geben sein mag, verbesserte Auflage der Marokkodebatte hatten wir im Reichstag vor seinem Schluß, die Erkenntnis war die gleiche. Vielleicht hätte eine schärferen und

frühere Aktion Deutschlands manchem vorgebeugt, aber der Ruhm der Erhaltung des Friedens hatte seinen Wert, und noch bestand kein Nutzen, vom Leder zu ziehen. In der Auswärtigen Politik ist ja nun zwischen der Reichsregierung und dem Reichstag eine Art Verständigung erfolgt. Da im übrigen das Einvernehmen zu wünschen übrig ließ, so ist diese Einigung in diesem so lange bestrittenen Punkte um so bedeutamer. Indessen haben die vorhandenen Rechtsverschiedenheiten seineswegs gehindert, daß die parlamentarischen Beratungen eine stattliche Reihe von Gesetzen ergaben, die unter der Mitwirkung aller hervorragenden Parteien zustande gekommen sind. Allerdings bringen sie vielsach, wie die neue Versicherungsbundes, den Erwerbsständen recht erhebliche Lasten, gegen die gleichwohl seitens der Gewerbetreibenden lauter Einspruch nicht erfolgt ist, obwohl hier dem Debet, dem Zahnen, kein Haben, kein Empfangen, keine Einnahme, gegenübersteht. Hier muß der neue Reichstag Großes bringen, Weichlasse, die mit den einseitigen Reformen, wie bisher, ein Ende machen.

Leider ist noch immer der Widerstreit der Reichen über die Reichsfinanzen unvermindert, wenigstens in der Presse. Man kann sich jedoch, wenn man ehrlich sein will, der Empfindung nicht verschließen, daß die Gegner mehr und mehr diese längst erledigte Angelegenheit wieder aufzurütteln, um daran einen wirtschaftlichen Wahlagitation statt zu haben. Tatsächlich sehen sich die Gesetzentwürfe der rechtsstehenden Parteien und der linksstehenden Parteien so überaus ähnlich, daß die geringe Differenz in Anbetracht der nicht weggelängenden Sanierung unserer Reichsfinanzen, in seinem Verhältnis steht zu der immer wieder einsetzenden Freizeit der Linken. Ob diejenigen Recht behalten werden, die behaupten, daß die Regierung entschlossen sei, dem neuen Reichstage die 1909 abgelehnte Erbschaftssteuert unverändert wieder vorzulegen, bleibt abzuwarten. Herr von Heydebrand hatte in seiner bekannten Ro-

## Kunst, Wissenschaft, Kunst, Vorträge und Veranstaltungen.

### Musikalisches.

Egon Petri gab gestern den ersten seiner drei Klaviertage unter beträchtlichem künstlerischen Erfolge. Auf seine Eigenart als Liszt-Spieler soll nach Beendigung des Zyklus zusammenfassend ein Blick geworfen werden. Die Hörerschaft bereitete dem Pianisten eine herzliche Aufnahme.

Am Freitag fand im Gewerbehause der erste Auführungssabend des Tonkünstler-Vereins unter dem gewohnten Andrang statt. Die Vortragsordnung bot reiche Genüsse und wies einen vorwiegend ernsten Ton auf.

Das Klaviertrio C-Dur von Brahms ist eine Schöpfung aus der späteren Zeit des Meisters und stellt an die Hörer nicht geringere Ansprüche als an die Ausführenden.

Am Freitag fand im Gewerbehause der erste Auführungssabend des Tonkünstler-Vereins unter dem gewohnten Andrang statt. Die Vortragsordnung bot reiche Genüsse und wies einen vorwiegend ernsten Ton auf.

Das Klaviertrio C-Dur von Brahms ist eine Schöpfung aus der späteren Zeit des Meisters und stellt an die Hörer nicht geringere Ansprüche als an die Ausführenden.

Am Freitag fand im Gewerbehause der erste Auführungssabend des Tonkünstler-Vereins unter dem gewohnten Andrang statt. Die Vortragsordnung bot reiche Genüsse und wies einen vorwiegend ernsten Ton auf.

Das Klaviertrio C-Dur von Brahms ist eine Schöpfung aus der späteren Zeit des Meisters und stellt an die Hörer nicht geringere Ansprüche als an die Ausführenden.

Am Freitag fand im Gewerbehause der erste Auführungssabend des Tonkünstler-Vereins unter dem gewohnten Andrang statt. Die Vortragsordnung bot reiche Genüsse und wies einen vorwiegend ernsten Ton auf.

Das Klaviertrio C-Dur von Brahms ist eine Schöpfung aus der späteren Zeit des Meisters und stellt an die Hörer nicht geringere Ansprüche als an die Ausführenden.

Am Freitag fand im Gewerbehause der erste Auführungssabend des Tonkünstler-Vereins unter dem gewohnten Andrang statt. Die Vortragsordnung bot reiche Genüsse und wies einen vorwiegend ernsten Ton auf.

darauf aufmerksam gemacht, daß die linke Hand nicht selten die Rechte an Klangstärke übertrifft. Stürmischer Beifall und mehrfacher Hervorruß wurden dem ausgezeichneten Pianisten mit Recht zuteil. Den Schluss bildete das Divertimento C-Dur für 2 Violinen, Viola, Bass und 2 Klaviere von Mozart, das die leichte Anmut des großen Meisters oft hinter schweren, ernsten Gedanken zurücktreten läßt, aber immer beständig schön ist. Hier war es Herr Walther, der als Primgeiger allgemeines freudiges Erstaunen hervorrief. Untadelig in Technik und Vortrag und von herlicher Wärme und Trockenheit des Tones war sein Spiel; neben ihm verdienten die Herren Otto Wunderlich, Spitzer, Stenz, Starke, Lindner und Prantl vollauf den gespendeten lebhaften Beifall.

F. A. G.

Mitteilung aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater. Die Kgl. Generaldirektion hat auf zahlreiche Wünsche aus dem Publikum festgelegt, daß die Sonntag, den 10. Dezember, im Opernhaus stattfindende Aufführung der Humperdinck'schen Märchenoper „Hänsel und Gretel“ bereits um 5 Uhr beginnt.

Wochenspielplan der Kgl. Hoftheater. Kgl. Opernhaus. Sonntag: Hänsel und Gretel. Anf. 5 Uhr. Montag: Das Glöckchen der Eremiten. Anfang 8 Uhr. Dienstag: Siegfried. Anf. 6 Uhr. Mittwoch: Der Rosenkavalier (zum 50. Male). Donnerstag: Der Troubadour. Freitag: 3. Sinfonie-Konzert, Serie 4. Sonnabend: Götterdämmerung. Anf. 6 Uhr. — Sonntag: Hänsel und Gretel. Anf. 5 Uhr. Montag: Eugen Onegin. — Kgl. Schauspielhaus. Sonntag: Robert Guiscard. Der zerbrochene Krug. Montag: Prinz Friedrich von Hornburg. Dienstag: Der Hulsa. Mittwoch: Die Stützen der Gesellschaft. Donnerstag: Robert und Bertram. Freitag: Hans Sonnenstöhrs Höllenfahrt. Sonnabend: Dr. Klaus. Sonntag: Eine Frau ohne Bedeutung. Montag: Judith.

Wochenspielplan des Residenztheaters. Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Der Edelweisskönig. Abends 8 Uhr: Madame Sans Gene. — Montag, abends 8 Uhr: Theodore u. Cie. — Dienstag, 8 Uhr: Der letzte Brief. — Mittwoch, halb 4 Uhr: Der Edelweisskönig. 8 Uhr: Der tapfere Soldat. — Donnerstag, 8 Uhr: Ein Walzertraum. — Freitag, 8 Uhr: Ein Walzertraum. — Sonnabend, halb 4 Uhr: Der Edelweisskönig. 8 Uhr: Polnische Wirtschaft. — Sonntag, halb 4 Uhr: Der Edelweisskönig. 8 Uhr: Polnische Wirtschaft. — Montag, 8 Uhr: Der tapfere Soldat.

Wochenspielplan des Centraltheaters. Täglich bis Freitag abends: Die schöne Ristette. Von Sonnabend an abends: Die Sirene. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm.: Peters Jagd nach dem Glück.

Herr Hans Rudolph aus der Gesangschule des Herrn Prof. Eduard E. Mann, hat in seinem ersten Engagement am Stadttheater in Reichenberg, Böhmen, als Lamino, Faust, Wilh. Meister, Radames und Siegfried (Götterdämmerung) nach Urteilen der dortigen Presse schöne Erfolge und vollste Anerkennung gewonnen.

Franz von Stuck hat wegen der gestern gemeldeten Beschädigung der Reproduktion seines Bildes „Schwule Nacht“ an die „M. R. R.“ geschrieben, daß das Vorgehen der Polizei eine Verständnislosigkeit in künstlerischen Dingen zeige, wie sie für die Kunststadt München befähmender wohl nicht gedacht werden könne. Stuck glaubt übrigens aus dem Umstände, daß der Polizeipräsident in Urlaub ist, schlafen zu dürfen, daß es sich um den Mißgriff untergeordneter Organe handle. Er hat sofort Beschwerde bei der Polizeidirektion gelegt.

2. Volkswohl-Konzert. Im Volkswohlsaal, Oststraße, Eingang Trabantengasse, veranstaltet am Mittwoch, den 13. Dezember, abends halb 9 Uhr das Gewerbehause-Orchester unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Willi Olsen und unter der Mitwirkung von

Dresdens grösstes Spezialhaus  
für modernen Goldschmuck  
Taschenuhren :: Zimmeruhren

**Niesslein**  
Altmarkt

Geschäftsprinzip  
nur solide, gesegnete Fabrikate  
Reelle, fachmännische Bedienung  
Billige, feste Preise

WAGNER

roßvorteile erklärt, die konservative Partei sei zu jedem Opfer bereit, das im Interesse der Wehrkraft des Reiches gefordert werden müsse. Es wäre daher angesichts der Lage der Dinge garnicht so unwahrscheinlich, daß die Reichsleitung den konservativen Parteiführer beim Worte nähme und gleichzeitig mit der Einbringung einer neuen Flottenvorlage die Entwicklungsförderung forderte. Der soeben erschienene Wahlaufruf der konservativen Partei erwähnt diese Fragen natürlich noch nicht. Von der günstigen Finanzlage des Reiches hat auch Elsay Rothringen profitiert, wie in der Thronrede zur Eröffnung des neuen Bandtages mit Bestredigung festgestellt werden konnte.

Während nun mit der leidigen Marokkofrage mit der unmittelbar bevorstehenden Annahme des deutsch-französischen Abkommens durch die französische Deputiertenkammer, was Deutschland anbetrifft, endlich reiner Tisch gemacht werden wird, da uns die spanisch-französischen Verhandlungen glücklicherweise nicht angehen, so taucht plötzlich einmal wieder die Dreibundfrage aus der Vergangenheit auf.

Im österreichischen wie im ungarnischen Parlament wurden im Hinblick auf den Rücktritt des Generalstabschefs von Höhendorf Interpellationen eingefordert, wie das Verhältnis Österreich-Ungarns sich zu Italien gestaltet habe, und ob es wahr sei, daß Italien aus dem Dreibund scheiden wolle. Einen im Wiener Reichsrat gestellten Antrag, dem Kaiser Franz Joseph für die Entlassung des angeblich auf einen Krieg mit Italien hinarbeitenden Höhendorf seinen Dank aussprechen, wies der Präsident mit dem Bemerkung zurück, daß eine derartige Umgebung die Beschlüsse des Parlaments überschreiten würde. Nach der Haltung, die England in der Marokkofrage nicht nur Deutschland gegenüber einnahm, sondern auch Frankreich gegenüber beobachtet, daß es an der Verwickelung seines Bündnisses, Parma und Estor von den Spaniern zurückzuwenden, hindert, dürfte auch Italien die Erkenntnis aufgegangen sein, daß seine neuen Freundschaften den soliden Wert des Dreibunds nicht entzerrt aufzuwiegeln können, und man darf den italienischen Regierungsveteranen schon glauben, wenn sie erklären, daß der Dreibund aus den Vorgängen der jüngsten Monate gestärkt und festgestigt hervorgegangen sei.

Doch wir jedoch, und zwar zum größten Teil infolge der deutschfeindlichen Presseberichte in der irredentistischen Zeitungen in der italienischen Volksstimung seit Beginn des tripolitanischen Krieges viele Sympathien verloren haben, darüber wollen wir nicht die Augen schließen. — Die Lage auf dem tripolitanischen Kriegsschauplatz hat sich trotz der jüngsten Siege der Italiener, die diese in den Besitz der Dase Alia Para brachten, in welcher bis dahin die Hauptstellung der Türken sich befand, nicht wesentlich verändert. Die italienische Operationsbasis ist damit zwar ausgedehnt worden, aber immer noch im Bereich der Schiffskanonen geblieben. Auch behaupten türkische Meldungen, daß der italienische Sieg infolge zehnfacher Uebermacht erzielt sei. Er sei aber keineswegs so entscheidend, wie ihn die Italiener hinstellten.

Ein bedeutsliches Ereignis für die Türkei ist in dieser Woche nicht zu übergehen. Es ist das der Besuch des russischen Ministers des Äußern, Sasonow, in Paris, wo er außerordentlich gefeiert wird und mit dem Minister des Äußern, wie mit dem Ministerpräsidenten Caillaux wichtige Unterredungen hatte. Der Zweck dieses Besuchs ist leicht zu erraten. Es handelt sich um die von Russland längst angestrebte Öffnung der Dardanellen für die russische Schwarzmeersflotte. Es dürfte Herr Sasonow nicht schwer fallen, Frankreich zur Einwilligung zu bewegen. Wir denken aber, daß England auf keinen Fall dazu zu bewegen sein wird. Die Türkei aber würde sicherlich einen Kampf auf Leben und Tod nicht scheuen, bevor sie Russland den Weg in das Herz ihres Reiches öffnet. Auch Österreichs Willensmeinung dürfte diesem Verlangen scharf entgegenstehen. Die russischen Bäume

dürften also auch bei der guten Gelegenheit des türkisch-italienischen Krieges keine Aussicht haben, in den Himmel zu wachsen.

Auch in Persien nicht. Obgleich Sir Grey im britischen Oberhause durch Viscount Merton hat erklären lassen, daß England einen Weg zu finden hoffe, die Schwierigkeiten zu begegnen, hat unter Wahrung der Konvention mit Russland diesem doch recht tüchtig durch die Blume Bescheid gesagt. England sei es unmöglich, den früheren Schah anzuerkennen, womit er nun wohl endgültig abgetan sein dürfe und es werde keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um durch Rat und wohlwollende Vermittlung der persischen Regierung ihre Lage zu erleichtern. Das ist ein förmliches Beto für die geplante Politik Russlands.

In China hat die Revolution über die Mandchukönigsherrschaft den Sieg davongetragen, der Prinzregent Tschun hat abgedankt, und der aus Chine gebildete Regierungsrat die Ausübung der kaiserlichen Befugnisse übernommen. Die Errichtung republikanischer Verhältnisse im Reiche der Mitte ist auch den Mächten bereits offiziell mitgeteilt worden. Die Minister regieren und tragen die Verantwortung für ihre Taten, die kaiserlichen Prinzen haben nichts mehr zu sagen. Ob dieser Wandel Dauer haben wird, bleibt natürlich abzuwarten. —

## Sächsische Nachrichten.

Ten. 9. Dezember 1911.

### Weihnachten und Kerzenschimmer.

Das gehört wohl unbedingt zusammen und man mag sich fast nicht vorstellen, daß man Weihnachten ohne den Christbaum feiern könnte. Doch ist diese schöne Sitte nur wenig über 200 Jahre alt. Aus dem Jahre 1604, lesen wir das erste mal in einer vergilbten Handschrift aus Straßburg: "Auf Weihnachten richtet man Tannenbäume in den Stuben auf, daran hängt man Rosen, aus vielfarbigen Papier geschnitten, Apfel, Oblaten, Zischold und Zucker." Aber ein Lichterschmuck wurde dabei nicht erwähnt, einfach deshalb, weil man ihn noch nicht kannte. Bei uns hier in Sachsen tauchte der Christbaum mit Kerzenlicht zuerst in den Lauten auf und der Dresdner Bildhauer Ernst Michael, bekanntlich ein 1804 geborener Pulsritter, erzählte gern, daß seine Eltern trotz ihrer Armut alljährlich doch ihr Stübchen mit einem Christbaumchen geschmückt hätten. Zu Weihnachten 1822 ließ Goethe seinem Fürstlichen Freunde, dem Großherzog Karl August, eine Gedichtsammlung unter den Christbaum legen, deren erstes Poem begann: "Bäume leuchtend, Bäume blendend, überall das Süße strahlend, in dem Glanze sich bewegend, alt und junges Herz erregend." In Dresden waren, wie der Chronist berichtet, erst im Jahre 1807 auf dem "Striezelmarkt" die Christbäume eine mit Freuden begrüßte Neuigkeit und heute findet er sich in evangelischen Kreisen sowohl in dem Stübchen des Arztes, wie im Zimmer des Bürgerlichen und bis hinauf in den Palast des Kaisers. Gibt doch der Lichterbaum am Weihnachtsabend dem schönen Gebrauch der "Bescherung" erst die rechte Weih. Wenn uns bei dieser Gelegenheit die entzückenden Lieder: "Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen", "O du fröhliche, o du felige, gnadenbringende Weihnachtszeit", "Vom Himmel hoch, da komm' ich her" erflingen, wer wollte sich dieser Poetie des Christabends nicht herzlich freuen, die uns erst die eigentliche, familiäre, fröhliche Weihnachtsstimmung bringt. So ist unser lieber Weihnachtsbaum samt seinem tierlichen Schmuck, rein deutschen Ursprungs, und wo Deutsche wohnen, sei es in der Heimat oder in weiten Fernen, da erhellt ein Christbaum — und wenn es dort auch keine Tanne ist — fröhlich und lebenverheißend die winterliche Weihnachtsfeier. Und am Schönsten gibt sich die Gewissheit an die Erfüllung dieser Verhöhnung eben zu Weihnachten, wo frommer Christenglaube für die wunderbare Gabe dankt, daß Gott seinen Sohn der Menschheit zur Erlösung gesandt hat und wir erinnern uns der schöchten Verse unseres Reformators Martin Luther: "Das ewige Licht geht da herein, gibt der Welt den neuen Schein; es leucht' wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht!"

A. Ahr.

### Dresden.

\* Hofnachrichten. Der König nahm gestern vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. — Der Monarch hat das Protektorat über das vom 8. bis 18. Dezember im Saale des Städtischen Ausstellungspalastes stattfindende Festturnier übernommen und einen Ehrenpreis für das selbe gestiftet.

\* Prinz Ernst Heinrich vollendet am heutigen Tage sein 15. Lebensjahr.

\* Frau Prinzessin Johann Georg beging gestern die Feier ihres Namenstages. Aus diesem Anlaß brachte das Trompetenkörps des Gardekorps des Regiments eine Morgenmusik dar. Während der Tafel, die

um 1 Uhr bei den Prinzenhöfen stattfand und an welcher der König und die Prinzen und Prinzessinnen des Kgl. Hauses mit den Damen und Herren des Dienstes teilnahmen, konzertierte die Hornistenkorps des Schützenregiments Nr. 108 und des 2. Jägerbataillons Nr. 18 im Garten des Prinzenpalais.

\* Das städtische Rittergut Klingenberg wurde kürzlich im Auftrage des Rates durch Sozialverständige in seinen land- und forstwirtschaftlichen Teilen abgeschafft, um den genauen Zeitwert des Besitztums festzustellen. Der landwirtschaftliche Teil wurde auf 295 000 Mark, der Rittergutswald auf 220 000 Mark und die Anlage der Eugenienanstalt, der Trinkerheilanstalt, der Brauerei und des Sachenhofes auf 102 000 Mark geschätzt. Für bauliche Verbesserungen wurden 74 000 Mark aufgewendet und eine Einnahme für abgetretene Landflächen des Talperrengebietes und der Eisenbahn von 70 000 M. erzielt. Nach alledem hat das Rittergut heute einen um 112 000 Mark höheren Wert, als seinerzeit von der Stadt für das Gut bezahlt worden ist.

\* Victoria-Salon. Das durchaus neuweihnachtliche Programm des Victoria-Salons bringt wieder eine reiche Fülle artistischer Darbietungen ersten Ranges, die jedem Besucher einen unterhaltenden genugreichen Abend verbürgen. Allabendlich ist daher das auch bezüglich seiner vornehmen Einrichtung und Ausstattung eine Bierde der Residenz bildende Haus bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft. Von den auftretenden Künstlern gewann zunächst Fr. Gerth Auftritt, die graziose Verwandlungssoubrette, mit glänzender Kostümierung, frischem Vortrag und reizvoller Erscheinung die Gunst des Publikums, die sich nicht minder auf das ihm nachfolgende Original-holländische Gesangs- und Holzschub-Lanz-Ensemble "Wilhelmina Troup" überträgt, welches in ihrer Eigenart außerordentlich anregend wirkt. Neu und in solcher Vollkommenheit in Dresden noch nicht gezeigt, ist das "Orano Trio", das in seinem electro-Voal-Zonglier-Akt mit verblüffender Sicherheit und einer Ruhe- und Eleganz arbeitet, die ihm wohlverdiente Anerkennung einbringt. Auch das jugendliche Fr. Vera Poldini hat sich als Violin-Virtuosin, durch ihre vornehme und ariose Vortragsweise die Herzen aller Musikfreunde und Kenner im Sturm erobert. In den "Sœurs Christian" hat die umsichtige Direktion einen bildschönen Künstlerinnen gewonnen, die am Trapez die kompliziertesten Experimente scheibenbar ohne jede Anstrengung ausführen, dabei aber ihre Kunst mit einer hohen Wirkung zu verbinden verstehen, welche der vollen Sympathie des Publikums ertingen. Dann erscheint Fr. Becker, der von der Winter-Tymias-Gesellschaft noch bestens bekannte Charakter-Komiker, welcher jetzt solo sein Glück zu machen gedenkt und damit auch auf dem besten Wege zu sein scheint, zumal ihm die erforderliche Garderobe die Gage nicht allzuweit schmälert. Man muß ihn in seiner Grotesk-Szene als Hundehändler Lehmann, oder als Tier-Imitator, als verliebten und von der angebeteten Henne "gerupft" Godel" gesehen und gehabt haben, um ihn als ausgezeichneten Humoristen für immer in angenehmer Erinnerung zu behalten. Das Wilhelm Hartstein, allabendlich schon beim Erscheinen jubelnd begrüßt, mit seinem einen Teil des Programms ausfüllenden ergötzlichen Gastspiel "Dientmann Nr. 48", das "ihm auf den Leib zugeschnitten ist", mit seinem urkomischen, rheinischen Schlagern das Publikum wiederum mit sich fortzieht, braucht wohl nicht besonders betont zu werden: Er kam, er spielte und siegte! und zwar letzteres auf der ganzen Linie. Den Schluß bilden tabelllose kinematographische Vorführungen: Die französische Armee in Marocco, sowie: Die Wirkung einer Rakete. Alles in Allem ist das neue Programm mit erlebenem Geschmack und großem Kunstsinn zusammengestellt und gereicht der rührigen Direktion erneut zur Ehre. — Morgen Sonntag werden zwei Vorstellungen gegeben und zwar nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Im Tunnel von nachm. 5 Uhr an bei freiem Eintritt das vorzügliche Künstlerensemble "Noris".

\* Volkswohl-Theater, Oststrasse, Eingang Trabantengasse. Sonntag, den 10. Dezember, nachm. 3 Uhr: "Schneewittchen und Rosenrot", Märchen von C. A. Görner; abends halb 8 Uhr: "Ein Sommernachtstraum" von W. Shakespeare. Die Musik wird von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 ausgeführt. Die Eintrittspreise für diese Vorstellung sind um 20 Pf. erhöht. Montag, den 11. Dezember, abends halb 8 Uhr und Mittwoch, den 13. Dezember, nachm. 3 Uhr: "Egmont" von W. Goethe. (Egmont: Herr R. v. Bismarck vom Deutschen Theater in Berlin a. G.) Mittwoch, abends halb 9 Uhr: 2. Volkswohl-Konzert. Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8½ Uhr: "Reif-Reiflingen", Schwan von G. von Roser. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 10 und abends an der Kasse zu haben.

## Amtlicher Teil.

Das im Grundbuche für Böhmen Blatt 475 auf die Namen des Bauleiters Emil Seifert und des Zimmerpoliers Otto Wenzel als Gesellschafter zu ungeklärter Hand eingetragene Grundstück soll

am 26. Januar 1912, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle, Sotheimer Straße 1, Zimmer 131, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,8 Ar groß und auf 36700 M. geschätzt. Es besteht aus einem im Schweizerstil erbauten Wohngebäude, Waschhaus, Vorplatz und Garten und liegt in Böhmen, Carolastrasse Nr. 6.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 122).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 7. November 1911 verlaubten Versteigerungservermerks aus dem Grundbuche nicht erloschen waren, höchstens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger überprüft, glaubhaft zu machen, widrigfalls die Rechte bei der Versteilung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungsgerichtes dem Anpruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelegt werden würden.

Hier ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muss vor der Erteilung des Ausschlags die Auslegung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dresden, den 9. Dezember 1911.

(4319)

Königliches Amtsgericht, Abteilung III.

6 Za 27/11 Nr. 4

### Holz-Versteigerung.

21. Dezember 1911. Vorm. 1/21 Uhr, Eisenberg, "Adam's Gasthof".  
4 m. 239 h. Stämme 10/30 cm, 166 h. Röhrer 12/37 cm, 1161 w. Verbundstangen 8/15 cm, 490 m. Reißstangen 27 cm.

Gegen 12 Uhr Mittag.

1 m erl. Platte, 8 m ff. Ruhtrüppel, 79 cm b., 858 cm w. Brennhölzer. Aufbereitet Schlag  
Wpt. 6, 24, 38, 45, 46, 53, 60, 61. Einzel Abt. 3, 4, 6, 55, 65. (4291)

Kgl. Forstrevierverwaltung Moritzburg, 9. Dec. 1911. Kgl. Forstamt Dresden.

### Blasewitz. Reichstagswahl betr.

Zum Zwecke der Stimmenabgabe für die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage ist in Gemäßheit gesetzlicher Bestimmungen die Gemeinde Blasewitz, die zum VI. sächsischen Wahlkreise gehört, in drei Wahlbezirke eingeteilt, auch für jeden dieser Wahlbezirke eine besondere Wählerliste aufgestellt worden.

Diese Wählerlisten liegen in der Zeit vom 14. bis mit 22. Dezember 1911 vormittags von 8 bis nachmittags 6 Uhr zu jedermann's Einsicht innerhalb der betreffenden Wahlbezirke aus und zwar die Wählerliste für den 1. Wahlbezirk im Rathause hier, Raumannstraße 13, Zimmer 2, für den 2. Wahlbezirk in der Restaurierung Goethergarten hier, Schillerplatz 1/2, für den 3. Wahlbezirk in der Restaurierung zum Mohrenkopf hier, Bahnhofstraße 1.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß Erinnerungen gegen die Listen innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Unterzeichneten schriftlich anzugeben oder im Rathaus Zimmer 6 zu Protokoll zu geben, sowie das die Beweismittel für etwaige Erinnerungen, falls letztere nicht allgemein bekannt sind, beizubringen sind.

Blasewitz, am 8. Dezember 1911.

(4812)

#### Der Gemeindevorstand.

##### I. Wahl-Bzirk.

(Wahllokal: Restaurierung "Zum Mohrenkopf", Residenzstr. 48).

Memoriallee, Hartelplatz, Deutsche Kaiser-Allee, Elsener Weg, Emser Allee, Posthausstraße, Brunnallee, Friedensplatz, Friedrich-August-Straße, Hochscherze, Johannstraße, Karlsstraße, Lößniger Weg, Marschallallee, Raumannstraße, Olstraße, Reichenstraße, Sachsenallee, Schubertstraße, Siegesplatz, Waldparkstraße, Weststraße, Wiesenstraße.

##### II. Wahl-Bzirk.

(Wahllokal: Restaurierung "Goethergarten", Schillerpl. 2).

Angestieg., Baumhügelstraße, Berggartenstraße von der Haunstraße bis Loschwitzer Straße, Dampfschiffahrt, Eichstraße, Fahrgästeheidestraße, Haunstraße, Loschwitzer Straße, Probläder Straße, Schillerplatz, Schulstraße, Sommerstraße, Stresemannstraße, Thielstraße, Tolkewitzer Straße (Nr. 1-15 u. Nr. 33-43) vom Schillerplatz bis Seidnitzer Straße.

##### III. Wahl-Bzirk.

(Wahllokal: Restaurierung "Mohrenkopf", Bahnhofstr. 1.)

Bahnhofstraße, Berggartenstraße von der Loschwitzer Straße bis zur Stadtgrenze, Dobritzer Straße, Gustav Freytag-Straße, Helfenberger Straße, Scariastraße, Seidnitzer Straße, Südstraße, Tolkewitzer Straße (Nr. 16 bis 32) von der Seidnitzer Straße bis zur Stadtgrenze, Voglerstraße, Wachwitzer Straße.

### Dobritz. Bekanntmachung,

#### die Auslegung der Reichstagswahlliste betr.

Die Reichstagswahlliste liegt vom 14. Dezember 1911 acht Tage lang im hiesigen Gemeindeamt während der Geschäftsstunden zu Jedermann's Einsicht aus.

Einsprachen gegen diese Liste sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung, also bis zum 22. Dezember d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung der etwaigen Beweismittel anzubringen.

Tolkewitz, den 8. Dezember 1911.

(4290)

#### Der Gemeindevorstand.

Arnold.

### Tolkewitz. Bekanntmachung,

#### die Auslegung der Wählerliste für die Reichstagswahl betr.

Die hiesige Wählerliste für die Reichstagswahl liegt vom 14. Dezember 1911 acht Tage lang im hiesigen Gemeindeamt zu Jedermann's Einsicht aus.

Einsprachen gegen diese Liste sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung, also bis zum 22. Dezember d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung der etwaigen Beweismittel anzubringen.

Tolkewitz, den 8. Dezember 1911.

(4293)

#### Der Gemeindevorstand.

Arnold.

### Stahlkammer

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

### Depositen- und Scheckverkehr.

Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Österreichischen Postsparkassen-Amte in Wien.

An- und Verkauf von Effekten.

Vermögensverwaltung.

Ausgabe von Reisekreditbriefen und Welt-Zirkular-

Kreditbriefen.

Offene und geschlossene Depots.

Schrankfächer (Safes).

Einlösung

sämtlicher Kupons und Dividendenscheine.

Dividenden  
In den Jahren 1900-1910:

11, 11, 11, 11, 12, 12, 12,

12, 12, 12 1/2, 12 1/2 %.

## Deutsche Bank Berlin.

Filialen: Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Konstantinopel,

Leipzig, London, München, Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden.

### Deutsche Bank, Filiale Dresden.

### Depositenkasse C: Blasewitz, Schillerplatz 13.

#### Stahlkammer

#### Der Gemeindevorstand.

Diebold.

**Victoria-Salon.**

Gastspiel des grossen Situations-Komikers  
**Hartstein**  
mit Ensemble  
in seiner neuesten Posse  
**Dienstmann Nr. 48.**

Ausserdem der vorzügliche  
**Burleske-Komiker Paul Beckers**  
als „Hundehändler Lehmann“ etc.  
und das jeden Abend b-jubelte 4146  
**Gr. Weihnachts-Programm.**  
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibule.  
Sonntags 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.  
**Im Tunnel:** Künstler- Ensemble „Noris“ Neue  
Mitglieder! Ant. 1/2 Uhr, Sonntags 5 Uhr Eintree frei!

**Versöhnungskirche Dresden-Striesen**  
(Schandauer Strasse).  
Dienstag, 12. Dezember 1911, abends 1/28 Uhr  
**Kirchenkonzert**

(zum Besten einer Weihnachtsbescherung für die Armen d. Gemeinde).  
Mitwirkende: Fr. Doris Walde, Konzertsängerin (Sopran);  
Herrn Kammermusiker Pletzsch (Oboe), Wolf  
(Engl. Horn), Reimer (Violine), Sielzner (Bratsche), Zenker  
(Violoncello), Kantor Stier (Orgel); des freiwillige und ständige  
Kirchenchor. 4089

Zur **Weihnachtsmusik älterer Meister**  
Aufführung kommt Weihnachtssingen alterer Meister  
(Bach, Händel, Eccard, Pachelbel u. a.) f. Solo, L. Chor, f. versch. Instrumente.  
Eintrittskarten zu 2, 1, —75 u. —39 Mk. bei C. A. Klemm (Augustusstr. u. i. d. Kirchenkanzlei (Glaserwaldstr. 38).

Alles glänzt und blitzt in

**Tymians Thalia-Theater**  
Görlitzer Str. 6 Linie 5 u. 7 Tel. 4380

Aller 15 Tage total neues Programm 1223  
**Sonnags! 3 Vorstellungen Sonnags!**  
11—1 Uhr „Fidelier Frühschoppen“ 20 u. 30 Entrée.  
Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. — Abends 8 Uhr: Uebli. Preise.  
Donnerstags 4 Uhr: „Gr. Damenkaffee“ Entrée 20, 30, 50,  
Loge 75. Wochentags u. Sonntags Nachm. Vorzugskarten gültig.

ältestes, grösstes, volkstümlichstes  
**Restaurant**  
sagt man am besten und billigstes  
Jeden Abend: Biermusik  
Es fadet ergebenst ein 4282  
G. Reinhardt.

Spezial-Ausschank  
**„Eberl-Bräu“**  
vormals Stadt München  
**3 Zahngasse 3**

Ausschank des echten und vielseitig bevorzugten  
**Münchner Eberl-Bräu,**  
außerdem ff. Dresdner Felsenkeller Pilsner.  
Vorzüglich warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
Täglich wechselnde Spezialgerichte.  
Reichliche Portionen. Mäßige Preise.  
Elektrisch ventilirte behagliche Räume;  
ca. 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.  
Schönnes Vereinszimmer, 50 bis 60 Personen  
fassend, zur Verfügung.  
Kellner-Bedienung. Carl Schwarz.

## Galerie Ernst Arnold

Schloss-Strasse 34.

Montag, den 11. Dezember 1911, abends 8 Uhr

## Julius Meier-Gräfe

### Vortrag über „Kultur“.

Billets à 3,15 und 2,10 in der Galerie Arnold.

## Privat-Zanz-Schule

v. Dir. Koenecke's Zöchter  
chem. Mitgli. d. Hochschule f. Kunst  
der Zahngasse 2, an d. West.  
im eigenen gr. R. Parteissaal  
eröffnet. Unterricht in Musika-  
lehr. Städtebenannt. Unsere sehr  
beliebt. Sonntags u. Abendkurs  
beg. a. 4 u. 7. Jan. Don. Sonnig.  
nur 13 Mr. Wochentags Domens  
24. Herren nur 18 Mr. Sammels  
Lebenlosen eingerechnet. Keine  
Meibervorschiff. (3226)

Privat Schnellanzstunden  
f. alt. Per. Walzer Lieds usw. (eben-  
gängl. ungen.) auf Wunsch losen.

## Hôtel, Restaurant u. Café „Fürstenkrone“

Blasewitzer Str. 29 Dresden-A. Telefon Nr. 2490  
Strassenbahnenlinien 1 u. 23 (10 Pl. Strecke) vom Hauptbahnhof.  
Vornehmstes Restaurant der Johannstadt.  
Anerkannt vorzügliche Küche, Menu von 85 Pl. an.  
Diners zu jeder Tageszeit, auch ausser dem Hause.  
Gut gepflegte alte Biere, Weine erster Häuser.  
Schönnes Vereinszimmer. Syphonbierversand.  
3576) Hochachtungsvoll Heinrich Wels und Frau.

## Restaurant

### „Kanzleihof“

Ecke Sporer- und Schlossergasse

Gates 3383

### Familien-Restaurant

#### MENU's

zu 4.075 &amp; 1.25 und höher.

#### Weine

renommierter Firmen

Echt Pilsner Biere

(Genossenschafts-Brauerei Pilsen)

Münchner Löwenbräu

:: Feisenkeller Lager ::

Hochachtungsvoll

Willy Brachhausen u. Frau

Telephon 820.

Neue Bewirtung! Im Neue Bewirtung!

## Afrikanischen Konzert-Haus

Dresden, Grosse Brüdergasse 23.

## Gesangsvorläufe der Obererzgebirgischen Volkssänger

### Schwarze Bedienung.

## Bären-Schenke in Dresden

Im Jahre 1910 durch Um- und Erweiterungsbauten bedeutend vergrößert.  
Künstlerisch vorbildliche Bierstuben  
z. mit volk tämlicher Behaglichkeit z.  
Neu! Jagd-Halle, Gute-Stube, Neu!  
Kräu-Stüb'l, Albert-  
Herren-Bismarck-Stube  
Neu! Hygienisch musterhaftigste Küchen- u. Wirtschafts-  
Bürärtung Den schlägt im Gross-Betriebe.

Von 1/26 Uhr abends ab:

Jeden Dienstag grosses Gänse-Essen } 65 Pf.  
1 grosse Portion mit Rotkraut u. Kartoffeln }  
Jeden Freitag grosses Hasen-Essen } 60 Pf.  
1 gr. Portion mit Weinrout u. Kartoffeln }

Verbrauch im Jahre 1910 in circa 5 Monaten:

7402 St. feinstes Hafer-Mais-Gänge u. 4098 St. Hasen.

ECHTE BIERE:  
In 1/2 Ltr. Gläsern und 1/4 Ltr. Masskrüppen.

Zu freundlichem Besuch lädt ergebenst ein

4184) der Bären-Wirt Karl Höhne, Besitzer.

## Gasthof Blasewitz.

Heute Sonntag

### Feine Militär-Ballmusik.

Ausgef. v. Mitgl. d. Kapelle d. K. S. inf. Reg. Nr. 177

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Louis Orland u. Frau.

Straßenbahnverbindung nach allen Stadtteilen.

## Hammers Hotel.

Sonntag und Montag

### Grosse Ball-Musik

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Barkhauer  
Schreidies Damenwelt.

Neuste Tänze.

## Kurhaus Bühlau

(Gasthof)

Jeden Sonntag: 2012  
Feiner Ball von der Kapelle des Herrn Reg. Nr. 48.

## Grüne Wiese, Gruna.

Am Ausgang des Königl. Großen Gartens.

Jeden Sonntag:

### Feine Ballmusik.

?? Wo amüsiert man sich ???

## Goldene Krone Strehlen

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

— schnellige —

Neue Tänze! Reizender Damenstör!

Tanzmarken!

Jeden Montag von 1/2 8 Uhr an:

Tanzmarken! Ballmusik. Entrée frei!

10 Stund 60 Pf.

Hochachtungsvoll H. Hebenstreit.

## „La jupe laveuse“

### „Der Wäschermädelrock“

#### die grosse Pariser-Modesensation,

wird an Aufsehen den Hosenrock weit übertrifft, hat aber den Vortzug, neben großer Originalität, wirthschaftliche Schönheit und pikanter Reizend.

„Wäschermädelrock“ wurde diese Mode genannt weil der Rock, nach Art der Wäschnerinnen über der Taille gerafft, nur bis zum Knie reicht und die geschmaudelten Beinchen durch einen zarten Null-Stoff erblicken lässt.

Um den verehrten Damen und Herren schon jetzt ein Bild dieser originalen Mode zu geben, habe ich

## 10 Servierdamen

durch das Modenhaus Renné streng nach dem Pariser Modell einsleiden lassen und lade ergebenst zu einem Besuch meines Ladens ein.

## Wittelsbacher

Bierhallen Moritzstrasse 10.

Albert Diecke.

# 1 Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Nr. 287.

Sonntag den 10. Dezember 1911.

73. Jahrg.

## Dresdner Bank

Aktien-Kapital und Reserven 261 Millionen Mark.

### Sächsische Nachrichten

Dresden.

\* Die Weihnachtsmesse der Dresdner Kunsgenossenschaft wird morgen Sonntag um 10 Uhr eröffnet. Die Jury und die Hängekommision hat die letzten Tage angestrengt ihres Amtes gewahlt und so präsentieren sich die Räume im Künstlerhaus, Eingang Grunaerstraße, im Schnude einer kleinen Kunstaustellung, die günstige Gelegenheit bietet, kleinere Kunstwerke zu niedrigen Preisen zu erwerben. Der Eintritt ist frei.

\* Der zweite Hauptgewinn von 5000 Mf., der 4. Arnsdörfer Geldlotterie fiel auf Nr. 78722 in die Kollektion von Adolf Hessel, Dresden, An der Kreuzkirche Nr. 1.

\* Kesselerlosion in Webers Hotel. Gestern abend gegen halb 6 Uhr ereignete sich im neuen Hotel Weber am Postplatz eine Explosion. Der Riederdrußkessel für die Warmwasserheizung, der im Kellergrub ausgezogen ist, zerplatzt plötzlich aus bisher noch unbekannter Ursache. Der durch die Explosion entstandene Druck war so gewaltig, daß eine 25 Zentimeter starke Ziegelwand durchbrochen, mehrere Abitzwände beschädigt und im Erdgeschöß einige Fensterscheiben zertrümmert wurden. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden, da auch der Heizer, der sich kurz vorher noch am Kessel befand, mit dem Fahrtstuhl in die 4. Etage gejährt war. Der betr. Kessel ist vor ungejährt einem Vierteljahr montiert worden. Die herbeigerufene Feuerwehr war längere Zeit mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Im übrigen tritt im Hotelbetrieb in seiner Weise irgendwelche Störung ein.

Blasewitz.

\* Die Lotterie der 17. Sächs. Pferde-Sucht-Ausstellung ist gezogen worden. Die Gewinnliste liegt in unserer Expedition zur Einsicht aus.

\* Die stillte Zeit. In der Zeit von Weihnachten ist die Ablaltung von Tanzvergnügen aller Art bis mit dem 21. Dezember gestattet. Die Ablaltung von Maßen- und Kostümfesten ist nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fasnacht des betreffenden Jahres, im übrigen aber weder an einem Sonnabend, noch an einem Sonntag erlaubt. Von der Kreishauptmannschaft kann aber geschlossenen Gesellschaften die Ablaltung eines Maßen- oder Kostümfestes ausnahmsweise gestattet werden. Fasnacht fällt im Jahre 1912 auf den 20. Februar. Die Veranstaltungen öffentlicher Tanzvergnügen, sowie die Ablaltung von Gesellschafts- und Privattanzvergnügen ist dagegen in der Zeit vor Ostern nur bis zum Mittwoch nach Sonntag Judica — im Jahre 1912 mithin bis 27. März — gestattet.

\* Der Luitpoldverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Österreich rüstet sich, wie jeder, der die Seinen lieb hat, die Leichter der Weihnachtsfeier anzuzünden in den Kreisen, die seiner Obhut anvertraut sind. In den deutsch-evangelischen Schul- und Lehrhäusern da drüber in unserm Nachbarlande ist oft viel Not und Sorge, gerade auch in diesem so teuren Jahr. Wollen wir nicht den lieben Menschen, die unter schwierigen Verhältnissen treulich für deutsches Denken und evangelische Gejinnung eintreten, eine besondere Freude bereiten in den Tagen der Weihnacht? Gewiß hat manch einer eine Spende bereit für den Luitpoldverein, die er freundlichst senden will an Lehrer Ernst Grohmann, Blasewitz, Schulstraße 6, 1.

\* Das Adreßbuch auf das Jahr 1912 für die Orte Blasewitz, Borsberg-Zaichendorf, Bühlau, Loschwitz, Niedervoritz, Rochwitz, Wachwitz und Weißer Hirsch und ebenso das für die Orte Dobritz, Großzschöda-Witz, Heidenau, Kleinzschöda-Witz, Laubegast, Leuben, Löditz, Menschitz, Mügeln, Niedersedlitz, Reick, Tolkewitz und Zschieren ist soeben erschienen. Die Ausstattung ist die übliche und sie enthalten insbesondere wiederum die so beliebten Sitzpläne der Dresdner Theater als Beilagen, die

noch durch Hinzunahme von Thomians Thalia-Theater bereichert wurden. Interessenten machen wir darauf aufmerksam, daß noch ein kleiner Teil der Bücher zum Ladenpreise von 2,40 Mark beziehentlich 1,75 Mark für das Stück durch die bekannten Verkaufsstellen bezogen werden kann.

### Marktpreise.

Großhandelspreise für Stroh und Hen am 7. Dezember 1911.  
(Mitgeteilt vom städt. Statistischen Amt Dresden.)

Preise ab Bahnhof.  
Roggenstroh, Roggedrusch 50 kg Mf. 3,00 bis Mf. 3,20  
Braudrusch 50 kg Mf. 2,50 bis Mf. 2,70  
Hen in Bündeln . . . . . 50 kg Mf. 5,10 bis Mf. 5,50  
Hen, lose . . . . . 50 kg Mf. 4,80 bis Mf. 5,10

Dresdner Marktpreise am 8. Dezember 1911.

Kartoffeln . . . . . 50 kg Mf. — bis Mf. —  
hiesel . . . . . 50 kg Mf. 4,20 bis Mf. 4,50  
Hen in Bündeln . . . . . 50 kg Mf. 5,30 bis Mf. 5,70  
(Zum Verkauf standen 7 Bündeln mit ca. 272 Zentnern Hen.)  
Roggenstroh, Roggedrusch, per Schod Mf. 37.— bis Mf. 40.—

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.  
Südwinde, wechselnde Bewölkung, mild, vorwiegend trocken.

### Wasserstand der Elbe.

Datum	Bordubis	Stundebis	Metris	Feetmetris	Masse	Tiefbo
8./12.	— 73	— 43	— 85	— 49	— 63	— 199
9./12.	— 72	— 48	— 65	— 61	— 53	— 198

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Fa. J. Bargou Söhne, Spezialhaus für Papier, Leder, Galanterie, Spielwaren und Bedarfssortikel, Dresden, Wilsdrufferstraße 54, am Postplatz, bei, worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht wird.

Der heutigen Gesamtauflage liegt eine Preisliste der Firma Endlich u. Seydel, Dresden-Striesen, Tittmannstr. 19, bei, auf die wir unsere geehrten Leser hierdurch noch besonders hinweisen.

### Milchvieh-Verkauf

in Niedersedlitz.

Von Sonntag, den 10. bis Montag, den 11. ds. Mts. stellen wir unseren leichten diesjährigen, frischen, großen Transport pa. hochtragender und neumellender Rühe,

auch jösche, worunter die Kälber stehen, in Niedersedlitz, Milchviehhof, Dorfstraße, infolge sehr preiswerten Einlaufs zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Das Vieh ist quarantänenfrei und kann sofort abgeholt werden.

Paul Pinkus & Co.  
aus Neustadt b. Chemnitz.  
Siegmar 59.

### Verkauf von Original-Odenburger-Wesermarsch-Bucht- und Milchvieh

garantiert gesund u. seuchenfrei — am Freitag und Sonnabend, den 15. u. 16. Dez. in Dresden-N.

Milchviehhof (Seehausenstr.) — als frischmühende und hochtragende Rühe mit Kälbern, prima Bullen

jeden Alters und Färzenkälber 6 bis 12 Monate alt, für

mäßige Preise.

Übhausen, Odenburg.

N.B. Seuchengefahr ausgeschlossen, nur Tiere aus seuchenfreien Gebieten. — Milchviehhof seit jeher seuchenfrei.

Bon Mittwoch, den 13. Dz. ab, stelle ich wieder einen großen Transport ca. 70 Stück

### vorzügliche Milchkühe

größtenteils mit Kälbern bei mir zum preiswerten Verkauf unter bekannten faulsten Bedingungen.

Emil Kästner.



Gainsberg.

In grossartiger Auswahl. 8 grosse Schaufenster.

### Depositen-Kassen:

- A. König-Johann-Straße 2.
- B. Prager Straße 45.
- C. Bautzner Straße 3 (am Albertplatz).
- D. Kötzschenbroda b. Dresden, Moritzburger Str. 21.

- E. Kurort Weiss. Kirsch b. Dresden, Loschwitzer Str. 21 (in Nähe von Dr. Lehmann's Sanatorium).
- F. Striesen-Straße 49 (am Fürstenplatz).

Annahme verzinslicher Bareinlagen :: Konto-Korrent-, Wechsel- u. Scheck-Verkehr :: An- und Verkauf, Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren :: Einlösung von Coupons u. fremden Geldsorten :: Auszahlung gegen Kreditbriefe :: Ausführung aller sonstigen Bankgeschäfte.

### Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke

in Lederwaren



Anfertigung (eig. Schuhz)

empfiehlt in reichster Auswahl

Kurt Leschner

Riemen- u. Sattler-Geschäft  
50 Blasewitz, 50 Residenz-Str.

alte Wangen, gut erhalten, sofort sehr billig zu verkaufen, Blasewitz, Grundstr. 64. (4317)

### Deckreisig

zu verkaufen. Blasewitz, Baumstraße 5, II. Stock. (4302)

Beeres Zimmer in verh. Rieberowitz, ob. Gashof, Laden, Dach gut erhalten. Sparbernd & verl. (4318)

### Verlogen

3 Blauschuppen-Taschen gegen gute Belohn. abzugeben, Blasewitz, Gustav Freytagstr. 15. (4313)

1—5 Hühner, 1911., gute Voger, zu kaufen, off. nebst Preis und Sorte unter 4314 an die Elbgau-Presse erbeten.

Pass. Weihnachtsgeschenk  
Keine Konzertgitarre  
schöner Ton billig zu verkaufen. Dresden, Berlitz. 14. Februarstr.

2 Dauerbrandöfen, Gashrone, gebraucht, gut erh. sofort billig zu verkaufen. Blasewitz, Schubertstr. 6.

Weihnachts-Geschenk  
1 gold. Herren-Uhr, 1 gold. Damen-Uhr, 1 golden Brill-Rubinring, 1. Damen-hell. Brill. u. M. B. 30 Csp. d. Sp. (4310)

Ganz alte hochwertige Zweirollen  
Dros. 4 Mon. alt. Kleines und großes Figürchen. Korsett, Zeid. leib. u. sehr anhänglich ist für M. 30 zu verl. B. Breitner, Dresden, Gemelstr. 5a, p. (4310)

Saubere Aufwartung für den ganzen Tag gefügt. Delbermann, Vogelstr. 17, I.

### Porzellan-Müller



Dresden-A. Scheffelstr. 29 part. 1. u. 2. Et. 29

### J. Ronneberger

Möbelfabrik und -Magazin  
DRESDEN-A.

Scheffelstrasse 6, part. — 4. Etage.

Perfomaufzug.

Telephone 756. (3994)

Gekauft Gegenstände können bis zum heiligen Abend stehen bleiben.

### Praktische Weihnachts-Geschenke

als: Serviertische  
Truhnen  
Ovenbänke  
Paneele

Bücherschränke  
Schreibtische  
Schreibsessel  
Büffets  
Notenschränke  
Notenpulte  
Schreibtischtheile  
Nähtische  
Spieltische

Blumenkrippen  
Büstenständer  
Kommoden  
Vorsaalgarderoben  
Wandschränke  
Toilettespiegel  
Kindermöbel etc.

Rauchtheile  
Schaukelstühle  
Kommodes

Wandschränke

Toilettespiegel

Kindermöbel etc.

**Sächsische Nachrichten.****Laubegast.**

—gr. Der evangelische Bund, Zweigverein Niederseidlich u. Umg., hielt gestern abend 8 Uhr in "Stadt Amsterdam" einen öffentlichen Vortrag und Familienabend ab. Trotz der bevorstehenden Weihnachtstage hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden; diese Zuhörer ist um so erfreulicher, als doch leider für die evangelische Sache immer noch viel zu wenig Interesse herrscht. Und wie dringend notwendig der Zusammenschluss und die gemeinsame Arbeit aller Evangelischen ist, das gab der tatsächlich gottbegnadete Redner, Herr P. Reimann, in beredten Worten zu erkennen; wenn auch schon viel erreicht worden sei, führte Redner aus, was ja auf das glänzendste und machtvollste die diesjährige Tagung des Evangelischen Bundes anlässlich seines 25jährigen Bestehens mitten in der Metropole der Industrie und des Katholizismus bewirken habe, so dürfe aber kein Stillschau eintreten, denn sowohl von römischer Seite als auch, bedauerlicherweise, aus dem eigenen Lager treten uns Feinde gegenüber, deren Macht unbedingt gebrochen werden müsse. Mit einem warmen Appell, recht zahlreich dem evangelischen Bunde beizutreten und mitzuarbeiten an

dem großen, schönen Werk folg der gesuchte Redner seine mit grohem Beifall aufgenommene, von warmer, aufstrebiger Begeisterung zeugende Begrüßungsansprache. Herr Schuldirektor Wengärtner feierte den verstorbenen Mitbegründer des Evangelischen Bundes Dr. Meier durch ein tief empfundenes Gedicht. Hierauf erfreute uns Frau Fabrikbesitzer Fischer - Laubegast durch den Vortrag zweier Lieder; die Dame verfügt über eine flangidöne, reine Stimme, verbunden mit sicherem Einsatz und verständnisvolligem Vortrag und hätten wir gern noch eine weitere Probe ihrer Kunstleistungen vernommen. Bis in die späte Mitternachtstunde hinein hatte uns dann Herr Oberpfarrer Schmitz aus Frankenberg mit seinem Vortrag über "Selbststerbtes und Geschautes aus dem heiligen Lande" gefesselt. Es ist uns leider nicht möglich, ausführlicher auf diesen Vortrag einzugehen; Redner gab an der Hand seiner Reiseerlebnisse von der Abfahrt aus Sachsen bis zum Eintreffen in Palästina kurz und in interessanter Form eine Schilderung von dieser Reise. Zum Schluss berichtete Redner noch über die Einweihungsfeierlichkeiten der Himmelfahrtskirche und führte uns mit sehr guten Lichtbildern alle die Stätten und Plätze vor Augen, auf denen der ehiland gewandelt ist. Der familiäre Geist und die wiederholten Beifallklundgebungen, die bei den

einzelnen Vorträgen gespendet wurden, liefern den besten Beweis, daß die Veranstaltung solcher Familienabende bei dem Publikum die freudigste Aufnahme findet.

**Löschwitz.**

—e. Eine unvermutete Ehrengabe wurde gestern Freitag abend durch unsere Freiwillige Feuerwehr unter Herrn Hauptmann Bumpe dem nach Radebeul verjohnen Brandinspектор a. D. und Kreisvertreter des Landes Amtmann, dadurch bereitet, daß ihm zur Begrüßung in neuen Heim von der in voller Stärke in Parade mit ihren Brandmeister eingerückten Wehr ein Fackelzug und ein Standchen gebracht wurde. Nach dem Spielen eines slotter Marsches richtete Herr Brandmeister Weigelt an den um den Feuerschutz im Königreich Sachsen sehr verdienten Kollegen einen herzlichen Willkommenstrunk und gab bei Freude der versammelten Wehr Ausdruck, daß Herr Herrmann seinen Aufenthalt in ihrem Wirkungsbereich gewählt habe, wo ihm ein recht glücklicher Lebensabend beschieden möge. Nach einem dreifachen Hoch auf den Geehrten sang das Doppelquartett der Wehr noch das Lied: "Gott grüße dich!" Herr Herrmann war von dieser Ehrengabe aufrichtig überrascht und dankte bewegt für diese ihn

# Grösser wie zuvor

sind die Vorteile, welche die Fa. **J. Niesslein** durch grosse **Auswahl und Preiswürdigkeit** bietet, **Dresdens grösstes und leistungsfähigstes Spezialhaus.**

I. Etage Ausstellungssäle für **Haus-, Wand-, Stand-, Wecker-Uhren, Luxus-Tafelgeräte und Bestecke** in echt Silber u. Alpaka.

Werkstätten mit elektr. Betrieb.

Eigene Gehäuse-Tischlerei.

Fabrikation und Reparaturen.

14305

<b>Echt silberne Damenuhren mit Garantie</b>	6.75. bis 60.—
<b>Massiv goldene Damenuhren mit Garantie</b>	14.75. bis 600.—
<b>Echt silberne Herrenuhren mit Garantie</b>	6.75. bis 180.—
<b>Massiv goldene Herrenuhren mit Garantie</b>	30.— bis 1000.—
<b>Hausuhren, Eiche oder Nussbaum, 220 cm hoch</b>	55.— bis 300.—
<b>Moderne Wanduhren</b>	9.75. bis 75.—
<b>Gutgehende Wecker</b>	1.95. bis 40.—

Reichhaltige Auswahl  
gediegener  
Brilliantwaren.

Zirka 500 geschmackvolle Brillantringe aus eigenem Steinlager gefasst.

<b>14 kar. Gold - Double-Damenketten mit Schieber</b>	2.— bis 40.—
<b>Echt silberne Herren- und Damenketten, 800 gest.</b>	3.— bis 20.—
<b>Massiv goldene Herren- u. Damenketten, gestempelt</b>	20.— bis 250.—
<b>Massiv goldene Armbänder, gestempelt</b>	15.— bis 800.—
<b>Echt silberne Armbänder</b>	1.75. bis 15.—
<b>Massiv goldene Ringe, gestempelt</b>	2.— bis 1500.—
<b>14 kar. Goldringe m. echten Brillanten von</b>	15.— an.

## Genfer und Glashütter Präzisions-Uhren.

Meine neu eingerichteten Schaufenster empfehle ich einer besonderen Beachtung.

Die ausserordentliche Reichhaltigkeit und mustergültige Anordnung derselben wurde bereits von hervorragenden Fachleuten als

Einzig in Deutschland dastehend anerkannt.

Jedes Stück mit sichtbarem Preis versehen.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

# J. Niesslein

**Altmarkt**  
Ecke Wilsdruffer u.  
Schloss-Strasse.

icht Collegialer Gesinnung bereitete Aufmerksamkeit. Ein oder "Schweizerei" wurden dann die Fackeln verlöscht.

## Mägeln.

Einbruch - Diebstahl. An dem Grundstück des Herrn Dittich, Inhabers eines Galanteriewarengeschäfts, Dresdner Straße 8, wurde in einer der letzten Nächte von dießen Händen ein Schaukasten ausgebogen und nach den Wiesen bei der "Roten Mühle" verschleppt. Dort ist die Rückseite des Kastens aufgebrochen und sind demselben verschiedene Spieljachten, u. a. auch eine kleine Druckerei, entwendet worden.

## Kadix.

Elternabend der 43. Bezirksschule. Heute Sonnabend abends 8 Uhr veranstaltet die Lehrerschaft der 43. Bezirksschule im hiesigen Gasthof einen Elternabend, der neben einer großen Anzahl musikalischer Darbietungen einen Vortrag bringen wird über: "Welche Bücher legen wir unseren Kindern unter den Weihnachtsbaum." Dem Vortrag dürfte bei der jetzigen Ausbreitung der Namisch- und Schundliteratur das weitestgehende Interesse entgegengebracht werden. Empfehlenswerte Jugendbücher sind heute im Gasthof und morgen Sonntag von 11 bis 7 Uhr im Zimmer 6 der 43. Bezirksschule ausgestellt. Eintritt und Vortragsordnung sind völlig kostenlos. Kindern kann der Zutritt nicht gestattet werden.

## Radebeul.

Fischverkauf. Der vom hiesigen Gemeinderat veranstaltete Seejägerverkauf (Gartenstraße 39) hat heute Sonnabend früh 8 Uhr begonnen. Es kostete das Pfund Kobelsau 17 Pf., Goldbarsch 18 Pf. und Seelachs 20 Pf.

## Lindenau.

Eine Gasexplosion erfolgte gestern früh im hiesigen Gasthof, wobei das Saalgebäude durch Zerrüttungen von Türen, Fensterläden und darin befindlichen Ausstattungsgegenständen beschädigt wurde. Auch das Dach wurde durchgeschlagen und desselben weit fortgeschleudert. Das entzündete Gas in der Nähe der Gasuhr konnte schnell gelöscht werden, sodass Brandschäden nicht entstanden sind.

## Moritzburg.

Der Kohlenaufzucht-Bereich für das Königreich Sachsen hielt fürzlich hier bei zahlreicher Beteiligung seine 29. Generalversammlung ab. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1910/11 wurde von der Versammlung mit Dank zur Kenntnis genommen. Bei den Wahlen zum Verwaltungsrat wurden die Herren Landstallmeister Graf zu Münster und Gutsbesitzer Kloß-Niederjohland wieder- und Herr Rittergutsbesitzer Rößberg-Trebnitz an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Rittergutsbesitzers Blahmann - Reinersdorf neu gewählt. Nach Beendigung der Beratungen erfolgte in der Verkaufsstelle die Besichtigung von etwa 15 Pferden sächsischer Zucht. Die folgende Vorführung von Hengsten des Reg. Landstallamtes erstreckte sich auf die in diesem Jahre angelauften dreijährigen Oldenburger, die sich brillant entwidelt haben. Schließlich wurde noch der zukünftige Fließungsplatz des Landstallamtes mit der 900 Meter langen und 12 Meter breiten offenen Reit- und Fahnenbahn gezeigt. Ein Besuch der Kohlenaufzuchtstation Cunnersdorf beschloß den Tag.

Burgstädt. Eine Hochdruck-Wasserleitung soll zur Behebung etwa wieder eintretenden Wassermangels von Wittgensdorf, Röthenbach-Reichenhain und Lauta nach Burgstädt erbaut werden. Die Notwendigen Vorarbeiten haben bereits begonnen.

Zwickau. Der Automobilunfall, über den wir an-

anderer Stelle im heutigen Blatte berichtet, hat noch ein weiteres Opfer gefordert. Außer dem tödlich verunglückten Frau Richter ist am Donnerstag abend auch die schwerverletzte Frau Erbhans aus Wiesbaden im hiesigen Krankenhaus ihren Verlebungen erlegen. Der Führer des Wagens, Kaufmann Kiel von hier, hat Quetschungen der Schulter und der Hüfte erlitten.

## Liebe Telegramme.

Berlin, 9. Dez. Donnerstag abend wurde auf dem Tempelhofer Feld die Leiche einer etwa 40jährigen Frau gefunden, die allem Anschein nach kurz vorher ermordet worden ist. Zuletzt war die Frau gegen 9 Uhr in Begleitung des stellungslosen Autiders Hermann Stoll gesehen worden. Ein Polizeibeamt nahm sofort die Spur auf, die quer über das Feld führte.

London, 9. Dez. Der Parlamentsunterstabschef des Auswärtigen Amtes, Acland, erklärte in einer Rede in Oldham, Sir Edward Grey sei getadelt worden, weil er es angeblich Deutschland gegenüber an Wärme fehlt lasse. Grey sei ein Mann, der niemals mehr oder weniger sagt, als er meint und habe keine leeren Worte gehabt. Es sei zu hoffen, daß seine Worte die Grundlage bilden würden für die in Aussicht stehende Besserung der friedlichen Beziehungen.

Paris, 9. Dez. Die Gruppe der Linken des Senats beschäftigte sich gestern mit dem deutsch-französischen Abkommen. Die Senatoren Ratier und Leon Bourgeois bezeichneten es als unzulässig, daß das Parlament noch nicht Gelegenheit gehabt habe, das Abkommen zu beraten, nachdem die Debatten im Reichstag und im englischen Parlament stattgefunden hätten und der Vertrag von Algerien ablaufe.

Petersburg, 9. Dez. In der Reichsduma erklärte der Minister des Inneren, Makarow, anlässlich der Verhandlung über den Gesetzentwurf betr. die Abtrennung des Gouvernements Chelm von Polen, die Vorlage der Absonderung des Gouvernements stelle nur eine Aenderung der inneren Verwaltungsbildung in einem kleinen Teile des russischen Reiches dar. Ueberlieferungen, Sprache und die geographische Lage bewiesen unlesbar, daß das Gouvernement Chelm von der russischen Bevölkerung angesiedelt sei. Die Vorlage werde nicht Angst und Verfolgung hervorrufen, sondern nur der russischen Bevölkerung die Möglichkeit geben, dem Gebiete seine Ursprünglichkeit und sein nationales Selbstbewußtsein wiederzugeben.

London, 9. Dezember. Wie das Neuterbüro aus Teheran erläutert, hat die persische Regierung die Ernennung Leccofres zum Mitarbeiter im Finanzministerium widerufen und damit eine der russischen Forderungen erfüllt. Ferner hat Persien sich bereit erklärt, in freundliche Verhandlungen mit Russland über die übrigen russischen Forderungen einzutreten. Es sei aber noch in der Lage, die Notwendigkeit anzuerkennen, die Frage der aufländigen Ernennungen fremder Beiräte England über Russland zu überwinden.

Athen, 9. Dez. Meldung der "Agence d'Athènes". Die Regierung hat angeordnet, daß die aus Kreta eingefahrenden Schiffe mit Ausnahme derjenigen, die von Kreta, Candia, Methymnos und Neapolis kommen, einer fünftägigen Quarantäne unterworfen werden sollen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Ankunft fremder Deputierter in Athen zu verhindern und etwaige Verschwörungen zu verhindern.

## Nach Schluß der Rebaktion eingetroffen:

Köln, 9. Dez. Die "Köln. Illg." meldet aus Smyrna von gestern: Die soeben bekannt gegebene all-

gemeine Ausweisung verbreitet bestürzung unter den hiesigen 8000 Italienern. Die Festsetzung der Frist, die von Hall zu Hall erschot, beginnt morgen.

Posen, 9. Dez. Am 26. November wurde auf dem hiesigen Bahnhofe von der Kriminalpolizei eine gewisse Else Pigner verhaftet, die den Versuch gemacht hat, von ihr entwendete Zeichnungen von Festungswerken nach Russland zu verkaufen. Die Person stand in nahen Beziehungen zu einem Festungsbauabteilung der hiesigen Fortifikation. Wegen des Verdachts der Mitwisserschaft ist auch der Festungsbauabteilung in Haft genommen worden. Von der Fortifikation erfahren wir hierzu weiter: Das Mädchen hat den Diebstahl eingestanden. Sie hat aber jede Mitschuld des Geliebten, zu dessen Wohnung sie zurück hatte, geleugnet. Die Verhaftung des Feldwebels, der gleichfalls jede Mitschuld bestreitet, erfolgte eine Stunde später innerhalb der Fortifikation. Schriftstücke einer auswärtigen Militärbehörde wurden bei der Verhafteten nicht gefunden.

Paris, 9. Dez. In einer von 6000 Personen besuchten Versammlung der jungrohalistischen Liga der "Action Française" hielt der Akademiker Lemaitre, der vor einigen Jahren von der nationalistisch-republikanischen Partei zur royalistischen übergetreten ist, eine Rede, in der er u. a. sagte: Die anderen Großmächte haben dadurch, daß sie die Monarchie bestehen, vor uns einen außerordentlichen Vorteil voraus. Unter den großen Staaten Europas ist Frankreich der einzige, der eine republikanische Regierungsförm hat, und es ist auch der einzige Staat, mit dem es vergleichbar ist und mit welcher Geschwindigkeit. Dieser französisch-deutsche Vertrag zeigt deutlich, daß die Republik nicht nur die Ungerechtigkeit und die Unordnung, die Tyrannie und den Verfall bedeutet, sie bedeute auch die Ohnmacht und die Schande nach außen.

Paris, 9. Dez. Aus Kreta wird gemeldet, daß dort der russische Kreuzer "Schimire" eingetroffen sei, um die Abreise der freitlichen Abgeordneten nach Griechenland zu verhindern. Die Kreuzer der anderen Schutzmächte werden das russische Schiff der Reihe nach ablösen. In der Stadt herrscht lebhafes Treiben, aber völlige Ruhe.

Paris, 9. Dez. Die Unterseeboote "Bluvieuse", "Thermidore" und "Ventoise", die eine Übungsfahrt von Calais nach Cherbourg unternommen, wurden von einem Wirbelsturm überrascht, und man begleitete bereits Verschüttungen wegen ihres Schicksals. Wie nun heute gemeldet wird, traf "Bluvieuse" wohlbehalten in Cherbourg ein. Der "Thermidore" mußte mit leichten Havarien im Hafen ansteuern und "Ventoise" flüchtete sich vor dem Sturm noch Dover.

**Berantwortlich:**  
Für Politik und Feuilleton: Dr. A. Biesendahl. Blätter für Örtliches, Sachisches, Sport u. Anton Andrae. Postschw.

4078

Gegründet 1834.

**H. Schönrock's Nachfolger**  
 Weingroßhandlung u. Einzelverkauf  
 Schulgasse 1 (Neues Rathaus) u. Werderstr. 37.  
 Mitbes. d. Sektk. Bussard G. m. b. H. Niederlößnitz b. Dr.

# Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft  
**DRESDEN**

Walzenhäuserstraße 21 — Ringstraße 22.

Hamburg

Reserven: M. 7,300,000.—

**Magdeburg**

Aktienkapital: M. 60,000,000.—

Niederlassungen im Königreich Sachsen in Chemnitz, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meißen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg und Wurzen.

Zweiggeschäfte in Dresden: Hrh. Wm. Bassenge & Co. und Sachsische Diskont-Bank. In Chemnitz: Abteilung Ernst Petach.

Entsprechend der Dresdner Börse vom 8. Dezember 1911.

An- und Verkauf von Wertpapieren.	Staatspapiere:	%	Europäische Bonds:	%	Bancknoten.	Best. Stk.	Best. Stk.	
—	Deutsche Reichsanleihe bo.	3 82,50 G.	Ungar. Goldrente	4 92,90 G.	Wld. Deutsche Kreditanstalt	9 169,90 b. G.	Ber. Sicherheitsbriefe	10 172,50 G.
—	3 91,80 G.	3 82,40 G.	Ungar. Kronrentente	4 —	Dresdner Bank	8/10 158 G.	Genußscheine	25 366 G.
—	3 91,60 b. G.	3 82,40 G.	3 Subsist.-Obligationen:	—	Wittelsb.-Deutsche Privatbank	7 125,50 G.	Seidel & Stammann	15 271,25 G.
—	3 82,55 b.	3 82,55 b.	Plauenbürg. 102 rüdg.	4 99 G.	Leipziger Papierfabrik	8 162,40 G.	Seidel & Stammann	75 1025 G.
—	3 82,55 b.	3 82,55 b.	Cheromo	4/5 —	Sächs. Bank	8 157,75 G.	Wittelsb.-Gebäudewerte	25 499,90 G.
—	3 83,60 G.	3 83,60 G.	Bank für Bauten	4/4 99,25 G.	Sächs. Bodencreditanstalt	7 142,50 G.	Guilm. Exportobligat. Beg.	5 100 G.
—	3 89 G.	3 89 G.	Baumher. Brauerei	4 97,25 G.	3 Industrie-Güter.	—	Deutsche Bierbrauerei	5 115,10 G.
—	3 91,50 G.	3 91,50 G.	Deutsche Südzucker	4 —	Sächs. Böhm. Dampfschiff.	4 98 G.	Exportobligat. Stebau	5 —
—	3 92,50 G.	3 92,50 G.	Dr. Bassenge. Halle 105 rüdg.	4 —	Verein. Glash. Gesell.	0 62,50 G.	Plauenbürg. Papierfab.	8 129 G.
—	4 101,75 G.	4 101,75 G.	Dresdner Rähmehafabrik	—	Hofz. Papierfabrik	— 104 G.	Borsigian. Papierfab.	12 —
—	—	—	Haßber. Papierfabrik	4 —	Wittig. Papierfab.	— 197 G.	W. & J. Glassbr. Hoffmann	0 72 G.
—	—	—	Haßber. Papierfab.	—	Dresdner Baugesellschaft	5 136 G.	W. & J. Glassbr. Papierfab.	10 115,60 G.
—	—	—	Deutsche Überzeugungsmais.	—	Deutsche Überzeugungsmais.	—	Steingutfabrik Sodenwitz	5 180 G.
—	—	—	do. Genußscheine	— 236 G.	Dresdner Baugesell.	11 168 G.	Chemische Fabrik Pellenberg	9 184,50 G.
—	—	—	Dresdner Baugesell.	— 202 G.	Haßber. Papierfab.	— 203 G.	Wittig. Papierfab.	12 265,35 G.
—	—	—	Haßber. Papierfab.	20 —	Wittig. Papierfab.	— 192,50 G.	Ruhrländer Döhlberg	8 —
—	—	—	Haßber. Papierfab.	—	Ruhrländer Döhlberg	—	Stahlbaumanstalt Sed.	15 265 G.
—	—	—	Haßber. Papierfab.	4 115,50 b. G.	Ruhrländer Döhlberg	—	Haßber. Genußscheine	50 935 G.
—	—	—	Haßber. Papierfab.	— 192 G.	Dresdner Gardinen	—	Haßber. Genußscheine	— 176 G.
—	—	—	Haßber. Papierfab.	— 164 G.	Dresdner Gardinen	—	Haßber. Genußscheine	5 —
—	—	—	Haßber. Papierfab.	20 339 b.	Engl. Sicherheitsgüter	—	Haßber. Genußscheine	20 365 G.



# 2. Beilage zur Sächsischen Vorzeitung und Elbgauzeitung

Nr. 287.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

73. Jahrg.

## Geschichtskalender.

Sonntag, 10. Dezember.

1807. W. Hogarth, englischer Maler und Kupferstecher, geb., London.  
1804. Eugen Sue, franz. Romandichter, geb., Paris.  
1816. A. v. Goeben, preuß. General, geb., Stade.  
1830. Simon Bolívar, der Befreier Südamerikas, gest., Santa Marta.  
1838. Oskar von Lindequist, Generalinspekteur der dritten Armee-Inspektion, geb., Jülich.  
1845. Hans Hering, Dichter, geb., Braunischweig.  
1870. Der Norddeutsche Reichstag nimmt die Bundesverfassung für das Deutsche Reich an.  
1877. Eroberung von Pleven durch die Russen unter Totleben.  
1889. Ludwig Anzengruber, dramat. Dichter, gest., Wien.  
1898. Friede zu Paris zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.  
1904. Jakob Caro, Geschichtsschreiber, gest., Breslau.

Montag, 11. Dezember.

1291. Sa(a)di, persischer didaktischer Dichter, gest., Shiraz.  
1686. Ludwig Prinz von Condé, franz. Feldherr, gest., Fontainebleau.  
1718. Karl XII., bei Friedrichshall menschl. erschossen.  
1756. Theodor, König von Korsika (Freiherr von Neuhoff), gest., London.  
1783. Freiherr v. Schenkendorf, Dichter, geb., Tilsit.  
1801. Christian Grabbe, dramat. Dichter, geb., Detmold.  
1803. Hector Berlioz, franz. Komponist, geb., Côte St. André.  
1817. Max von Schenkendorf, Dichter, gest., Koblenz.  
1835. Adolf Stoever, Theolog und Politiker, geb., Halberstadt.  
1843. Robert Koch, Bakteriolog, geb., Clausthal.  
1870. Sieg der Deutschen bei Teugnach.  
1899. Niederlage der Engländer gegen die Buren bei Magersfontein.  
1904. Theodor Hammacher, nationalliberaler Politiker, gest., Berlin.  
1905. Ernst von Hoffbauer, preuß. General der Artillerie, Reorganisator der Feldartillerie, gest., Berlin.

## Sächsischer Landtag.

(1) Dresden, 8. Dezember.

Auf der Lagesordnung der 2. Kammer stand heute die Erledigung einer Anzahl von Kapiteln des ordentlichen Staatshaushaltetats, worüber sich wider Erwarten eine lebhafte und jüngst dauernde Debatte entwickelte.

Am Ministertische: Staatsminister von Schedewitz, Ministerialdirektor Dr. Schroeder und eine Anzahl Räte des Finanzministeriums.

Abg. Merkels (wildlib.) verlas zunächst im Anschluß an die gestrige Erklärung des Abg. Niem eine Gegen-erklärung, in der er konstatierte, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten des Reichstages bei der Abstimmung über das Heimarbeitgesetz nicht im Saale anwesend gewesen seien. Jedenfalls hätten die Sozialdemokraten aber bei der zweiten Lesung dieses Gesetzes gegen dasselbe gestimmt und wenn sie die Absicht gehabt hätten, bei der dritten Lesung dafür zu stimmen, so sei das ein Unfall gewesen. Im übrigen halte er seine Schlussfolgerungen bezügl. der Ablehnung aller Gesetzesvorlagen über Arbeiterversicherung und Arbeitersfürsorge durch die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags vollkommen aufrecht.

Abg. Linders (natl.) referierte hierauf namens der Finanzdeputation I über Kap. 25, 26, 27 und 28 des ord. Staatshaushalt-Etats betr. die Verzinsung der Staats- und Finanzhauptfassenschulden, die auf den Staatsklassen ruhenden Jahresrenten, die Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Lasten, sowie die Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten. Er empfahl namens der Deputation bei Kap. 25 die Einnahmen mit 23 835 480 M., die Ausgaben mit 26 950 498 M. und die Vorbehalte zu Tit. 7, 8 und 9 zu gestehnigen. Ebenso beantragte er bei Kapitel 26 betr. die Tilgung der Staatschulden die Einnahmen mit 10 398 040 M., die Ausgaben mit 11 838 907 Mark und die Vorbehalte zu Tit. 5 zu bewilligen. Für Kap. 27 betr. die auf den Staatsklassen ruhenden Jahresrenten beantragte er namens derselben Deputation die Ausgabe mit 405 888 M. und für Kapitel 28 setzte die Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Lasten sowie Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten mit 20 000 Mark Ausgaben zu bewilligen und den Vorbehalt unbeschränkter Lieferbarkeit zu genehmigen. Im Anschluß an sein Referat wandte er sich in seiner Eigenschaft als Abgeordneter gegen ein Wahlflugblatt der sozialdemokratischen Partei, das von einem Mitglied dieser Partei, dem Abg. Sindermann, unterschrieben worden sei. In diesem Flugblatt sei von einer schlechten Finanzwirtschaft Sachsen, von einer Erhöhung der Schuldenlast und von einer

## Preiswerte Angebote für praktische Weihnachts-Einkäufe

sind in sämtlichen Abteilungen in überaus reicher Fülle ständig am Lager:

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Haupt-Katalog 1911/12

gelangt kostenlos zum Versand.

Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Modewarenhaus  
**Robert Bernhardt**  
Dresden, Postplatz.

derwerde, so müsse dies bei den oberen Klassen geschehen, da ja, wie er bereits gesagt habe, die unteren Klassen überhaupt keinen Zuschlag bezahlen. Derartige Behauptungen, wie sie in dem Flugblatt erhoben werden seien, seien nun geeignet, die Volksseele zu vergiften und könnten auch nicht als positive Arbeit bezeichnet werden.

Abg. Merkels (wildlib.) betont, daß wohl niemand die glänzende Finanzlage Sachsen gegenüber andern Bundesstaaten leugnen könne. Hierzu hätten jedoch die Steuerzahler wesentlich mit beigetragen. Die jetzige Art der Steuererhebung dürfe nicht fortgesetzt werden, da die Einkommensteuer doch dazu da sei, um den Staatshaushalt zu balancieren und nicht um Gelder anzusammeln. Bis jetzt seien immer zu viel Steuern erhoben worden. Der Redner wandte sich dann gegen das jetzige System der Schuldentilgung bei den Staatsseisenbahnen und beantragt Kapitel 25 und 26 nochmals an die Deputation zurückzuverweisen, um eine Nachprüfung zu ermöglichen.

Staatsminister von Schadow ist heftig hervor, daß das gegenwärtige Verfahren der Schuldentilgung schon seit 10 Jahren geübt werde und von den Ständen geprüft worden sei. Die Ergebnisse seien rechnerisch als gut anerkannt worden. Der Minister widerlegte dann die Behauptungen des Abg. Merkels und betonte, daß es sich nur um Schätzungen und nicht um eine Belastung des Eisenbahn-Etats mit künftigen Ausgaben handele. Infolgedessen seien die Behauptungen des Abg. Merkels nicht zutreffend. Er bitte die Kammer, den beiden Kapiteln zuzustimmen.

Abg. Ritsche (Soz.) bespricht die Ausführungen des Abg. Anders über das sozialdemokratische Flugblatt. In demselben sei nicht die jetzige Finanzlage Sachsen, sondern diejenige zurzeit der konservativ-nationalliberalen Herrschaft gemeint gewesen. Der Redner beleuchtete hierauf in längeren Ausführungen die sächsische Finanzpolitik der letzten Zeit vom Standpunkt seiner Partei, wobei er allerdings zugeben mußte, daß sich die Finanzlage Sachsen verbessert habe.

Abg. Merkels (wildlib.) wendet sich nochmals gegen das „Rügerische System“, das nicht fortgesetzt werden dürfe. Die Eisenbahnschulden müßten klipp und klar festgelegt werden und er habe das Vertrauen zu dem Finanzminister, daß er in dieser Hinsicht entgegenkommend sein werde.

Staatsminister von Schadow entgegnet hierauf, daß der Etat klar und durchsichtig aufgestellt sei. Dies sei ihm von vielen Seiten gesagt worden. Von einer neuen Anleihe könne keine Rede sein, sondern es handle sich nur um die Feststellung des Anteils, den die Eisenbahnen an den sächsischen Staatschulden habe.

Vizepräsident Frähdorf (Soz.) bemerkt, daß der Abg. Anders eine neue Methode, die Befreiung gegnerischer Wahlflugblätter, eingeschöpft habe. Dies entspreche wohl nur den Wahlbekämpfungen der bürgerlichen Parteien und speziell der nationalliberalen in Folge der Politik des Reichstages. Die Sozialdemokratie werde in den nächsten Wochen alles tun, um diese Bekämpfungen noch zu erhöhen. Trotz der Verbesserung der Finanzen halte er die gegenwärtige Finanzwirtschaft auch nicht für richtig. Das gegenwärtige Landtagswahlrecht, das unter der Mithilfe der Nationalliberalen geschaffen worden sei, sei eine Schande.

Präsident Dr. Bögel rügt diesen Ausdruck.

Vizepräsident Frähdorf fährt fort und behauptet, daß die nationalliberalen Partei belogen und betrogen habe und daß sie eine Partei der Apfelmusmänner sei.

Abg. Oppitz (lon.) wendet sich zunächst gegen die Ausführungen des Abg. Merkels und widerlegt einige Behauptungen desselben. Den Ausführungen vom Regierungstische pflichtigt er bei und einige Anregungen des Abg. Merkels seien der Erwähnung wert. Der Eintritt des sozialdemokratischen Wahlaustrites gehe dahin, daß die jetzige Finanzlage Sachsen gemeint sei und wenn dieser Eintritt im Volke hervorgerufen werde, dann trage die sozialdemokratische Partei die Verantwortung. Über die Finanzkrise von 1902 sei viel geschrieben und gesprochen worden. Die Schuld an der damaligen Finanzlage werde mit großer Vorliebe auf die damalige konservative Mehrheit der Zweiten Kammer geschnitten. Er stelle demgegenüber fest, daß die finanziellen Maßnahmen vor der Krise fast durchweg einstimmig genehmigt worden seien, sodass davon keine Rede sein könne, daß die Konservativen allein die Schuld zu tragen hätten. Auch von der Sozialdemokratie sei ziemlich eine Warnung vor den zu erwartenden schlechten Zeiten ausgegangen. Die damaligen Bewilligungen seien in der Hauptfrage für den Ausbau des Eisenbahnnetzes erfolgt. Heute sei nun von sozialdemokratischer Seite gezeigt worden, daß viel zu wenig Eisenbahnen gebaut worden seien. Das sei doch ein ganz offensichtlicher Widerspruch. Wenn also überhaupt eine Schuld vorliege, dann trage die sozialdemokratische Fraktion von damals diese Schuld voll mit. Schließlich habe sich jedoch das, was damals geschehen sei, in seinen Ergebnissen als segenreich für unser Vaterland herausgestellt. Die ganze Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion sei immer darauf gerichtet gewesen, die Ausgaben zu erhöhen, auf der einen Seite habe sie mehr

verlangt und auf der anderen Seite immer mehr ausgeben wollen. Wenn die Maßnahmen, die von der Sozialdemokratie vorgeschlagen würden, befolgt worden wären, so wäre ein Ruin für Sachsen herbeigeführt worden und wenn die von der Sozialdemokratie so viel geshmähte Reichsfinanzreform nicht durchgeführt worden wäre, so wäre das Ansehen des Reiches schwer geschädigt worden. Zum Schluss wendete sich der Redner gegen den Vizepräsidenten Gräfendorf. Wenn die bevorstehenden Reichstagswahlen nach den Wünschen des Abg. Gräfendorf ausfallen sollten, dann glaube er, daß hierdurch vielleicht doch noch ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien zum Segen unseres Vaterlandes herbeigeführt werde. (Beifalltes Bravo.)

Nach einigen un wesentlichen Ausführungen des Abg. Weißauer (soz.) und Anders (natl.) war die Debatte erschöpft.

Abg. Merkell (wilblich.) beantragte namentliche Abstimmung über seinen Antrag, die nach einem Beschlusse der Kammer am Montag vorgenommen werden soll. Infolgedessen wurde auch die Abstimmung über Kap. 25 und 26 des ordentlichen Etats bis zum Montag vertagt.

Präsident Dr. Vogel ersucht die Abgeordneten, nicht die Flucht zu ergreifen, sondern die Tagesordnung müsse heute zu Ende geführt werden, sonst müsse morgen eine Sitzung abgehalten werden.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden nunmehr in aller Eile erledigt. Die Kammer stimmte den Kapiteln 27 und 28 über die Jahresrenten und Ablösungen, sowie die Abfindungszahlungen ohne Debatte zu. Ferner wurde Kapitel 3 betr. Kaffeeverfe nach der Vorlage und zwar die Einnahmen mit 140 575 M. und die Ausgaben mit 120 575 M. nach einem Bericht des Abg. Müller (soz.) genehmigt.

Weiter wurden Kap. 5 betr. Hochapotheke, und zwar die Einnahmen mit 33 352 M. und die Ausgaben mit 1400 Mark, sowie Kapitel 74 betr. die Verwaltung der Staats Schulden in Einnahme mit 1000 M. und Ausgabe mit 169 762 M. genehmigt. Als Berichterstatter fungierten die Abg. Schwager (fortsch. Blfsp.) und Harter (konj.)

Nächste Sitzung: Montag nachm. 2 Uhr: Tagesordnung: Verschiedene Etatkapitel, sowie Interpellationen betreffend den Schutz des Koalitionsrechtes und den Terrorismus der Sozialdemokratie.

Nächsten Dienstag gelangt voraussichtlich die Interpellation betr. motu proprio zur Verhandlung.

### Heer und Marine.

Über den Ausbau der deutschen Flotte stellt in der "Voss. Blg." Konteradmiral z. D. Stiege Betrachtungen an. Er erörtert den Ausbau der Panzerkreuzergeschwader, die Reorganisation der Linienschiffe-Reserve-Divisionen und die Vermehrung der Torpedo- und Unterseeboote und kommt dann zu folgendem Schluss: Kein Wettrüsten mit England! Wir beschränken uns auf eine Defensivflotte im Rahmen des bestehenden Flottengesetzes, aber die überlegene Wirksamkeit, der in den Geschützeinheiten wie im Ganzen aufgespeicherten Kampfkraft, die Intensität der auf einer rationalen Friedensstrategie aufgebauten Kriegsführung müssen die fehlende Rasse der Seestreitmittel Deutschlands ersetzen. Die deutsche Marine wird damit, wenn die Stunde schlagen sollte, die Probe auf das Ermangeln bestehen.

Der Kreuzer „Berlin“, der in den nächsten Tagen in Kiel eintrifft, hat mit der Stationierung vor Agadir eindeutig seine letzten Funktionen ausgeübt und wird außer Dienst gestellt werden. Da er eine sechsjährige Dienstzeit hinter sich hat, so wird er einer Grundreparatur unterworfen werden, um dann bis zu seiner etwaigen andertägigen Verwendung außerhalb des Rahmens der Hochseeflotte in Reserve zu liegen. An seiner Stelle wird laut „Tag“ einer der neuere kleinen Turbinenkreuzer — die „Berlin“ hatte noch Kolbenmaschinen — die Flagge hissen und in die Flottille der kleinen Kreuzer der Auflösungsflotte einzutreten, die dann nur noch aus kleinen Turbinenkreuzern bestehen wird.

Seithainer Schießübungsstage. Scharfschießen werden auf dem Infanterieschießplatz Haidehäuser am 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Dezember dieses Jahres in der Zeit von halb 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, auf dem Artillerieschießplatz Gohlisch, nur nördlich des Bultwihlerweges: am 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Dez. d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. abgehalten. Die Sperrung der Gefahrenbereiche erfolgt, wie üblich, 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen.

Nicht alles Gold, was glänzt. Die argentinische Regierung hat die bei der Firma Laird in Birkenhead bestellten vier Torpedojäger wegen kontraktwidriger Lieferung und großer Mindergeschwindigkeit zurückgewiesen. Die Konventionalstrafen wegen der Mindergeschwindigkeit sollen sich auf Millionen belaufen. Um nun den großen Misserfolg der englischen Torpedobootsbauten zu verheimlichen, hat sich die englische Marinewerft bereit erklärt, der Firma Laird die vier Torpedojäger abzukaufen. Bei der Firma Houde in Nantes waren ebenfalls vier Torpedojäger bestellt, für die kontraktlich eine Geschwindigkeit von 32½ Knoten während sechs Stunden im Durchschnitt vorgeschrieben war. Letztdlich ließen diese Schiffe in unbeladenem Zustande nur 27 Knoten und mit vor- schriftsmäßiger Belastung bis jetzt sogar nur 26 Knoten.

### Ergebnis der Wiedergabe

am 1. Dezember 1911.

#### Bereich der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden - Altstadt.

	Sächsische Städte	Ritter Schmetz Bogen
1. Rabenau	78	51
2. Birkigt	30	26
3. Braunsdorf mit Rittergut	55	36
4. Cossmannsdorf	21	23
5. Deuben	109	136
6. Döhlen mit Rittergut	62	55
7. Ebersdorf mit Allodialgut	11	12
8. Gittersee	69	37
9. Großburg mit Rittergut	48	34
10. Hainsberg	17	33
11. Kleinburg	14	8
12. Kleinnaundorf	47	23
13. Kleinölsa	17	13
14. Kleinopitz mit Rittergut	49	24
15. Löbau	24	22
16. Niederhäslich	78	41
17. Niederhermsdorf	41	48
18. Oberhermsdorf	53	35
19. Obernaundorf	36	50
20. Potschappel mit Rittergut	81	117
21. Saalhausen	14	11
22. Somsdorf	58	84
23. Unterweißig	36	1
24. Weißig mit Vorwerk	30	23
25. Zauderode mit Rittergut	42	57
26. Zschiedge	13	4

Erhebungsbereich Nr. 89

	1128	1006	2915	3117	536
1. Ultranau mit Rittergut	8	20	98	18	1
2. Grabischütz	22	36	151	186	6
3. Briesnitz	39	58	65	99	10
4. Gösselsdorf	98	56	95	150	91
5. Döbeln	20	115	63	45	6
6. Göblitz	56	62	181	199	19
7. Göltitz	30	41	80	78	5
8. Grimma	16	26	75	85	10
9. Zeuteritz	23	28	104	129	21
10. Leutewitz	37	32	30	63	41
11. Werbig	19	24	104	126	11
12. Wobschau	19	25	116	95	13
13. Riedbergitz mit Rittergut	36	30	107	83	17
14. Riederperteitz	23	2	—	37	19
15. Obergörbitz	35	50	108	78	10
16. Oberperteitz m. Rittergut	48	37	139	119	23
17. Obermartha	26	15	73	94	23
18. Oderwitz	19	26	95	97	13
19. Omsewitz	34	52	115	134	11
20. Pennewitz mit Allodialgut	16	36	115	87	5
21. Podemus	15	83	149	138	12
22. Rennersdorf	12	18	90	84	13
23. Rosenthal mit Rittergut	10	19	107	22	3
24. Stechitz	61	64	21	194	41
25. Burgwitz mit exm. Gut	30	26	118	218	14
26. Zöllmen	11	21	103	83	—

Erhebungsbereich Nr. 90

	763	952	2502	2742	438
1. Babišnau	4	15	71	21	1
2. Bannervitz	39	31	40	146	22
3. Bederitz	14	20	106	143	6
4. Göltzsch	46	67	114	146	12
5. Cunnersdorf mit Rittergut	29	15	89	65	25
6. Guttelsdorf	11	20	93	67	4
7. Gaustritz	7	25	98	56	4
8. Golberode	15	38	187	149	2
9. Goppeln	17	42	139	322	2
10. Göltzsch	19	32	61	77	14
11. Raiz mit Amtsherrngut	25	38	91	102	8
12. Rauscha	10	39	166	113	1
13. Kleinpestitz	2	10	39	12	—
14. Leubnitz-Neuostra	58	92	158	233	18
15. Loschwitz mit Rittergut	54	73	227	166	31
16. Modritz	36	45	46	163	27
17. Neumimpitz	11	3	10	11	9
18. Riedern mit Rittergut	20	34	121	277	6
19. Riedersdorf	38	131	105	71	5
20. Röhrnitz mit Rittergut	12	34	140	102	3
21. Rohrbis	20	54	107	95	8
22. Reid	36	51	61	170	11
23. Rippau	50	83	253	560	10
24. Sobrigau	17	63	205	100	—
25. Torna	10	30	21	62	3
26. Wesschause	60	15	23	123	59

Erhebungsbereich Nr. 91

	660	1100	2768	3552	291
--	-----	------	------	------	-----

Amtshauptmannschaft Dresden - Altstadt

	8179	3847	10974	18816	1727
--	------	------	-------	-------	------

Marktpreise.

Dresdner Produktionspreise am 8. Dezember. Butter: Mar. Stimmung: tubig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen mehl — Mar. brauner neuer, — Mar. do. neuer 78-81 Ro. 199-202 Mar. bo. 76-77 Ro. 196-198 Mar. russischer, rot. 245-250 Mar. do. weiß, — Mar. Ranjas Mar. Argentinier 247-252 Mar. Australier — Mar. Manitoba 245-250 Mar. Roggen, sächsisch, neuer, 75-76 Ro. 185-187 Mar. do. neuer, 72-74 Ro. 180-184 Mar. (sächs. älter, 70-73 Ro. — Mar. preußischer neuer, 187-189 Mar. russischer 190-192 Mar. Gerste sächs. neue 214-219 Mar. schlechte 222-230 Mar. posener 222-230 Mar. böhmische 235-245 Mar. Buttergerste 170-173 Mar. Hafer, sächsischer älter, — Mar. do. neuer 197-201 berechneter alt, — Mar. schlechter alt, — Mar. do. neuer, 197-201 Mar. russischer 193-195 Mar. Mais, Cinquantine 187-192 Mar. Rundmais, gelber 182-185 Mar. american mixed, alt — Mar. Capitata, gelber — Mar. Erdbeer, Saatfutter 190-200 Mar. Brot 215-235 Mar

Aus prima Marzipan, Schokolade und Kakao hergestellte Artikel findet man in unerreichter Auswahl in der

# Weihnachts-Ausstellung

der Firma

(428)

## PETZOLD & AULHORN A.-G.

Wilsdruffer Str. 9 (Ecke Quergasse) - Pirnaischer Platz (Kaiserpalast) - Hauptstr. 2 - Bautzner Str. 41 - Louisenstr. 12

**Neu!**

### Prinzess-Dessert

ausgesucht feine Mischung  
in elegantem Karton mit den 3 Prinzessinnen  
per Karton ca. 1 Pfund M. 3.-

### Hofball

1 Paket feinste Speise-Schokolade, elegant  
gebunden und mit Tannenzweig dekoriert  
M. 2.25

### Sport-, Rodelschlitten, Rennwölfe

schnick und reich beladen, von M. 1.- an

### Hübsche Silberkörbe

gefüllt M. 1.-, 1.50, 2.- und 3.75

### Amerikan. Baumstämme

gefüllt mit süßem Holz Stück M. 1.50 u. 2.-

### Schneebälle mit Schokoladen-Füllung

als Christbaumbehang  
Stück 15 Pf., Dtzd. M. 1.50

### Altfranzös. Gold-Crème

ff. gefüllt, Stück M. 7.-

**Neu!**

### Jungens im Schneeball

Porzellanstück gefüllt M. 1.-

### Schneesport-Figuren

auf Tafel-Schokolade und Dessert  
Kartons gebunden, Stck. M. 1.-, 3.75 b. 12.-

### Echt Dolhain Bisque-Vasen

mit extra Handmalerei  
gefüllt, Stück M. 2.- und 3.-

### Weihnachts-Gans

### Schneemann und Schneemanns Frau

neueste Attrappen!

### Weihnachtsmänner

Stück 60, 75 und 90 Pf

### Porzellan-Jardinieren

hübsche Dessins, Stück von M. 2.- an

### Prachtvollen Christbaumbehang

aus feinsten Speise-Schokolade, Fondant- und  
Marzipanmasse, Biskuit, mit Creme- und Likör-  
füllungen, Pfund von 70 Pf an

### Schokolade- und Marzipan-Torten

in feinsten Ausführungen  
in vielen Größen und diversen Preislagen

### Marzipan-Würste, -Gemüse, -Schinken, -Brote, -Figuren

### Silberprämien für Kakaotrinker!

### Kakao von Deutschmeister

hervorragende Qualität  
mit wertvollen Gutscheinen  
Pfund M. 1.60, 2.- und 2.40

### Russisch Brot

mit und ohne  
Kakaoberzug, Pfund M. 1.20 und 1.80

### Aulhorns Kakao

### Marke Hochmeister

bisher Nährkakao benannt, von höchstem  
Nährwert und grossem Wohlgeschmack  
Pfund M. 2.40 und 2.60

### Konsum-Kakao

Pfd. M. 1.-. Bei 5 Pfd. einer Warengattung  
Kakao, Schokolade oder Dessert 1/4 Pfd. der-  
selben als Rabatt gratis.

### Hochfeine fabrikfrische Schokolade-Desserts

mit den raffinertesten Füllungen in eleganten  
Kartons, mit Selenband und Tannenzweig  
geschmückt. Karton M. 75, 1.-, 1.50,  
2.-, 2.75, 3.75, 4.50 und 5.-

### Schokolade Deutschmeister

ein Schlager der deutschen Schokoladen-  
Industrie, Tafel 30 Pf

Unsere sämtlichen Fabrikate sind von **altbekannter Güte, stets fabrikfrisch und bestem Rohmaterial** und in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Geschäften zu haben

### Wettkünsten, Gauvorturnerstunde und Jahnfeier im Mittelbeturungau.

Der letzte Sonntag war für den Mittelbeturungau ein großer Tag. Schon am Vormittag herrschte in der Turnhalle des Turnvereins zu Neu- und Antonstadt ein reges Leben und Treiben. In zwei Stufen fand ein Geräteturnen statt, an dem sich gegen 130 Turner beteiligten. Erster Sieger wurde Stolzenwald vom Allgem. Turnverein "Guts Muths" in Dr. Strieben. Bald nach Beendigung des Wettkunstens nahm die Gauvorturnerstunde ihren Anfang. Die große Halle vermochte kaum die Zahl der erschienenen Vorturner zu fassen. Ueber 300 Turner führten unter der Leitung des Gauvorturmwarts Seminaroberlehrer Böhmann zunächst eine Anzahl Freilübungen aus. Darauf erfolgte ein gemeinsames Barrenturnen. Den Schluss bildete ein Turnen an verschiedenen Geräten in 12 Riegen. Der Gauvorturnerstunde folgte eine Gaufestfeier, die zu einer Hundertjahrfeier der Begründung des deutschen Turnens durch Friedrich Ludwig Jahn ausgestaltet war. Die in kurzer Zeit in einen Festsaal umgewandelte Turnhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Herr Schuldirektor Mühlé, der geschäftliche Leiter des Mittelbeturungaus mit markigen Worten die Verherrlichung begrüßte und die Feier eröffnete. Zu ihrem Mittelpunkte stand die Festrede des Herrn Schuldirektors Richter in Weissen. In schwungvollen und klaren Ausführungen zeichnete der begeisterte Redner zunächst ein treffliches Bild vom Leben und Wirken Fr. L. Jahns, des Vaters des deutschen Turnens, der von glühender Liebe und Begeisterung für sein deutsches Vaterland erfüllt, im Frühjahr 1811 den ersten Turnplatz in der Hasenheide bei Berlin suchte und ihn zu einer Stätte deutscher Sitte, deutscher Denkens und deutscher Arbeit mache. Redner schilderte sodann die Entwicklung des Turnens nach Jahns Tode bis zum 1. Deutschen Turnfest in Nürnberg und weiter bis heute. Rauschender Beifall belohnte die trefflichen Ausführungen. Dankbare Zuhörer fanden auch die herrlichen Gesangsvorträge der Sängerknaben vom Turnverein Nadelberg. Bohlverdient war der Beifall für die verschiedenen turnerischen Vorführungen. Der Turnverein in Nadelberg zeigte schwierige, gut ausgeführte Freilübungen, der Turnverein "Jahn" Nügeln prächtige Stabübungen. Der Turnverein "Friedrichs" Nügeln stellte ansprechende Gruppen. Ganz besondere Leistungen waren die Übungen der besten Gauvorturner am Barren. Im Verlaufe des Abends fand auch die Verkündigung der Sieger vom Wettkunst am Vormittag statt. Nach ihrer Beendi-

gung ehrte und dankte die gesamte Gauvorturnerhäft Gauvorturmwart Böhmann anlässlich seiner zehnjährigen Tätigkeit als Gauvorturmwart im Mittelbeturungau durch Überreichung eines kostbaren Geschenkes. Mit der glänzend verlaufenen Jahnfeier fand der Tag, an dem der Mittelbeturungau seine Getreuen zur letzten gemeinsamen Arbeit in diesem Jahre zusammengerufen hatte, einen hochbefriedigenden Abschluß.

### kleine Chronik.

Ein sonderbarer Zufall. In Berlin erschoss sich eine junge Choristin, deren Liebe zu einem Schauspieler nicht erwidert wurde. Ein sonderbarer Zufall wollte, daß das Geschöpf, nachdem es den Kopf der Lebensmüden durchbohrt hatte, gegen das auf dem Schreibtisch stehende Bild des Geliebten prallte und die Photographie durchschlug. — Aus dem allerdunkelsten Berlin. Ein gefährlicher Exzess wurde in Berlin in der Person des angeblichen Fabrikbesitzers Philipp Groß abgeurteilt. Groß, der mit einer früher in den eleganten Lokalen sehr bekannten Halbweltlerin Alice Nienpachter verheiratet ist, hat bei seinen Verbrechen in der Weise operiert, daß er seine Ehefrau mit wohlhabenden Herren sich verabreden und überraschen ließ und dann für seine beleidigte Gattenehre eine Sühne in flingender Münze verlangte. — Der Tod auf der Hochzeitsschiere. Der junge italienische Fürst Noispiglioso unternahm mit seiner Gemahlin, der belgischen Prinzessin von Savoia, eine Hochreise im Automobil durch Italien. Bei Pisa fuhr der Wagen in einen Chauffeurgraben. Während der Fürst mit leichteren Verletzungen am Knie und an der Schulter davon gekommen ist, erlitt seine Gemahlin einen Bruch der Wirbelsäule, der den Tod nach sich zog. — Brandenburg. In einer Arbeiterwohnung in Danzig, in der zwei Knaben eines Autokiners eingeschlossen waren, entstand Feuer. Die beiden Knaben im Alter von 2 und 5 Jahren, die jedenfalls den Brand verursacht hatten, wurden als verbröckelte Leichen aufgefunden. — Entdeckte Goldstäbe. In Frankfurt a. M. verhaftete die Polizei mehrere Arbeiter der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt, die seit Monaten die Firma durch Golddiebstähle geschädigt hatten; auch ein Häßler, der in Frankfurt wohnende Kaufmann Adam Günther, wurde verhaftet. — Die vergiftete Suppe. In dem südböhmischem Ort Boleslav sind nach dem Genuss einer mit Arsen vergifteten Suppe die Bäuerin Vorobilek und deren Knecht gestorben. Ihre Tochter und der Schwie-

ger John sind lebensgefährlich erkrankt. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß Mord vorliegt. Der Täter ist jedoch unbekannt. — Blutiger Streit zwischen Schülern. In Mühlheim a. d. Ruhr entstand nach dem Unterricht zwischen Schülern einer Schule ein Streit, wobei ein 15jähriger Schüler mit Stöcken und Gummiknütteln getötet und ein anderer durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde. — Unglückliche Liebe. Der Gejagtsomifer des Stadttheaters zu Wiener-Neustadt Richard Gerold jagte sich wegen unglücklicher Liebe zwei Kugeln in den Kopf. — In Berlin verübte ein jugendliches Liebespaar, ein 19jähriger Tischlerlehrling und eine 17jährige Berlinerin, Selbstmord. — In Gera erschoss sich ebenfalls wegen unglücklicher Liebe, der erzähnliche Oberleibjäger Schütter vor dem Hause seiner Braut. — Das furchtbare Verbrechen des Dieners Renner in Breslau, der die elfjährige Tochter seines Herrn, eines Amtsrichters, wegen ihrer harmlosen Neuerungen im Schlaf durch Hammerschläge auf den Kopf tötete und die Leiche im Bett zu verbrennen suchte, macht allgemein von sich reden. Es heißt, der Täter sei schwachsinnig. Das erachtet jedenfalls die oft wiederholte Mahnung vieler Pädagogen, Kinder nicht Edwachnungen zur Pflege anzutrauen. — Selbstmord eines Greises. Auf seinem Gute in England erschoss sich Sir Henry Ingelby, der Repräsentant einer altdänigen Familie von Yorkshire. Er war 85 Jahre alt und litt an einer Krankheit, deren Heilung kaum noch zu erwarten war. — Explosion. In Rosario in Argentinien stürzte infolge Explosion eine Fabrik für Feuerwerkskörper ein, wobei 15 Personen getötet wurden. — In der Goldabstieg des Petersburger Münzhauses fand eine Gasexplosion statt, bei der 2 Arbeiter getötet, 9 andere schwer verletzt wurden. Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt. — Brand in Amerika. In Memphis in Tennessee wurden zwei Neger und eine Negerin bei leidendigem Leibe zusammen verbrannt. Die unglücklichen Opfer der Lynchjustiz hatte man vorher noch aufs grausamste gefoltert.

### Landwirtschaftliche, Buchführungs-Anstalt

Dresden, Richard Modrach,

Zellesche Straße 4.

Unterrichtserteilung vom Dezember

bis April. Prospekte frei.

### Bürstenwaren Kammwaren

J. Hippel, Obergraben 3

Ramengasse 22.

Plakat von Rosshaaren.

# Spielwaren

Spezial-Geschäft.

Nur beste Qualitäten!

Billigste Preise!

Grosse Auswahl in Märchen-, Mal- und Bilderbüchern.  
Auch mein Spezial-Papier- und Galanteriewarengeschäft bietet  
grosse Auswahl in allen Geschenk- und Gebrauchsartikeln.  
Weihnachts- und Neujahrskarten in aparter Auswahl.  
:: Puppen-Reparaturen bitten wir rechtzeitig zu bringen ::

Blasewitz, Residenzstrasse 1

# Degenkolb

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Reichhaltige Auswahl von  
Juwelen, Gold- und Silber-, sowie versilberte Waren  
in nur wirklich reeller Ausführung. :: Preisermäßigung.

Albert Nitschmann

44 Wilsdruffer Str. Goldschmiedemeister Wilsdruffer Str. 44  
Preiswerte fachmännische Ausführung von Neuankünften  
Umarbeitungen sowie Reparaturen

Von Sonnabend den 2. Dezember ab:

# Grosser Weihnachts-Verkauf!

Wir haben für das diesjährige Weihnachtsfest eine reichhaltige Auswahl nachstehender schöner und praktischer Artikel zum Verkauf bereitgestellt und bieten darin, was geschmackvolle Neuerungen, modernste Aufmachung und reelle mässige Preise anbelangt, das Bestmögliche! Dies, sowie aufmerksame, fachmännische Bedienung und weitgehende Garantie sichern uns schon seit vielen Jahren den Beifall unserer verehrten Kundschaft!

Umtausch nach dem Feste, wie üblich, bereitwillig gestattet!

Passende Weihnachtsgeschenke  
für Damen!

Glaçéhandschuhe mit und ohne Futter, in allen Preislagen.  
Glaçéhandschuhe in eleganten Geschenkkartons!  
Weiße und farbige Wasch- und Wildleder-Handschuhe.  
Weiße Ballglacéen, Mousselines in allen Längen!  
Südler und Mocha-Handschuhe in feinstter Ausführung.  
Damen-Strümpfe in Flor, Wolle, Seide, grösste Auswahl.  
Damen Sport Flitzsätze, Barets und Tellermützen.  
Hut-Schleier, Auto-Schleier und Echarpes.  
Hochelegante Spitzen-Schals für Ball und Theater.  
Damen-Schirme, Glorie und Seide, elegante Griffe!  
Hochelegante Damentaschen in Leder und Samt.  
Reizende Neuerungen in Damengürteln!  
Handschuh-Aboonnement!

Größtes Spezialhaus  
in Handschuhen,  
Krawatten und Wäsche.



Passende Weihnachtsgeschenke  
für Herren!

Glaçéhandschuhe mit und ohne Futter!  
Mocha-, Wild- und Wasch-der-Handschuhe, das Eleganteste.  
Krawatten in einziger dastehender Auswahl!  
Weiße und bunte Oberhemden! Nachthemden.  
Kragen, Manschetten und Serviteurs!  
Bunte Garnituren mit Manschetten!  
Söldene und Waschseide-Garnituren mit Manschetten.  
Kragenschoner in weiß und farbig, Seide gestrickt.  
Hüte in modernen Fassons, Reise- und Sportmützen!  
Stöcke und Schirme vom einfachsten bis elegantesten Genre!  
Hochmoderne Herren-Westen! Westengürtel!  
Söcken, Unterzunge in Makro, Wolle, Seide usw.  
Hosenträger, Sockenhalter, Endweil, Guyot u. a.

DRESDEN,  
Wilsdruffer  
Strasse 10.

# Buchold & Co.

**Wilhelm Thierbach**  
Kleiderstoff-Spezialhaus

Dresden • König Johannstr. 4 • Gr. Kirchgasse 1

zu

Weihnachts-Roben i. Karton  
von M. 5 50 an.

Woll-Mousseline und Waschstoffe  
bedeutend unter Preis!

Seiden-Blusen i. Karton  
von M. 5.— an.

Mein

## Weihnachts-Verkauf

bietet  
in allen Stoffen für Kostüme, Strassen- und  
Gesellschaftskleider, Blusen in Seide und Wolle,  
in halbfertigen Roben, halbfertigen Blusen und  
Unterröcken

bei sehr ermässigten Preisen  
günstigste Gelegenheit  
zum Einkauf für Weihnachtsgeschenke.

# 3. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Nr. 287.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

73. Jahrg.

## Vom Bielliebchen.

Eine Studie von Doctor Wiener (Prag).  
(Nachdruck verboten.)

Zwillingssöhne eines Stengels,  
Zwillingsschwestern einer Schale.  
Liegen wir geschniegelt beisammen,  
Zwei in einem, eins in zweien,  
Als ein Sinnbild wahrer Liebe,  
Als Symbol der festen Treue.  
Der du unsere Schale brichst,  
Hüte dich, uns je zu trennen,  
Roch zu teilen unsre Hälften.  
Oder willst du's noch, so tu' es  
Nie mit einem, dem du abhold,  
Den du möchtest fliehn hinsüber!

Mit diesem Gedicht bezahlte einst Franz Grillparzer jene alte Schuld, die ihm der Mitgenuss der geheimnisvollen Doppelmandel auferlegte, und wunderbar weiß er den Sinn der schönen Sitte zu deuten. Mitten ins Volk führt der Brauch, und in Liebesangelegenheiten spielt der Zwillingsstern der Haselnüsse und der Mandel von je eine anziehliche Rolle. „Bielliebchen essen“ ist eine Leidenschaft der heiratslustigen Jugend, und namentlich beim Hochzeitsmäuse tauschen in vielen Bauen Deutschlands Burischen und Mädchen Haselnüsse, geht doch der Glaube, daß der glückliche Entdecker eines Bielliebchens seine Partnerin binnen Jahresfrist heimführen werde, sobald sie vom jungen Doppeltern geneahmt. Wer von seinem Schätzchen nicht das Wort erlangen kann, der sucht bei der wunderstarken Haselstunde Hilfe; darum heißt es auch im Volkslied:

Ei du lieve Dorfee-Liß,  
Geh' mit mir in d' Haselnüß,  
S' henke alli Heske voll,  
Weiß nit, wo i zopfe soll.

Der Doppeltern in einem gemeinsamen Gehäuse gilt dem Volke als besondere Seltsamkeit; der Fachmann aber weiß, daß sowohl bei der Haselnuss, als auch bei der Mandel stets zwei Samenanlagen vorhanden sind. Das ist leicht an den Fruchtknoten zu erkennen, der im Querschnitt zwei weiße Pünktchen zeigt; für gewöhnlich verkümmert jedoch die eine Samenkapsel, und so entwickelt sich selten nur ein Zwillingsspröpfchen. Daß nicht nur die Mandel und Haselnuss unter den genießbaren Früchten ein ausschließlich Privileg auf das Bielliebchen besitzen, davon kann sich jeder überzeugen, der die Kerne von Kirschen, Pfirsichen, Aprikosen und Pfirsichen untersucht. Die eigenartige Erscheinung hat bloß bei der Haselnuss Aufsehen gemacht, und höchstens noch die Doppelmandel wurde für würdig befunden, als „Philippchen“ zu gelten. Das hübsche Phänomen wird nämlich in manchen Gegenden auch so oder „Philippinchen“ benannt, und einige Sprachdeuter wehren sich heftig dagegen, daß die Bezeichnung des Doppelernes, dieses weitgepriesteten Liebessymbols etwas mit „vieler Liebe“ zu schaffen haben soll. Aus Ostpreußen — so behaupten die Gelehrten, und sie müssen es besser wissen als wir — sei das zärtliche Wort zu uns gekommen, aus Litauen, und dort heißen die Zwillingsstern in einer Haselnuss — Kilibas. Daraus soll auf dem weiten Wege unser Bielliebchen entstanden sein.

Seit unbedenklichen Zeiten schon wird die Rüse als Sinnbild des rotblütigen Lebens gewertet und Liebeslensz und Glück verehren in ihr ein gerühmtes Zaubermittel. Am Allerheiligabend werfen Brautleute im schottischen Hochland Rüsse ins Feuer: liegen die Haselnüsse still und brennen zusammen, so weißt man eine glückliche Ehe; fahrend sie aber krachend auseinander, dann wird es Zank geben im neuen Haushalt und ein böses Leben. Auch die alten Römer glaubten bereits an die Orakelfrucht der Rüse: schreiend heischten die Brüder der Braut, daß der neugeboreneemann Rüsse aus dem Fenster werfe, und je heißer die fallenden Haselnüsse klangen, desto glücklicher wurde die Ehe. Den Germanen war die Hasel ein geheiliges Symbol des Lebens — den Toten legte man Rüsse ins Grab, denn sie heilen die Menschen vom Tode und sichern der abgeschiedenen Seelen die Auferstehung. Wie auch ichlängt der Bly in eine Haselnussstaude, weil Maria, die Gottesmutter, als sie über das Gebirge zog, unter solch einem Baume Schutz gegen ein furchtbares Gewitter suchte. Und St. Nikolaus läuft auf seiner Wanderung vom Knecht Stuprecht Rüsse ausstreuen „als verheizungsvolle Sinnbilder der Fruchtbarkeit und des Lebens in der Natur, welches mit der Sonnenwende um Weihnachten wiederzuführen verspricht“. Das die Haselnüsse dem Kinderesgen zutäglich sind, ist ein weitverbreiterter Glaube; in Frankreich läuft man auf das vor dem Altar knieende Brautpaar Rüsse fallen, und in Auffland überschütten die Mutter ihren Schwiegersohn mit Haselnüssen. So erzählt ein Kulturhistoriker und fügt hinzu: „Das Bielliebchen essen scheint an den Rhein und nach Ostdeutschland als anglo-germanische Sitt eingeführt worden zu sein, die mit dem Valentinstag (14. Februar), später mit dem Neujahrsfest in Verbindung stand.“

Am Tage des heiligen Valentins ging es in der Rheinprovinz und in den benachbarten Bezirken einst hoch her,

Weihnachts-Verkauf  
in sämtlichen Abteilungen  
zu sehr billigen Preisen

Georgplatz. Robert Böhme jr.

und die Jugend rüstete sich dort, ihrem Schuhpatron zu Ehren ein sehr verliebtes Fest zu feiern. „Heute zu Leben — übers Jahr zu Ehren“, war die Devise, und lichernd und errotend drängten sich die Mädchen auf dem Marktplatz und harren ihres Schicksals. Sie wurden alter Sitte getreu an den Meistbietenden als Bielliebchen versteigert. Der Erlös wanderte in die Taschen des Krugwirts, und das Pärchen vertrank den Kaufpreis in vergnüglicher Gemeinsamkeit. Was der heilige Valentijn zusammengebracht hatte, blieb das ganze Jahr treu beinander, und zum Schlus ging man zum Pfarrer und aus dem Scherz wurde Ernst. In manchen Gegenden wählten die Burschen ihr Bielliebchen in der Walpurgisnacht, und an der Mosel und zu Essen hatte der Jüngling das Recht, am nächsten Sonntag seine Maibraut zu besuchen, um mit ihr „Bryzel zu brechen“. So gebot die Dorfgalerie, und das Paar hielt darauf, daß ihm überall als „Bielliebchen“ die gebührende Rücksicht erwiesen wurde.

Die Angelachsen brachten das artige Spiel nach dem Inselreich: dort nennt man das Bielliebchenpaar Valentijn und Valentine. Bis in die Heidenzeit reicht aber dieser Brauch, und der Geschichtsschreiber Herodot erzählt, daß der Kaufpreis für die Dorfschönheiten den höhlichen Mädchen zu jüng, die dadurch in den Besitz einer Aussteuer gelangten. So gereicht den Mauerblümchen, die die Würde einer Maienbraut vergebens ersehnt, das anmutige Fest zum Ruhm, und sie dürfen sich mit ihrer Mitgift trösten, wenn sie auch kein Bielliebchen ergatterten.

Urdeutsch ist die Sitte des Bielliebchenessens, aber den Galliern darum nicht unbekannt. Hatte ein Paar von der Doppelmandel genaicht oder gemeinsam einen Zwillingsstern der Haselnuss verzpeist, dann mußten die beiden nach altfranzösischem Brauch stets ein grünes Blatt bei sich tragen. Ueberraschte eines das andere ohne diejenen Schmuck — grün ist die Farbe der Treue —, dann galt es als ein Verrat, und der Vergeßliche mußte als Sühne ein Geschenk opfern. Später begnügte sich das Paar mit dem Zusatz „Ih penje“ — „ich denke daran“ —, was unserer „Guten Morgen Bielliebchen!“ gleichwertig ist. Doch reicht dies schon in eine Zeit, da das Bielliebchen zu einem harmlosen Gesellschaftsspiel geworden war. Als echtes Dorfkind, ein wenig derb und voll leidenschaftlicher Gefüllung kam es in die Stadt, und dort goß man viel Wasser in seinen Wein.

Es hatte sich aber auch gar zu toll gebrüderl und war namentlich am Rhein den Herren von der Sittenkommission ein Dorn im Auge geworden. Darum verbot man das Brezelbrechen und das Naschen der Doppelmandel, und die ganze alteherwürdige Bielliebchenzeremonie wurde gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts behördlich in den Bann getan. Nun erbarmte sich die Gesellschaft des Geächteten, und das Bielliebchen wurde am Tische der Bürger heimisch. Seitdem sind die Manieren sehr zähm geworden, und die jungen Leute, die anfangs nur am Neujahrsfest zu Gast luden, begnügen sich beim Verschmauen des Zwillingssterns eine lustige Wette zu schließen. Es ist ein niedlicher Scherz, und die sich feiner freuen, ahnen wohl nicht, welch' kulturohistorische Bedeutung unser Bielliebchen besitzt. — Ich pense!

## Bezirks-Ausschuß Dresden - Altstadt.

— e. Schlus. Der Teilbebauungsplan für das Gelände zwischen Rathausstraße und Staatseisenbahn in Gittersee und der 3. Nachtrag zur Anlagenordnung für Omsewitz wurde genehmigt, auch soll die Abweisung der Ortschaft Cosmannsdorf aus dem stadtamtlichen Bezirk Tomsdorf und die Errichtung eines eig-

nen Standesamts in Cosmannsdorf, nachdem nochmals eingehend darüber beraten worden ist, nunmehr bestimmt. In nichtöffentlicher Sitzung wurden dann noch erledigt: Die Schankkonzessionsgejchule Ernst Emil Hieckmanns in Kleinpestitz um Konz. zum Bier- und Brantweinshank, des Konditors Max Steglik in Dresden um Konzession zum Ausschank von Kaffee und allen alkoholfreien Getränken, sowie Wein und seinen Likören in Orlaschen (abgelehnt), Robert Hermann Friedrichs in Kleinburg um Konzession zum Kleinhandel mit Spirituosen (Übertragung) und Emil Grahls in Niederseiditz um Konzession zum Bier- und Brantweinshank (Übertragung), sowie die Refuse des Sachsenwerkes in Niederseiditz gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen dafelbst, der verehel. Christmannsli in Rippien gegen ihre Einschätzung zu den Gemeindeanlagen und ein Einspruch gegen das Ortsgejch über die Errichtung eines Gemeinderates in Kleinpestitz.

## Bericht der Meteorologischen Station Niederlößnitz für den Monat November 1911.

Mittlere Temperatur früh 8 Uhr	4,3°
Mittleres Maximum	8,2°
Mittleres Minimum	2,5°
Höchste beobachtete Temperatur	16,0°
Tiefste beobachtete Temperatur	-1,4°
Absolute Luftfeuchtigkeit	5,4 g pro cbm
Relative Luftfeuchtigkeit	86,4%
Windrichtung	9 X S., 8 X W., 4 X N., 9 X O.
Windstärke	3, m p. Sec.
Niederschläge	23,5 mm
Größte Tagesmenge	6,5 mm

## Gesellschaftsspiele

für jung und alt, um sich in heiterem Kreise zu vergnügen, sowie Beschäftigungs- und Unterhaltungsspiele, auch Baukästen empfiehlt in reicher Auswahl

Alexander Köhler,  
Buchhandlung,  
Dresden-A., Weisse Gasse 5.

## Englische Damen-Kostüme, feinste Schneiderarbeit, fertigt von 20 Mark. Jede Garantie für gedieg. Ausführung. Langjährige Prima-Referenzen.

3675

## Gelegenheitskäufe.

Elegante, solide Kostümstoffe  
spottbillig. Schöne Mäntel und  
Mäntel von 10 Mk. Kostümstücke  
von 2,60 Mk. an. Blusen 2,60 Mk.  
Deutsche Modesalon,  
Schloßstraße 12, I.,  
früher Böllnerstraße 17.

## Messer und Scheeren Blasewitz, Tollwitzer Str. 7 M. Sybat, Messerschmiede (4218)

Moderne  
Lampen  
Rob. Walther,  
Dresden,  
Pillnitzer Str. 34.  
Fernsprecher 10589. (3057)

**Weihnachtsbau.**

Die Firma Ernst Pietisch, Dresden-Moritzstraße 17, bringt trotz gewaltiger Preisseiterung große Posten billige Teppiche in allen Größen und Qualitäten auf den Weihnachtsmarkt. Im Azminster-, Tapestry-, Blüsch-, Boucle-, Linoleum- und Kosof-Teppichen, als auch in großen Posten Tisch-, Diwan-, Reise-, Kamelhaar- und Steppdecken bietet hinreichend günstige Gelegenheit für den Käufer, eine ansprechende Auswahl zu treffen. Wir verfehlten nicht, das geehrte Publikum auf dieses Geschäft empfehlend hinzuweisen.

Ein stets willkommenes Weihnachtsgeschenk ist und bleibt für unsre liebe Damenwelt doch immer eine elegante Robe. Das rühmlichste bekannte Kleiderstoff-Spezialhaus Wilhelm Thierbach, Dresden, König Johannstraße 4, bietet nun in seinem großen Weihnachts-Verkauf in allen Stoffen für Kostüme, Straßen- und Gesellschaftskleidern, Blusen in Seide und Wolle, in halbfertigen Roben, halbfertigen Blusen und Unterträgern bei sehr ermäßigten Preisen günstige Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachtsgeschenke. Allen aber, denen an einer gebiegenen, guten Ware bei äußerst reeller Bedienung gelegen ist, können wir dieses Haus nur angelegentlichst in empfehlende Erinnerung bringen.

Die seit 1824 bestehende Firma Osmar Kröher, vorm. Hedschka, Dresden - A., Scheffelstr. Nr. 9, hält sich zur Weihnachtszeit durch sein reichhaltiges Lager in Bettfedern, Daunen, Stepp-Daunendecken, Blumenäus usw. in nur allerbesten Qualitäten bei billigen Preisen unter fulanter Bedienung empfohlen.

Unzweifelhaft stehen wir jetzt im Zeichen der Wanderrungen, Jugendwanderungen, Gebirgswanderrungen und wie sie alle heißen. Da ist es wohl nicht ganz unangebracht, wenn wir hier auf das Spezialhaus für Berg- und Touristenbekleidung und Ausrüstung von Paul Wolff, Dresden, Frauenstraße 5, empfehlend hinweisen, daß in seinem reichhaltigen Lager in Wetterpelerinen für Knaben, Jünglinge, Herren und Damen, Touristen-Juppen, Touristen-Anzügen, Aufsäcken, Sporthemden, Hüten, Mützen, Gamaschen, Strümpfen, Feldflaschen u. v. a. m. eine große Auswahl bietet und gar manchem langen Suchen nach einem passenden Weihnachtsgeschenk ein Ende bereiten kann.

Das infolge seiner großen Solidität und reichhaltigen Auswahl rühmlichste bekannte Fränkner Möbelhaus, Dresden, Görlicherstraße 21/23, bietet auch in diesem Jahre eine große Auswahl von Möbeln aller Art in vorzüglichster Ausführung und empfiehlt sich zur prompten Lieferung kompletter Ausstattung sowie einzelner Möbelstücke.

Liebhabern und Feinschmeckern bringt die altbekannte Firma Hoflieferant Schischin, Dresden, Seestraße 19, einen normalgesalzenen Kaviar in vorzüglichster Qualität zu 12, 14 und 16 Mark das Pfund für den Weihnachtstisch in Empfehlung.

Bei dem jetzt herrschenden Witterungswechsel ist ein guter, feiner Schuh von ganz beträchtlicher Bedeutung. Die Firma Pittsch, Dresden, Pragerstraße 14, hat in seinem Herz-Stiefel einen ganz vorzüglich solid gearbeiteten Schuh, zum Verkauf; auch Sandalen, Promenade-Schuhe u. s. f. sind in reichhaltiger und bester Qualität am Lager. Wir können dieses Geschäft nur bestens empfehlen.

Die uns vorliegende Weihnachts-Preisliste der Fa. Gebrüder Göhler, Dresden - A., Grünaerstraße 16 und Neue Gasse 5, zeigt uns, welch vielseitige Auswahl praktischer Geräte für Haus und Küche ein gut sortiertes Spezialhaus heute zu bieten vermag. Wir nennen an erster Stelle Rein-Auluminiuum-Nochgeschirre, die ihrer guten Eigenschaften wegen bei allen Haushältern sich großer Gunst erfreuen. Sie werden von Säuren nicht angegriffen, sind leicht im Gewicht und bilden eine herrliche Zierde jeder Küche. Eine Spezialität der Firma bilden Rödel- und Edelzinn-Kaffee- und Tee-Services, Kaffee- und Teemaschinen, Beinkühler, Bowlen, besonders auch Alpacca- und Alpacca-Silber-Bestecke, Sangerer Stoßwaren und alle sonstigen Tafelgeräte. In hauswirtschaftlichen Maschinen bietet die Firma eine gute Auswahl. Als Neuheiten seien hierbei genannt die Personen-Waage „Zarago“, die neue Reibemaschine für rohe Kartoffeln zur Zubereitung von „Vogtländischen Klößen“, die Universal-Passiermaschine usw., ebenso dürfte die praktische Brotschneide „Unerreichte“ zum billigen Preis von Mk. 6.— auch für diese Weihnachten eine beliebte Gabe bilden. Alles höchst solid und dabei wohlfeil. Unmöglich die hundertelei Artikel zu nennen, empfehlen wir, sich an Ort und Stelle von dem vielseitig Gebotenen zu überzeugen oder sich die Weihnachts-Preisliste zu senden zu lassen.

Das bekannte Spezialgeschäft für Damenkleiderei-Artikel, Wäsche und Wollwaren Ernst Göttling, Dresden, Breitestraße 16, bringt in seiner diesjährigen Weihnachtsausstellung zu wirklich billigen Preisen eine enorm große Auswahl praktischer Nähkissen, leer oder mit gutem brauchbarem Material gefüllt, desgleichen reizende Stoff- und Schnürlätzchen. Auch in diesen Jahren werden die originellen Zwirnmänner und Garnfiguren zum Verkauf gestellt. Ferner empfiehlt die Firma Göttling al praktische Weihnachtsgeschenke: Damen- und Herrenwäsché, Normal- und Macowäsche, Korsetts, Strümpfe,

und Handtücher, Bettlaken in reizenden Mustern, Krägen, Krapotten, Kragenshoner, Holzenträger usw. Als besonders preiswürdig ist ein großer Posten Unterköde, Taschenbücher und Schürzen zu bezeichnen.



**Hermann Kießling**  
Tapezierer  
u. Dekorateur  
Blasewitz

Prima Kettenetz-Matratzen  
von Mk. 11.— an.

Auflage-Matratzen  
Loll. Füllungen billigst.



**Club-Fauteuil**  
in allen Farben  
von Mk. 120.— an.

**Nur Schillerplatz 4**  
empfiehlt sich  
zur Neuanfertigung und zum Umarbeiten von Polstermöbeln und Dekorationen. Linoleum legen, Tapeten zu billigen Preisen. Alle Formen bequemer Ledermöbel in denkbar solidester Ausführung u. äußerst niedrigem Preis. Man verlange Kostenanschlag u. Katalog.

■ **Messing-Portièreengarnituren** v. M. 2.75 an.

Anfertigung von Paravants, Kissens, Deckchen usw. für Weihnachtsgeschenke passend  
**Beste Referenzen.**

**Kein Laden.**

**Germania-Drogerie**

**Otto Uhlemann,**  
Schillerplatz 17, Eingang Striesener Straße,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
**Christbaumschmuck, Lichthalter, Nusshalter,**  
große Auswahl in reizenden Neuheiten

**Christbaumlichter, rein Stearin und Wachs**

Wachsstücke, gelb und weiß.

**Toilette-Seifen** in Kartons von 50 Pl. bis 4 M.

**Veilchen-Parfümerie** in entzückenden Kartons, einzeln und ausgewogen.

**Toilette-Artikel** in größter Auswahl. (4179)

**Echte Eau de Cologne.**

**Zoologische Handlung.**

**H. Bessner, Blasewitz, Schillerplatz 17,**

empfiehlt zum Weihnachtsfest  
:: reiche Auswahl in ::

**Karzer Edelrollern** sowie alle exotischen Ziervögel.

Großes Lager in Räffigen und Aquarien.

Einziges Spezialgeschäft für Vogelfutter am Platz.

**Emil Metzner, Klempnerstr.**

:: BLASEWITZ, Tolkewitzer Straße 7 ::

empfiehlt  
**Haus- und Küchengeräte**  
**Tisch- und Hängelampen.**

Lieferung sämtlicher Badeöfen, Badewannen, Sitzbadewannen in solidesten Ausführungen.

**Ausführung von Bade- und**

:: **Klosett-Einrichtungen** ::

Fernsprecher 7644.

**Albert Kuntze & Co.,**

**Bankgeschäft,**  
**Dresden, Altmarkt,**

= Eingang an der Kreuzkirche 1. =

An- und Verkauf von Effekten.

Ginlösung von Coupons.

Effekten-Aufbewahrung u. Kontrolle.

Annahme verzinst. Bar-Einlagen.

Beleihung von Wertpapieren.

Wechsel-Domizil-Stelle.

Kontokorrent- u. Scheck-Verkehr.

Sorgfältigste Ausführung  
aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden

Transaktionen. (4689)

**10 Prozent.**

**Weihnachts-Ausverkauf.**

Bogen Geschäftsbereitung vorzüglicher Einkauf zu  
Geschäftsleuten in Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Gemüse  
auf sämtliche Waren 10 Prozent Rabatt. Anfertigung u.  
Reparaturen in eigener Werkstatt. Kauf u. Annahme von  
alten Juwelen, Gold- und Silberwaren z. (4010)

**Friedr. Bierauer, Juwelier,**  
DRESDEN, Galeriestraße 2. —  
**10 Prozent.**

**Für Kranke u. Rekonvaleszenten**

Alt. u. schwächl. Personen, u. Blutarme u. Kinder gibt es kein besseres  
Stärkungswein, wie d. ärztl. verord. 7jahr. griech. Malvasier d. Achair

**Mavrodaphne**

(seit mehr als 25 Jahr. i. d. Hess. Stadtkrankenhäusern eingeführt)

Preis 1/1 Fl. Mk. 2.—, 1/2 Fl. Mk. 1.10.

Import durch **H. E. Philipp**, Uferamt  
An der Kreuzkirche 2.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Blasewitz: Herm. Mangels, Bernh. Schröder & Cie., Reinhold Voig.

Loschwitz: Franz Flutschka, Herm. Kabisch und Friedrich Schmidt.

Weißer Hirsch: Emil Pfeiffer, Herm. Strobel. Bühlau: Frau

Flutschka. Laubegast: Rud. Schumann. Klein-Zschachwitz:

Bernh. Haftmann. Leuben: Ernst Kupitz. Niedersedlitz: Otto

Drews. Radebeul: Heinrichs Nachf., Otto Ziller. Kötzschen-

broda: Paul Pöhlitz, Hugo Weinert, Albin Winkler. (338)

W. Hielscher

Blasewitz

Schillerplatz Nr. 5, Brückenseite

Telephon 2948

empfiehlt täglich frisch:

**Aufschritte und Salate,**

**Hummer-Majonaise**

beste

Braunschweiger u. Thüringer

**Wurstwaren,**

feinste Gänsebrust,

Gänseleberwurst,

Straßburg. Gänseleber Terrinen,

Lachsbraten, Habschinken,

Aale, Bricken, Caviar,

frische Ananas,

Präsent-Körbchen

zu verschiedenen Preisen.

Zäglich frische Hasen

Hirsch- u. Rebwild,

Junge Fasanen

Junge Gänse, Puten,

Enten, Kapaunen,

Koch- und Brathühner,

Junge Tauben.

Waschwannen

Waschbretter

Waschmaschinen

Dampfwaschtöpfe

Wringmaschinen

Trockensterne

Wäschemangeln

Gardinenspanner

Pflätzelocken

Plättbretter

alles gut und preiswert

Gebr. Göhler,

Dresden, Gruner Str. 14.

**Linoleum-**

**Gelegenheitskauf.**

Inhalt, Granit Uni

in 3 Qualitäten,

Kork- Uni - Streifen,

Modlet, Druck, Kork.

Alles 200 cm breit.

Reste von 1—5 m bei

Inhalt, Granit, Kork

Teppiche, Vorlagen

und Läufer. (3758)

Dresden, Bankstraße 9.

**Ernst Micklich**

Dresden-A.: Wallstr. 12

gegenüber Zahnsagasse.

**Kämme**

in allen Arten von Horn,

Büffel, Gummi, Schildkrot,

Bürsten :: Schwämme

**Bermüthigtes.**

**S**Der Kuss auf Mund und Hand. Unsere Sitte des Küssens wird nicht von den romanischen Nationen in gleicher Intensität geübt, und sie war auch nicht immer bei uns so entwidelt wie heute, sondern die Polen und Russen sind in dieser Beziehung für uns vorbildlich gewesen und haben ihre Kussriten bei uns eingeführt. Es fragt sich, ob in der Tat stets eine Neigung sei, die die idealste und liebenswürdigste, wie diejenige zwischen Mutter und Kind, sich in einem Kuss betätigen muß; und selbst wenn wir das zugestehen, bleibt doch vom ärztlichen Standpunkt aus unter allen Umständen zu wünschen, daß die heutige Kussitte mindestens eingeschränkt werde, und manche ihrer Arzten direkt verschwindet. Als ich neulich eine an Influenza erkrankte Dame besuchte, verabschiedete sich gerade ihre Freundin von ihr und zwar mit einem langen Kuss, den sie der Erkrankten auf den Mund gab. Dass dadurch die Kranken auf die Gesunde ihre Infektionskrankheit mit großer Wahrscheinlichkeit übertragen kann, bedachten beide Damen nicht, und es hätte gewiß genügt, wenn in einem Händedruck der Freundin teilnahmsvoller Besuch geendigt hätte. Wenn man bedenkt, wie leicht diese unsichtbaren Krankheitskeime im Luftzug hin und her tanzen, wie sie in der aus dem Munde des Kranken ausströmenden Ausatmungsluft vorhanden sein können, so ist ein Kuss in den Tagen der Krankheit unbedingt gefährlich, und sowohl sollte der Kranke darauf achten, daß er seine Besucher nicht anmet, als auch sollten diese sich in ihrem eigenen Interesse gegen seine Ausatmung durch entsprechende Stellung zum Kranken schützen. Damit soll keineswegs Vaterienfeind gepredigt werden, der Krankheitskeim allein genügt nicht zum Ausbruch der Krankheit; aber er ist eines der dabei mitsprechenden Momente, und die Mundhöhle jedes Menschen kann manchmal Krankheitskeime bergen, welche in dem damit behafteten Individuum vollkommen wirkungslos sind, während eine Übertragung auf ein anderes, schwächeres Individuum zum Ausbruch der spezifischen Erkrankung führen kann. Sehr recht hatte daher jener kleine Junge, der sich energisch gegen das Abküsst durch eine überzärtliche Freundin seiner Mutter wehrte. Alle Eltern sollten diesem Beispiel folgen und ihre Kinder vor Küsse Fremder warnen, es würde dadurch mancher Halskrankheit der Kinder vorgebeugt werden. Vollkommen zu verwerten, und zwar schon allein aus Gründen der Ästhetik und Reinlichkeit, ist die Sitte des Handkusses, der heute in der sogenannten Gesellschaft sehr üblich geworden ist und selbst auf die schmückigen Handtücher der Damen gedrückt wird. In gewissen Kreisen hat man sich energisch dagegen gewehrt, daß beim Abendmahl derselbe Kelch von verschiedenen Teilnehmern an derselben religiösen Feier benutzt wird. Dass aber einer Dame in dem Festsaal die gleichzeitig eingeladenen Herren einer nach dem anderen bei der Begrüßung die Hand küssen, und der folgende Herr mit seinen Lippen kost die gleiche Stelle, wo es den Vorgängen tat, berührt, das scheint ungefährlich, und dabei findet man nichts. In Wahrheit ist aber beides das gleiche, und wer den gemeinsamen Kelch bei der Abendmahlfeier entfernen will, müsste noch eifriger sich gegen den Handkuss wenden als einer vollkommen überflüssigen und leicht schädlichen Sitte. Wir wollen den Kuss als solchen nicht prinzipiell bekämpfen, aber man möge sich auch über seine möglichen unerwünschten Folgen klar sein, und daher vor allem das Übermaß und seine Ausartungen unterlassen.

Dr. M.

**Handel, Gewerbe und Industrie.**

Der Handelsfachverständige für Südafrika, Herr Nenner, wird sich den am Handel mit Südafrika Beteiligten am Sonnabend, den 16. Dezember und am Montag, den 18. Dezember, vorm. 10 bis 1 Uhr in der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, für mündliche Auskünfte zur Verfügung stellen. Die Beteiligten, die von diesem Anbieter Gebrauch machen wollen, werden erucht, sich vorher und zwar bis spätestens Dienstag, den 12. Dezember, bei der Handelskammer anzumelden, damit sie zu bestimmten Stunden eingeladen werden können.

**Hausfrauenrede.**

Küchenzettel für Sonntag, den 10. Dezember. Einfußuppe. Kalbsniere mit Schoten (konser.). Stachelbeercompott. Griespudding mit Vanillensaft.

Montag, 11. Dezember.

Griesuppe. Rindstrouladen mit Rotkraut. Apfelmus.

**Vegetarischer Küchenzettel.**

Nach dem Hygienischen Kochbuch zum Gebrauch für ehem. Kurgäste von Dr. Lahmanns Sanatorium von Elise Gärde, Weißer Hirsch.

Pilzsuppe. Gebäckter Blumenkohl. KapuzinchenSalat. Apfelschnitten.

Montag, 11. Dezember.

Tomaten Schnitten. Brotbohnen. Heidelbeeren.

**Weinrestaurant**  
**Zur Traube**  
jetzt im eigenen Hause. (3725)

**Modernstes Weinrestaurant der Residenz.**  
In der I. Etage vornehm ausgestattete Räume für festliche Gelegenheiten, Hochzeiten, Diners, Soupers usw.  
**Speisen und Getränke** in altbekannter unübertroffener Qualität.

**Albin Voigt.**

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt folgende  
**Back-, Brat-, Koch- u. Tischbutter**  
à Pfund von Mk. 1.25 bis 1.70.  
**Baekmilch** à Liter 22 Pfg., beliebte jedes Quantum frei Haus.  
**Molkerei Naake,** Hauptgeschäft: Blasewitz, Tolkwitzerstr. 39, Sudstr. 23, Laubegast, Hauptstr. 42, Loschwitz, Körnerplatz.  
Fernsprecher 3399

**Festgeschenke**  
in  
Porzellan-, Kristall-, Majolika-,  
Nickel- und Bronzeware,  
sowie  
Waschgeschirre, Küchengarnituren.  
**Aluminum-Geschirre,**  
als auch Kinderservice empfiehlt in grosser Auswahl  
**Emil Noack,** Fernsprecher 8211  
Blasewitz, Schiller-Platz 16.

**Meine hygienischen Stiefel**  
noch Maß, welche mehrfach prämiert wurden,  
finden hinsichtlich Passform und Ausarbeitung  
unerreicht. Lager von Herren- und Damen-Stiefeln,  
moderne Fassons. Reparaturen sauber.  
**Emil Patzig,** Stiefelschmiede, Blasewitz, Residenzstr. 50.

**Zum Weihnachtsfeste** große Auswahl in  
Rodelschlitten, Schlittschuh  
Erstklassige Fahrräder u.  
Nähmaschinen, Wring-  
maschinen, sowie Ersatz-  
walzen hierzu. Schöller-Accu-  
mulatoren, elektr. Taschen-  
lampen u. Ersatzbatterien.  
Gleichzeitig empfiehlt meine Mechanische Reparatur-  
werkstatt und eigene Accumulator-Lade-Station.  
**Emil Forkert, Blasewitz,** Naumannstr. 1,  
schrägab. d. Rathaus  
Fernsprecher 7773.

**Gebr. Arnhold**  
Bankhaus Dresden  
Waisenhausstr. 20. Chemnitzerstr. 96. Hauptstr. 28.  
An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.  
Annahme von Geldern zur Verzinsung.  
Vermietung von Schrankfächern (unter alleinigem  
Verschluss des Mieters) in unserer nach den  
neuesten Erfahrungen in feuer- u. diebstahlsicher Gewölben  
erbauten  
**Stahlkammern.** Reise-Kreditbriefe auf alle in Frage kommende Plätze.

**Bettfedern u. Daunen.**  
Lager und Herstellung von  
**Stepp-Daunendecken, Plumeaus**  
bei treller Bedienung zu billigen Preisen.  
**Osmar Fröhner,** vormalis. 0. Heduschká.  
Dresden, Scheffelstr. 9, schrägüber d. alten Rathaus. Gegr. 1824

**Seidenstoffe**

Größtes Sammel- und Seidenlager in Sachsen.

**Julius Zschucke**

Königl. Sächs. Hollister

Spezialität: Braut- und Hochzeitskleider.

Billige Preise. Muster zu Diensten.

**Dresden-A. I** And. Kreuzkirche 2  
Parterre und 1. Stock.

**Uhren**

mit besten Werken  
unter Garantie

**Ketten**

in nur solid. Fabrikaten

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Franz Zimmermann,** Uhrmachermeister,  
Fernspr. 11220. Dresden-A., Pillnitzer-Str. 10. Fernspr. 11220.

**Der köstlich aparte Duft  
natürlicher Blumen allein**  
ist es, den in Gegensatz zu den unseligen künstlichen Parfums („ohne Alkohol“) Klepperbeins Blumenauszüge enthalten. Das und der niedrige Preis (keine teure Packung) haben ihnen die größte Beliebtheit eingetragen.

**Klepperbeins Blumenauszüge**

enthalten. Das und der niedrige Preis (keine teure Packung) haben ihnen die größte Beliebtheit eingetragen.

**Klepperbeins Steinrose | Klepperbeins Riviera | Die Alpenkönigin | Veilchen | Côte d'Azur**

köstlich apart, lang vorhaltend.

Flacon Mk. — 50, 1.—  
2.50, 4.— und 7.50.

Flacon M. — 50, 1.—  
2.50, 4.— und 7.50.

Auch die übrigen Parfums sind keine künstlichen Ge-

rüche, sondern echte Blumenauszüge höchster Feinheit,

direkt von der Riviera bezogen. Sie empfehlen sich zu Weihnachten von selbst

als Geschenke, die überall die größte Freude machen.

Sie sind besonders billig, da nicht das Kleid, sondern der Inhalt verkauft wird; die einfache, aber geschmackvolle Ausmachung ist nicht in den Preis eingerechnet, sondern wird zugegeben. Flaschen abgefüllt vorrätig in den Preislagen: M. 0.20, 0.30, 0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 1.75, 2.—, 2.50, 4.—, 4.75 usw. — Ausgewogen: Riviera-Veilchen und Steinrose, 10.00—100.00 Pl. extra stark 10.00 = M. 1.—, 100.00 = M. 7.—. Die übrigen Parfüms (circa 40 Sorten) 10.00—100.00 Pl.

Ferner empfiehlt Meissen in Geschenkkarton in großer Auswahl, speziell echt venezianische Kräuterseifen

Karton 3 St. M. 1.40, 7 St. M. 3.—, ferner die übrigen venezianischen Toiletten-Spezialitäten wie venezianische Kräuteressenz, Fl. M. 1.75 und 3.— (eine verstärkte Ess. de Cologni), venezianische Kräuter-Creme, Trop. M. 0.50 u. 1.—, venet. Kräuterborax, Karton M. 0.25, 0.50, venezianische Kräuterpuder, Schachtel 40 und 75 Pl.

Meine diesjährige Weihnachtsgabe

Von jetzt bis Weihnachten erhält jeder Käufer von Klepperbeins außer den 6% Rabatt bei Einkauf über den bekannten Klecksklopfen „Fleurs de Lavande“ oder einen geschliffenen Taschenspiegel. Bei Einkauf von M. 10.—

ab einem

hochoriginellen Aschebeden mit Streichholzständer

und dem klugen Vogel.

**C.G. Klepperbein, Dresden-A.**

Die älteste Drogerie Dresden n. Gegr. 1707

Franzstraße 9. Versand nach auswärts. Fernspr. 6.

**Karl Günzel's Zahnpraxis**

Dresden-A., Wetzerstr. 8, I.

Künstlicher Zahnersatz mit und ohne Platten, Nervtönen, Plombieren, Reparaturen sofort.

— Zahnziehen in localer Betäubung —

Bitte die Arbeiten in meinem Schaukasten zu beobachten.

Ein jeder überzeugt sich von der Re-Lität meiner Praxis.

Silberne Medaille Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden.

**Anna Siebert** empfiehlt feinste Konfitüren, hochfeine Honigkuchen sowie reizende Tannenbaum-Behang. Residenzstr. 51 • Fernsprecher 11347 **Blasewitz.**

# MESSOW & WALDSCHMIDT

Warenhaus

Wildstrasserstrasse 11—13

Aeusserst vorteilhafte Angebote!

## Der grosse Weihnachts-Verkauf

**Bleisoldaten**

im Kart. Reiter, Bannerträger, 5 Soldaten, stark massiv gegossen . . . . . 95,-

**Schilderhäuschen**

mit Soldat im Mantel, mit Aufschlagträgern, originelle Neuheit . . . . . 95,-

**Ulanengarnitur**

in sol. Verpack., m. Patronentasche, Helm u. Säbel 1,25

**Kino oder Laterna magica**

mit Bildern in solider Ausführung . . . . . 95,-

**Gekleidete Puppe**

Knahe ob. Mädel., 34 cm, gr. m. Schlaufen 95,-

**Puppenstube**

reizend tapetiert, mit Fenstervorhängen . . . . . 95,-

**Charakterbaby**

25 cm, bekleidet mit Jäckchen und Windelhöschen 1,25

**Charakterbaby**

mit Hemdchen, in reizender Ausführung, 26 cm 1,25

**Charakterbaby**

Stelluloid, in vorzügl. Ausführ., fast unzerbrechlich, ca. 20 cm groß . . . . . 95,-

**Spielwaren für Mädchen**

Riegelgegenpuppen mit Haar und Schlaufen, 1,95, 1,45,	95,-	Imitation-Puppenbälge 1,20, 95, 85,	48,-
Puppen, gekleidet, zum An- und Ausziehen, 9,50 bis 2,25, 1,45, 1,25	95,-	Leberbälge mit Zelluloid-Armen 1,95, 1,45	
Charakterpuppen, Masse, 2,45, 1,75, 1,45,	95,-	Puppenkleidchen, Hänger, weiß, dar, mit breitem Besatz 95,-	
Puppenpuppen mit beweglichen Armen und Beinen 68,-	45,-	Puppenhäubchen, Seinen mit Besatz 25,-	
Puppenwagen, mod. geschickt, weiß lackiert 55,-		Baby-Ausstattung 42, 38,-	
Veitstellen, weiß ob. bronz. v. Eis. m. Drahtmatr. 3,25, 2,45,	1,95	Windelhöschen 85, 65, 45, 28,-	
Stuhlenmöbel, komplett, im Karton 5,50, 1,25	95,-	Zäubchen, gewirkt 65, 45, 35, 22,-	
Küchen, kompl., 1. Kart. 4,00, 95, 48,-		Tragekleidchen, Barchent, gewirkt 1,65	
Puppenwagen und Puppen-Sportwagen, vorzügl. Qual. v. 2,45 an.		Dänchen, gewirkt 30,-	

Brummbären, extra groß, mit lauter Stimme 95,-

Säuren m. Brummstimme, Plüscht 3,75, 2,75, 1,75

**Beschäftigungsspiele**

Mosaikbaufästen 2,95, 2,45, 95,-	75,-
Manöver, lustiges Lotto 96,-	48,-
Märchentraum, Reinspiel 98,-	48,-
Angelmosai 1,25, 95,-	
Baukästen, „Neuheit“ 1,25, 1,10,	55,-
Mechenmaschine 1,10, 65, 48, 28,-	
Weder Land und Meer 48,-	
Palma 95, 48,-	

**Kopfschals**

aus schweren gemusterten Seidenstoffen, über 2 m lang . . . . . Stück 2,90, 1,90

**Ledergürtel**

große Auswahl, in Bad und Glacéleder Stück 1,50, 1,25, 95,-

**Nähkästen**

20:20 groß, in schönster Ausführung . . . . . Stück 75 u. 48,- mit reichl. Füllung für den prakt. Bedarf, Stück 95,-

30:20 groß, aus massiv. Holz, eleg. Ausführung, mit Samt und Seiden-einfüßen . . . . . 1,25, 2,35

**Kaffeeservice**

für 4 Kinder in Tablett 95,-

Autos, groß, Purzelbären, Mann m. Geige, Neger mit springendem Pferd 95,-

familiär zum Aufziehen

Sperling, hüpfend

Frosch, tanzend

Karussells s. Aufzieh. Stück 48,-

**Spielwaren für Knaben**

Eisenbahn ohne Schienen in Karton . . . . . 45,-	Festung mit Brücke 95,-
Eisenbahn mit Lokomotive, Schienen, Tender und Wändler 1,45,	1,25
Eisenbahn in großem Karton 3,25	1,95
Lokomotive extra stark 3,25	
Dampfmaschinen mit höhem Refel . . . . . 95,-	
Transmissionen . . . . . 1,25, 85, 48,-	
Luftschaukel . . . . . 95,-	
Wassermühle mit Anlage . . . . . 1,25	
Frachtwagen, beladen m. Rästen, Rostern u. Säden 2,45, 1,45, 95,-	75,-
Wölbewagen mit Säume . . . . . 1,60	
Postkarren mit Aufschrift 2,75, 1,95, 95,-	
Wiegenspferde in Fell, Plüscht und Holz in allen Preislagen . . . . .	2,95, 1,75
Holzgewehre mit Korden 95,-	
Darling, Feuerwehr 95,-	
Papierhahnen 1,25	
Kanonen, extra gr. scharf knall 95,-	

**Paul Wolff**

Dresden-A.

Frauenstraße 5.

Spezialhaus für Berg- u. Touristen-

Bekleidung u. Ausrüstung.

**Wetter-Pelerinen**

für Knaben . . . . .	von 4 Mk. bis 12 Mk.
für Jünglinge . . . . .	9 Mk. bis 18 Mk.
für Herren . . . . .	10 Mk. bis 30 Mk.
für Damen . . . . .	12 Mk. bis 30 Mk.

Touristen-Joppen von 3 Mk. bis 25 Mk.

Touristen-Anzüge von 12 Mk. bis 45 Mk.

Rucksäcke, Sporthemden, Hüte, Mützen, Gamaschen,

Strümpfe, Feldflaschen in grösster Auswahl.

Unerreicht

findt an Verbesserung, Leistungsfähigkeit u. fein. Ausführung d. amerikanisch besten

AFRANA Nähmaschinen Schnellnäher. Näht vor. und rückwärts, sticht und stopft.

M. Eberhardt,

Dresden-A., Marienstraße 14. Mechaniker. Reparaturen aller Systeme. Hauptniederlage von Bleasold &amp; Locke, Meissen.

(4074)

**Ia. Solinger Stahlwaren**

empfehlen (4074)

**Gebr. Göhler**

Dresden, Grunaer Straße 16.

**Puppenwagen, Sportwagen**, in grösster Ausf. Blasewitz. M. K. Jindrik, Striesener Str. 2.**Nachbar, Eure Flasche**

Tofauer Medicinalwein hat mir aber gut getan!

Wie ich auch damit Gleiche besser ist mir geworden und ganz warm, auch wie süß und delikat. Als der Doktor kam und die Flasche sah, hat er gelacht und gesagt: „Na, da ist ja der richtige Engel bei Ihnen eingeklettert.“ Von der Sorte trinken Sie mal ein halbes Durcheinander.

Dann sind wir wieder oben.

Da will mir mein Sohn welchen schenken, nicht wahr, die Abreise war doch „Spielhagen“, Altenstraße 9, mit Bänknerstraße 9.

Medicinal Süßwein, Tofauer Ausbrunnenwein.

Tofauer Weine d. Hofweingutes Original Ufzällung des R. A. Hoffmann.

Naturwein, Medicinal Süßwein von grossartig belebender Wirkung.

große Auswahl guter Weihnachtsbücher, Jugendschriften, \* statt 7,50 — 3,50 u. 3,90. Fr. Katzer, Buchhandl., Postplatz, Dresden. Antiquariat, Bautznerstr. 10.

**Gebr. Eichhorn**  
Dresden, Trompetenstr. 17, nicht Prager Str. Hauptniederlage der Brennaborwerke berühmteste Kinderwagenfabrik Deutschlands (3000 Arbeiter)

**Riesen-Auswahl:**

Puppenwagen M. 100—32,00	Puppenwagen M. 100—28,00
Kinderklappstühle M. 3,50—22,00	Kinderwagen M. 10,00—35,00
Kinderstühle M. 3,00—8,00	Kinderbetten M. 6,50—40,00
Kinderpulte M. 10,00—35,00	Kinderwagen M. 12,50—80,00
Kinderbettchen M. 6,50—40,00	Reisekoffer M. 2,00—28,00
Kinderwagen M. 12,50—80,00	Reisekoffer M. 4,75—12,00
Kinderklappstühle M. 3,00—8,00	Puppenbetten u. Wiegen, Kinderschlitten, Fachgeschäfte, Reparatur.

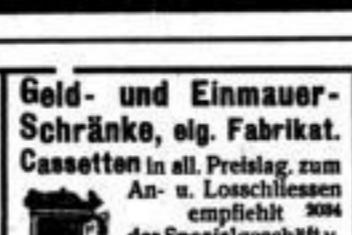
4087

Umlaufsch. auch nach dem Feste gestaltet.

**Weihnachts-Geschenke**

Uhren und Goldwaren. Moderne gediegene Neuheiten! Beste Fabrikate unter Garantie! Billige Preise! Preisliste gratis!

**Friedrich Kreutz, Uhrmacher.**  
Dresden-A., Grunaer Str. 13, = Nähe Pirnaischer Platz.

**Grammophone**

der Deutschen Grammophon-Act.-Ges.

Spezialgeschäft für

Sprech-Apparate aller Art.

**Schallplatten**

25 cm 1,50, 2.— u. 3.— M.

30 . . . . . und 4,50 M.

**Musikwerke**

Karmoniums u. Zithern

Mund- u. Ziehharmonikas

Gitarren Mandolinen

**Lauten**

Edison-Walzen

Schallplatten-Alben

Tische u. Säulen

Nadeln, Federn usw.

**Oscar Victor**

Dresden A Wall str. 21

## für Knaben . . . . .

für Jünglinge . . . . .

für Herren . . . . .

für Damen . . . . .

Touristen-Joppen von 3 Mk. bis 25 Mk.

# 4 Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Nr. 287.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

73. Jahrg.

## Für stille Sonntagsstunden.

### Aus Kirche und Zeit.

#### Stille Adventsstunden.

Die lieblichste, angenehmste Wartezeit sind die Wochen vor Weihnachten. Sonst warten wir ungern; unjer verwöhnes, schnelliges, hastendes Geschlecht verträgt das Warten schlecht. Wir wollen überall schnelle Erfolge sehen. Aber seines wohl möchte gern diese Wartewochen vermissen, und am allerwenigsten werden Christen sie sich aus dem Kirchenjahr nehmen lassen. Denn am Ende der Adventswochen steht die schönste Krone aller Wartens, das liebliche Fest der holden Weihnacht. Der große Gott hat einst die ganze Menschheit warten lassen, denn nicht mit einem Schlag sollte das volle Licht hereinbrechen. Zum Warten aber gehören stille Adventsstunden.

Es ist ja bekannt genug, daß auf kein Fest so sehr gerüstet und gearbeitet wird, wie auf das kommende. Handel und Geschäft ist in aufreibender Arbeit, die Sonntagsruhe wird mehr denn sonst befeindet; Alle haben vollauf zu tun. Die Vorbereitungen auf Bescherungen spannen bei vielen Menschen die Kräfte des Leibes aufs äußerste an, dann ist's kein Wunder, daß sie abgespannt sind. Dennoch ein müder Mensch kann nicht zur rechten Freude gelangen. Dann wird auch der abgemattete Leib ein Bleigewicht für die Seele, die stets zu kurz kommt im Menschenleben. Im Gezenjat zu dem hastenden Treiben und Rüsten wollen die Adventswochen ein anderes Vorbereiten und Zutüsten anfangen, stille Adventsstunden, daß wir uns sammeln und die Kräfte zusammenfassen. Nicht als erschöpfte Leute, sondern als frische, gesammelte Menschen soll uns die größte Freudenbotchaft antreffen; dann haben wir auch wirklich etwas vom schönsten Fest und sind auch bereit, den einziehenden König der Liebe so zu empfangen, wie es sich gebührt. Stille Adventsstunden sind der Anfang der höchsten Freude.

### Ev.-luth. Junglingsverein.

Sonntag, 10. Dez., abends 6—8 Uhr im Vereinsaal kleine Weihnachtsausstellung, aber keine Versammlung.

### Taufe — Aufgebot — Trauung — Bestattung.

In der letzten Woche wurden getauft: Martha Frieda Peter, Handarbeiterin T. — Werner Martin Hertel, Buchbinders S. — Charlotte Johanne Donner, Dekorationsmalers T.

**Sterbefälle** sind sofort zu melden **Augustusstr. 6, Fernspr. 453**  
Bestell. d. Heimburg u. vorher. Kohauschlag durch  
**Dresden, Beerdigungsanstalt Zum Frieden**  
Fahrrück. C. G. Göhler Söhne. 24

### Das weibliche Dienstjahr auf dem Gebiete sozialer Arbeit.

Nach einem Vortrage des Herrn Amtsgerichtspräsident D. r. Beder in der Hefelerkonferenz des Verbandes für Jugendhilfe vom 6. Dezember 1911.

Wenn jetzt die Frau überall die Gewinnung kommunaler und politischer Rechte anstrebt, so ist dieser Wunsch ersichtlich auf dem Boden systematischer Ummöhlung des ganzen Handels- und Berufslebens der Frau erwachsen. Petrus doch die Zahl der erwerbenden Personen weiblichen Geschlechts im Reiche 1882: 4 259 103, im Jahre 1907 dagegen 8 243 498. Sie ist also in 25 Jahren bei einem Wachstum der Gesamtbevölkerung um nur 36,5 Prozent um 93,6 Prozent gestiegen. Angefischt derartiger Vorgänge bedarf es keiner besonderen Erklärung, daß die einmal angefochtene Bewegung nach frauerechtlicher Gleichstellung immer mehr an Boden gewinnt. Es soll an dieser Stelle vermieden werden, für oder gegen die frauerechtliche Betreibungen Stellung zu nehmen. Sicher ist aber doch, daß sie sich nur verwirklichen können, wenn die Frau staatsbürtzerliche Pflichten gleicher Art auf sich nimmt, wie sie der männlichen Bevölkerung obliegen. Wahlrecht und Wehrpflicht sind dabei für deutsche Anschaulungen un trennbar verbunden. Da eine Amazonen-Vereitschaft niemand im Ernst fordern wird und kann, läßt sich der Gedanke nur verwirklichen durch Einstellung eines gleichwertigen Leistungsinhalts. Das führt mit Notwendigkeit auf die organische Einordnung und Ausbildung der Frau auf dem Gebiete sozialer Dienstleistungen. Wie der Mann die Wehrhaftigkeit der Nation gegen den äußeren Feind repräsentiert, so sollte die Frau diejenige bei Bekämpfung innerer Volksgefahren auf humanitärem Boden übernehmen. Sie haben denn auch auf dem Gebiete charitativer Betätigung bereits überall im Deutschen Reich einen verhältnismäßigen Anfang genommen, wie es die Statistik beweist. Hier wird man einzusehen haben zugleich mit der

Forderung, daß schon die weibliche Jugend diesen Bestrebungen gewonnen werden möchte. Es muß sich als eigenes persönliches Bedürfnis der Gedanke durchsetzen, daß jedes reisere junge Mädchen seine überschüssige Arbeitskraft organisierter freiwilliger Liebesaktivität gerne zur Verfügung stellt. Im Rahmen des Verbandes für Jugendhilfe, der jetzt bereits 56 humanitäre Vereine umfaßt, bietet sich für Dresden und Umgebung ungezwungen die Möglichkeit, eine Organisation ins Leben zu rufen, die der gesamten Frauenbewegung lokale großzügige Formen zu geben vermag. Lehrende und Lernende sind hier gleichmäßig willkommen und wird die Weilheitigkeit der Arbeit jedem Wunsche gerecht werden können. Es gibt kaum ein Gebiet menschlicher Lebensbetätigung, auf dem nicht gebotene überschüssige Kraft im Dienste der Liebe verwirkt werden könnte. Und sie wird, indem sie die Lebenstwege anderer ebnen und freundlich auszugestalten hilft, sich sich selbst mit der wachsenden Erkenntnis der realen Verhältnisse den besten Dienst erweisen. Darum sollten die Eltern und die Frauenvolk in Dresden und Umgebung den angekündigten Gedanken von dem Werte des "weiblichen Dienstjahres" aufzunehmen in Verbindung mit den Bestrebungen des Verbandes für Jugendhilfe, Rothringener Straße 2, an den die Anmeldungen zu richten sind.

### Rechts-Ausklüsse.

An dieser Stelle erläutern wir unentiglichte Ausklüsse in Rechtsachen.

S. R. Moritzburg. Nach den gesetzlichen Bestimmungen muß dem Angestellten und dem Arbeiter in der Zeit von erfolgter Kündigung bis zum Austritt aus dem Arbeitsverhältnisse entsprechende Gelegenheit gewährt werden, sich um ein anderes Unterkommen zu bemühen. Nach einer Entscheidung ist der Arbeitgeber indessen berrohlt, den Lohn für die Arbeitszeit, die der Arbeitnehmer auf die Suche nach einer anderen Arbeitsstelle verwandt hat, in Abzug zu bringen.

Alter Abonnent, Klootsche. Wenn Sie nicht deutscher Reichsangehöriger sind, so sind Ihre Söhne natürlich auch keiner Militärfreiheit in Deutschland unterworfen.

R. M. 24. Wenn Ihnen Wochenlohn gezahlt wird, dann können Ihnen an diesem Wochenlohn keine Abzüge gemacht werden, falls ein Feiertag, z. B. ein Bußtag, in die Woche hineinfällt. Nach Kaufmanns- und gewerbegerichtlicher Entscheidung muß der Lohn vielmehr voll ausgezahlt werden, angenommen natürlich, wenn vorher zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausdrücklich vereinbart worden ist, daß für eventuelle in die Woche fallende Feiertage ein entsprechender Lohnbetrag in Abrechnung gebracht werden soll.

R. 14, Laubegast. Ihren Schwiegereltern Unterstützung zu gewähren, sind Sie rechtlich nicht verpflichtet; da-

### Geheimnisse der Meerestiefe.

Elige von Marcel Collé.

(Nachdruck verboten.)

Im Stillen Ozean, in der Nähe der Alpen, befindet sich ein Meereschlund, der ein Seitenstück zu den höchsten Erhebungen der Erde darstellt. Wollte man in diese grausige Tiefe den 4800 Meter hohen Montblanc hineinsteigen, so würden noch Tausende von Metern hoch über seinem Gipfel die Wogen des Ozeans spielen; wollte man versuchen, den Abgrund mit den Bergkolossen der Kordilleren oder des Himalaya auszufüllen, so würde auch das nicht gelingen — denn bis zu 8513 Meter ist das Senkblei der Forscher hinuntergegangen, die in jenen einsamen Gewässern wissenschaftliche Studien über die Topographie des Meeresbodens anstellen. Und zur Stunde ist es keineswegs sicher, ob bei fortschreitender Untersuchung sich nicht "Töler" und Querschlüsse finden, die der genannten Rekordtiefe noch einige tausend Meter hinzufügen werden.

Ist in den Abgründen, die sich hier dem Menschen zur Forschung darbieten, alles Leben erloschen? Bestinden sich hier grausige, nachtunkle Fincken, in denen unter dem Wasserdruck von Millionen Tonnen kein lebendes Wesen, weder Pflanze noch Tier, mehr existieren kann? Jahrtausende hat man dies geglaubt, und noch die letzten Jahrhunderte haben an diesem Glauben mit Zähigkeit festgehalten. Es war der modernen Forschung, ihren vor keinen Grenzen zurückstretenden Führern und ihren vervollkommensten Methoden vorbehalten, auch bis in diese Meereschlünde hinein Licht zu tragen und den Schleier zu heben von Geheimnissen, die sich bei der Enthüllung als überaus merkwürdig, ja oft als wunderbar interessant erwiesen.

In der Tat, die Tiefe ist keineswegs eine furchterregende, nachschwarze Fincke, sie ist vielmehr vom reichsten Leben erfüllt vom Wasserkind und Vergessen ungezählter Milliarden tierischer und pflanzlicher Organismen, sie ist vom Kampf ums Dasein durchlöbt, wie nur irgendwo im Winkel der Erde; und dort, wo man ewige Finsternis vermutet

hatte, gibt es Licht und Helligkeit — in Tiefen, bis wohin kein Schimmer des Sonnenlichtes zu dringen vermag. Die wissenschaftlichen Expeditionen des Fürsten von Monaco (auf der Yacht "Prinzessin Alice"), der Engländer auf dem "Challenger", der Franzose auf den Schiffen "Talisman" (1898—99) haben der Wissenschaft ein außerordentlich reiches Material geliefert. Von diesem sei hier einiges mitgeteilt.

Um einen Begriff zu geben von dem Reichtum in der Tiefe, sei eine Tatsache erwähnt, daß die Expedition Challenger eines Tages mit einem einzigen Juge des riesigen Schleppnetzes aus der Tiefe von 2300 Meter zirka 20 000 Tiere und Pflanzen an die Oberfläche brachte. Die Grenzen zwischen den beiden Kategorien von Lebewesen sind übrigens gerade hier schwer festzustellen. Es gibt eine große Anzahl von "Meerespflanzen", die nur ihrem oberflächlichen Aussehen nach als Pflanzen erscheinen, in Wirklichkeit aber bereits auf der höheren animalischen Stufe des Lebens angelangt sind. Betrachten wir z. B. die in fast allen Meeren vorkommenden Seepanemone. Sie gleicht einer Blumendolde mit Blättern, die in den zartesten Schattierungen von Blau, Rosa, Weiß und Purpur strahlen. Aber diese prächtvolle Blume ist in Wirklichkeit ein Raubtier. Zwar wird sie es nicht unternehmen, hinter Krebsen und Fischen, die sich ihr nähern, herzuzeigen, denn sie ist am Boden festgeheftet. Sie weiß sich jedoch zu helfen. Ist ein kleiner Wurm, eine Meerschnecke oder ein junger Fisch so unvorsichtig, die schillernden Blumenblätter zu berühren, so schließen sich diese mit einer urplötzlichen Bewegung; der Gefangene aber wird im selben Augenblick von den schleimigen Abschürfungen der Blätter (die eher als Fangarme eines Tieres zu bezeichnen wären) verbrannt und vergiftet. Nachdem die Anemone ihren Raub verzehrt hat, öffnet sie sich wieder und stößt die nicht verzehrten Bestandteile der gefangenen Tiere von sich ab.

Bildet diese, wie hundert andere verwandte Arten, einen Übergang von der Pflanze zum Tier, so ist die berühmte (und doch in ihrem wirtschaftlichen Lebensprozeß nur

unge nau gekennzeichnete) Koralle als ein Mittelwesen zwischen Pflanze, Tier und Stein zu bezeichnen. Die Griechen, die sie schon als Schmuck verwendeten, hielten sie für eine Blume und gaben ihr den poetischen Namen "Tochter des Meeres". Sie gleicht einem vielzackig verästelten Zweig ohne Blätter, der an allen Spalten purpur und weiß gezeichnete Blätter trägt. Aber die Koralle ist in Wirklichkeit ein Tier. Ihre "Blumen" legen Eier, aus denen sich ein kleiner Wurm entwickelt. Dieser festet sich, sobald er ausgeschlüpft ist, an einem Felsen fest, macht wieder die Metamorphose zur "Blume" durch und wird schließlich, nachdem er sich vermehrt hat, zum granithartigen Stein. Die Korallen bilden in der Tiefe merkwürdige Gärten mit Bäumen, die Millionen purpurroter, blumenbedeckter Äste tragen, und die schließlich, nach einem Wachstum in unermüdlich langen Zeittäumen bis an die Oberfläche des Meeres gelangen und dort als Riffe und Inseln zum Vorschein kommen. An dieser Stelle seien nicht vergessen die denkorallen verwandten Schwämme, die auf dem Meeresboden förmliche Wälder bilden. Phantasievolle Künstler, wie der französische Maler Aubertin, haben uns Bilder gezeichnet, auf denen die riesigen Schwämme, Seekrebse und Meeresspinne mit ihren spiken Scheren und langen Beinen in diesen verstaubten Schwammwaldwällen herumstolzieren und in dem labryinthischen Gewirr, das, selbst wenn es trocken läge, kein menschlicher Fuß zu durchschreiten vermöchte, mit furchtbarer Sicherheit ihre Beute jagen — Bilder, die sich von der Wirklichkeit schwerlich weit entfernen.

Leiderhaft gibt es vielleicht keinen anderen Ort auf der Erde, wo so erbittert um "Sein oder Nichtsein" gekämpft wird, wie der Boden des Meeres. Da es in dieser Tiefe, wie die entnommenen Wasserproben erwiesen haben, fast keine mikroskopisch kleinen Tiere gibt (beten ungezählte Milliarden den Fischen der oberen Meeresböschungen einen großen Teil ihre Nahrung liefern), so bleibt den Bewohnern dort unten im "ewigen Schweigen" keine andere Wahl als: entweder die anderen aufzufressen oder selbst aufgefressen zu werden. Und mit den seltsamen Wendelförtern,

fern Sie natürlich hierzu in der Lage sind, wird Ihnen aber wohl Ihr moralisches Empfinden sagen, was Sie, schon mit Rücksicht auf Ihre Chefs, Ihren Schwiegereltern gegenüber schuldig sind.

### Bemühtes.

8 Zehn Gebote für den Weihnachtsfeiertag veröffentlichten die „Leipz. R. R.“ Da dieselben viel Beherzigenswertes enthalten, seien sie hier wiedergegeben: 1. Fortdauer frühzeitig die Wunschzettel deiner Lieben ein, damit du nicht gezwungen bist, erst wenige Tage oder gar am letzten Tage vor dem Fest deine Einkäufe zu besorgen. 2. Kaufe möglichst an den Wochentagen, und dann auch nicht während der Abendstunden. Im Sonntagstrubel haben deine besonderen Wünsche wenig Aussicht auf Berücksichtigung. 3. Sei nachsichtig, wenn dir nicht gleich passende Ware vorgelegt wird. Ein freundliches Wort wirkt Wunder. 4. Wähle beim Einkauf nicht endlos lange, sondern bedenke, daß noch mehr Käufer auf Absertigung warten. 5. Gib Bestellungen auf Anfertigung von Waren frühzeitig auf, nur dann hast du Garantie für rechtzeitige und gute Lieferung. 6. Hande und drücke die Preise nicht. Der Geschäftsmann hat seine Preise falkuliert und muß damit rechnen, wenn er zurechtkommen will. 7. Bezahle sofort, was du gekauft hast, selbst bei deinem ständigen Lebensmittel-Dienstleister. Gerade im Weihnachtsgeschäft ist sein Geschäftsmann ein Freund vom Kreditgebinde. 8. Übergebe nur größere Pakete dem Geschäftsbestelldienst zur Beförderung an deine Adresse. 9. Zum Umtausch benutze unter allen Umständen den Vormittag, denn am Nachmittag hat das Geschäftspersonal die Lustigen zu bedienen. 10. Behandle die Verkäufer und Verkäuferinnen als Menschen, und nicht als Arbeitsmaschinen, und denke daran, daß auch sie ebenso wie du sich auf das Weihnachtsfest freuen und denen nicht freundlich gesinnt sein können, die ihnen die Weihnachtsfreude durch unangebrachtes Nörgeln vergällen.

8 Vor dem Jahr 1913 zittern alle abergläubischen Menschen. Schon die Ziffer 13 in der Jahreszahl ist unheilvölkisch. Aber besonders zu denken gibt eine alte Anekdote aus dem Leben Kaiser Wilhelms I., die der „Tgl. Rdsch.“ erzählt wird: Dem alten Kaiser soll 1849 eine Zigeunerin gesagt haben, die Querjumme dieser Jahreszahl zu dieser selbst hinzugezählt ergebe das Jahr seines größten Alters. Addiere er zu dieser neuen Zahl deren Quersumme, so erhalten er das Jahr seines Endes. Versahre er mit der neuen Zahl wieder so, so erhalten er ein Jahr, das in der Geschichte seines Volkes ein äußerst kritisches sein werde. — Man erhält die Jahreszahlen 1871, 1888 und — 1913.

8 Tageszeiten und Abergläubiken. Die verschiedenen Tageszeiten unterliegen nach dem Aberglauen des Volkes dem Einfluß guter oder böser Mächte, und manche Beleidigung oder Handlung darf nur zu einer bestimmten Stunde des Tages ausgeführt werden, wenn sie nicht Unheil oder Schaden herbeiführen soll. So schreibt man demjenigen, was man frühmorgens unternimmt, eine Einwirkung auf die Zukunft zu. Steht man früh mit dem linken Fuß zuerst auf, so geht an diesem Tage alles links, d. h. verkehrt. Wenn es vormittags zu regnen anfängt, so hört es noch dem landläufigen Aberglauen den ganzen Tag nicht wieder auf. Bricht die Dämmerung herein, so soll man nicht mehr nähen, sonst arbeitet

man an seinem Totenhemd. Der Abend sowie die Nacht stehen ganz besonders im Banne der geheimnisvollen Mächte. Am Abend darf man nicht in den Spiegel sehen, man ruft sonst allerhand Spulgeister herbei. Lehrbuch soll man abends nicht mehr forschütten, man würde damit sein Glück wegwerfen. Eine Spinne, deren Erdeinen am Vormittage Kummer und Sorgen prophezeit, gilt, wenn sie sich am Abend sehen läßt, für eine Glücksschicht. Muß man abends niesen, so steht einem am nächsten Morgen eine erfreuliche Nachricht bevor. Am verrufensten ist festverlässlich die Nacht. In ihr sollen alle Geschöpfe der Finsternis ihr Unwesen treiben, und von 12 bis 1 Uhr herrscht bekanntlich die Geisterstunde, während welcher entsetzliche Spukgestalten die Menschen erschrecken und in der die Seelen der Toten geistig durch die verlorenen Räume wandeln. Für unheilvoll gilt auch der Zeitraum von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh, in dem bekanntlich die meisten Menschen sterben.

8 Ratschläge für den Winter. Man verläume nicht, allwochenlich einen Topf wallendes Soda Wasser in den Ausguß zu gießen, um die im Winter sich leicht ansetzenden Ketten aus dem Ausgußrohr zu beseitigen. Sollte die Göttlichkeit riechen, nimmt man etwas übermanganiures Kalz in das Wasser. — Schuhjohlen gegen Risse zu schützen und ihnen längere Haltbarkeit zu verleihen, erreicht man, wenn man sie mehrere Male mit warmem Leinöl einreibt. Auch Firnis wird dazu empfohlen, aber besser ist Leinöl, nur müssen die Schuhe mit der Sohle nach oben, vor dem Anziehen ordentlich trocken werden. Zu kinderreichen Familien sollte das Einölen nie unterbleiben, es verringert die Schuhmacher-Rechnung.

8 Ein hübsches Gaunder ist üdchen erzählt das „Tgl. Rdsch.“ Einem Berliner Schuhmachermeister war von Einbrechern das ganze Schaufenster ausgeraubt worden. Den Meister hatte aber wohl ein Ahnen überfallen und so hatte er denn zur Vorsicht lauter linksseitige Stiefeln und Schuhe ausgestellt. Die Einbrecher schickten sie ihm zurück mit einem ulfigen Schreiben, in dem es u. a. heißt: „Meester ich bin ein ganz anständiger Mensch; bloß ich habe kein Kleint Geld, um da komme ich denn immer in meine Räden. Also Meester, lassen Sie sich mal die Stiefeln von Schlesischen Bahnhof abholen, den Schein legt ich bei, et is wes Gott kein Schwindel. Ich habe zu die beiden Oefels, wat bei waren, gesucht: jetzt doch hin bei den Meester und lasst euch die rechlichen zugeben, am Ende ladt er sich och noch zum Kaffee in. Nu Meester, jetzt brauchen je keine Angst mehr zu haben, wir sind jetzt in eine ganz andere Legende ganz oben in Moabit so rum, um zu machen je recht gute Weihnachtsgeschäfte, ich winde et Ihnen. Vielleicht komm ich mal später och bei Ihnen fechten. Besten Gruß U.“

8 Wie er ohne Karte durch die Bahnhöfe eingesperrt kam. Im Buge Köln—Aachen ereignete sich ein sehr scherhaftes Vorfall. Eine Dame, die in der dritten Klasse fuhr, hatte ihr Billett verloren. Trotzdem sich alle in dem Wagen anwesenden Herren aufs eifrigste an der Suche beteiligten, war die Fahrkarte nicht mehr aufzufinden. Ein Mitreisender wollte der Dame die Ausgabe ersparen und bot ihr seine Karte an, nachdem er seinen Namen darauf geschrieben hatte. Die Dame weigerte sich anfangs, die Karte in Empfang zu nehmen, da ja dann der jähige Besitzer der Fahrkarte in Aachen nicht durch die Bahnhofsleitung herein, so soll man nicht mehr nähen, sonst arbeitet

(Fortsetzung siehe Seite 19).

die zahlreiche Bewohner der Meeresschlünde tragen, scheint die Natur keinen anderen Zweck zu verbinden, als daß der Feind leichter aufgespürt und vernichtet werden könne. In der verschiedenartigsten Weise sind die Fische, Seewürmer, Seeesterne, Meerkrabben und Schnecken mit Licht versehen. Die einen verbreiten einen phosphoreszierenden Schein um ihren ganzen Körper herum (meistens von grüner oder bläulicher Farbe), die anderen leuchten leuchtende Flossen oder Fühlhörner, die in weißem, rotem, gelbem oder grünem Lichte schimmern; wieder andere (und diese gewähren wohl den merkwürdigsten Anblick) haben übermäßig große Augen, welche infolge der dahinter befindlichen leuchtenden Körper Licht ausstrahlen — gleichwie eine Scheibe, hinter der eine Lampe steht. Es gibt einen in ganzen Scharen vorkommenden Fisch, der solche Leuchtkörper nicht in den Augen, sondern unter denselben an der Vorderseite des Kopfes trägt und mit ihnen eine solche Helligkeit verbreitet, daß man ihn eine veritable Wandlerin nennen könnte. Man denkt sich den sehnhaften Eindruck, den ein ganzes Meer solcher unaufförlich vorbei schwimmender „Laternen“ auf einen Besucher machen würde. Ein anderer Fisch, der Halosaurus Macrorhynchus, den man zuerst auf einer Forschungsreise bei den azorischen Inseln in 1400 Meter Tiefe gefunden hat, ist mit nicht weniger als 64 prismatischen, durchsichtigen Schuppen bedeckt. Dieselben sind über den ganzen Körper des Tieres verteilt und senden infolge der dahinterliegenden Lichtorgane eine Helligkeit aus, daß das Wasser im Umkreise von mehreren Metern davon durchstrahlt wird.

Bei diesem wunderbaren künstlichen Lichte geht ein anderer Bewohner der Tiefe auf eine höchst originelle Jagd. Der Melanocetus Johnsoni nämlich pflegt seine Beute regelmäßig zu „angeln“. Dieser bizarre Raubfisch der zwischen 3000 und 4000 Meter unter dem Meeresspiegel lebt, besitzt einen ungeheuren Rachen mit einem dahinterliegenden Kopf, so groß wie ein dicker Bauch. Von einem eigentlichen Beiß kann man bei ihm nicht sprechen. Das Merkwürdigste

aber an dem mißgestalteten Ungetüm ist ein langer, auf seiner Nase sitzender, einer Angelrute vergleichbarer Fühler, der in einen fleischigen Knoten ausläuft. Wenn der Melanocetus auf die Jagd geht, so wählt er sich zwischen schützenden Steinen so tief in den Schlamm ein, daß nur ein Stück seines Fühlers hervorragt. Dessen fleischiges Ende dient als Köder. Kaum nähert sich ein Fisch und will sich auf die vermeintliche Nahrung stürzen, so zieht der „Fischer“ blitzschnell den Fühler zurück — sein riesiger Rachen öffnet sich, und die Beute ist verschlungen. Wie man aus den Beobachtungen an Bord des Expeditionschiffes „Lässman“ weiß, ist der Melanocetus ein ungeheuer gefährliches Tier, das wenige Augenblide, nachdem es seinen Raub verzehrt hat, sich schon wieder auf die Lauer legt, um neue Beute zu erwarten. Nicht immer gelingt es übrigens, die Tiere, die aus einer Tiefe von mehreren tausend Metern herausgeholt werden, heil zu bergen. Es bedarf dazu großer Vorsicht, weil die Lebewesen dort unten, durch die über ihnen lastende Wassersäule einem ungeheuren Druck ausgesetzt, zerplatzen, wenn sie zu schnell nach oben gebracht werden.

Manche von den Bewohnern der größten Tiefen haben übrigens, ebenso wie die Fische in den unferirdischen Seen und Flüssen des Festlandes, keine Augen; diese sind verkümmert und werden durch Fühler ersetzt. So besitzt z. B. der Eustomias abscurus, auf einer Expedition des Fürsten von Monaco in einer Tiefe von 2700 Meter gesichtet, einen solchen Fühler, der merkwürdigweise unter der Kinnlade angebracht ist und in eine Art von sehr empfindlicher kleiner Quaste ausläuft. Ein anderer, gleichfalls in bedeutender Tiefe lebender Fisch, der Cryptoplatas Cognetti, ist mit einer ganz dünnen Rückenflosse versehen, die in ein ladesförmiges, gegen Ende hin nach vorn zurückgebogenes Gebilde, das als Fühler dient, ausläuft. Ist der Fisch in Bewegung und zieht den schleifenförmigen Fühler hinter sich her, so könnte man ihn (mutatis mutandis!) mit

## Dresdener Musik-Schule.

**Kantanzialt: Neumarkt 2, Fernspr. 6219.**

Zweiganstalt: Blasewitz, Berggartenstr. 1, Fernspr. 1970, Dresden, Kurfürstenstr. 16, Chemnitzer Str. 30 a, Radebeul, Leipziger Str. 38.

Die Dresdener Musik-Schule, 1890 begründet, ist gegliedert in:

**I. Berufs-Schule** (Hoch- und Mittelschule) für das Berufsstudium aller Zweige der Tonkunst.

**II. Schule der Kunstfreunde** für Hebung der Hausmusik. — Einzellicher. — Jahreschüler, Monatsschüler.

**III. Vorschule**, bietet gediegene Grundlagen in allen Fächern.

**Schulpatronat:** Die Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule, einget. Verein. **Artillerie-Rat:** Königl. Sächs. Hofrat Professor P. Böckmann, Königl. Kammermusikus Bruno Franz, Professor Paul Juon, Kapellmeister Jean Louis Nicodé, Königl. Kammervirtuoso Ritter Schmidt, Königl. Kammermusikus a. D. Ludwig Stein, Konzertmeister Edgar Wollgandt u. der Direktor. **32 Hochschullehrer, 16 Mittelschullehrer, 21 Vorschullehrer.** Im Studienjahr 1910/11: 647 Schüler, 50 Aufführungen, Lehrfachsfrequenz 1565 Schüler.

### Eintritt jederzeit.

Sprechzeit des Direktors in der Hauptanstalt Montags und Freitags 12—1 Uhr, in der Zweiganstalt Blasewitz Mittwochs und Sonnabends 2—3 Uhr, der Schulvorsteherin Kurfürstenstrasse Werktag 12—1 Uhr, Chemnitzer Strasse werktags 2—3 Uhr und Radebeul Mittwochs und Sonnabends 12—1 Uhr. Prospekt kostenlos.

Professor R. L. Schneider, Direktor.

### Vorzügliche Festgeschenke!



Lederwaren-Spezialität

**C. Heinze,**

Dresden-A., gegr. 1865,

nur 21 Breitestr. 21

Eckladen, Eckhaus Breitestr.

zunächst der Wallstrasse.

Größte Auswahl von:

Portemonnaies in all. Formaten und Ledertaschen, Zigarren-Etuis u. Brieftaschen. Photographie-Alben, Markt-, Reise- u. Damenaufzettaschen in den modernsten Ausführungen. Koffer, Schulranzen, Akten-, Schul- und Schreib-Mappen u. s. w. u. s. w. in allen Preislagen gut und billig. (000)

Bitte meine 5 Schnaufer zu bestätigen.

Poppels

Rohmöbel

für alle Zwecke,

Siegestühle

wie in Dr. Lahmanns Samml.

Ruhstuhl, Ruhstühle,

Blumenkrippen, Teetische,

Spezialfabrik und Lager.

Dresden-A. 3, Trompeterstr. 8

Max Poppel.

Jeder Arzt empfiehlt

**Köstritzer Schwarzbier**

für Bierkonne, Bierdrinker, anfällige Männer, Nervöse, Rheumakranken und Magenleidende. Es ist das berühmteste und beliebteste Getränk für Alt und Jung. Wenig Alkohol, viel Malz. Feste Biersorten Köstritz

Generaldepot C. Rossb. rg Dresden, Polizeistr. 19, Fernspr. 6536, Ven. in alle Stadtteile u. Vororte.

einem — Straßenbahnwagen, der eine Schleife zur Führung des elektrischen Stromes besitzt, vergleichen. Der in 3—4000 Meter unter dem Meeresspiegel vor kommende blinde Bathypierois longipes besitzt zwei außerdurchschnittlich lange Fühlhörner anstelle der Augen; er benötigt sie dazu, das Terrain vor sich zu betasten, den Feinden auszuweichen und nach Beute zu suchen.

Roch ein paar Worte über die „Ungeheuer der Tiefe“, die seit alten Zeiten in den Legenden vorkommen, und von denen die „Geeschlange“ es gar zu einer drolligen Berühmtheit gebracht hat. Die Tiefebeute, welche die Furcht auf den genannten Expeditionen gemacht haben, läßt mit fast absoluter Sicherheit darauf schließen, daß diese Fabeltiere wirklich existieren. Man hat im Magen der erbeuteten Hai- u. Rottfische (von denen die letzteren selbst die furcht erregende Größe von 25—28 Meter erreichen!) Teile von rätselhaften Tieren gefunden, so besonders Arme und Füße, die gigantischen Polypenarten angehören müssen. Sehr selten steigen diese Ungeheuer der Meeresschlünde in die oberen Wasserschichten und man hat im Verlauf der letzten Jahrzehnte im Atlantischen und im Stillen Ozean nur einige frische oder tote Tiere gefunden, deren riesige, schlüpfrige Leiber mangels geeigneter Fangapparate nicht geborgen werden konnten; denn hier haben sich selbst Harpunen und Hebevorrichtungen als nutzlos erwiesen.

Im übrigen kennen wir von den Gelehrten der Meerestiefe gegenwärtig nur den geringsten Teil. Erwähnt man, daß, wenn das Meer trocken gelegt würde, alle Flüsse der Welt vierzigtausend Jahre ununterbrochen fließen müßten, um das über zwei Drittel der Erdoberfläche einnehmende Meeressoden wieder anzufüllen, so mag man einen Begriff von der unermesslichen Größe des Wirkungsfeldes bekommen, daß der modernen Wissenschaft noch zur Bearbeitung vorbehalten ist — ein Gebiet, dem gegenüber die Durchforschung der Kontinente ein Kinderspiel genannt werden muß.

sperte läme. — Es entspann sich nun, wie ein Mitreisender in einem Kölner Blatte erzählt, folgendes Zweigespräch:  
„Dä, Madamm, nemmt die Kaaat, ich bruch je net.“ — „Über, mein Herr, Sie kommen ja in Norden ohne Karte nicht durch die Sperrre.“ — „Ich kumme schon durch, nemmt die Karte noh.“ Alles Reden half nichts; die Dame musste die Karte behalten, und ich war neugierig, wie die Sache wohl enden würde. Ich hielt mich daher auf dem Niedener Bahnhofe dicht hinter den beiden. An der Sperrre ging es lebhaft zu. Die Dame gab ihre Karte ab und ging durch. Auch ich war schon abgesertigt und wartete auf meinen Begleiter. Auch er war durchgekommen, fühlte sich dann aber plötzlich am Rücken gefasst: „Bitte, mein Herr, Ihre Fahrkarte?“ — „Ring Kaaat? Leben Här, die han ich doch gegeben.“ — „Sie iren, ich habe nichts bekommen.“ „Erlauben Se ens, en dem Bäckchen, dat Ihr in der Hand hat, es ming Kaaat bei. Ich bin immer vorsichtig; ich merke mir och die Nummer von minget Kaaat. Seht ens noh, ich han Nr. 30000, und hinger steht minge Name drob; seht ens noh.“ Der Beamte durchsuchte das Bäckchen und fand dann auch die betreffende Karte mit Nummer und Namensunterschrift. Mit vielen Entschuldigungen entließ er dann meinen Reisegefährten, der schmunzelnd von dannen ging. Aha, dachte ich, ein neuer Trick. Da aber die Eisenbahnverwaltung keinen direkten Schaden hatte, da die Dame ja ihre Karte gelöst hatte, nahm ich die Sache von der humoristischen Seite. Später aber hörte ich den Beamten zu seinem Kollegen sagen: „Dat weiß nich der Schinner, wie ich an dem sing Billjetz kumme ben, ärver gegowde hätt he et mich net.“

## Ein Geduldiger.

Familienvater: „Meine Frau lernt Mandoline, meine Tochter Geige, und mein Sohn lernt Schlagalther spielen!“ — Freund: „Und was lernst du?“ — Familienvater: „Ich lerne den Radau ertragen!“

## Ein tüchtiger Arbeiter.

„Kanu, Fribe, warum siehste denn so traurig aus?“ — „Arbeiten, Mensch, nicht als arbeiten von früh bis in die Nacht.“ — „Wie lange treibst du denn das schon so?“ — „Ach soll morgen anfangen?“

## Anzüglich.

„Was? Sie kennen mich nicht? Mein Name wurde doch so oft in den Zeitungen genannt!“ — „Wissen Sie, ich lese Steckbriefe grundsätzlich nicht.“

## Verehrtige Frage.

Tourist (als der Führer zwölf Mark gegen zehn Mark im Vorjahr verlangt): „Na . . . erlauben Sie mal, ist denn der Berg höher geworden?“

## Umständlichere Herstellung.

Gast: „Heute warte ich schon zehn Minuten auf den bestellten Rotwein!“ — Wirtin (entschuldigend): „Ja, Rotwein dauert immer länger!“

## Jedem das Seine.

Zu dem Gemeindevorsteher kommt ein Bauer und meldet, daß bei seinem Hund die Tollwut ausgebrochen sei. „Da haben Sie sich an die falsche Instanz gewandt,“ erwidert der Dorfälteste, „die Tollwut hat der Herr Landrat, ich habe nur die Maul- und Klauenseuche.“

## Eine nahrhafte Seife.

„Wie finden Sie die neue Seife aus Süßerei?“ fragte der Barbier, und leiste dem Kunden mit eleganten Handbewegungen das Gesicht voll. — „Scheint ganz nahrhaft zu sein,“ brummte der Kunde, den Mund voll Seifen Schaum, „aber ich habe schon gefrühstückt!“

## Keine Vergnügungsreise.

Beijcher (zum Diener): „Ist Herr Reicher zu Hause?“ — Diener: „Rein, der gnädige Herr ist verreist.“ — Beijcher: „Eine Vergnügungsreise?“ — Diener: „Ich glaube nicht, die gnädige Frau ist mitgefahren.“

## Nicht verlegen.

Der unzufriedene Käufer: „Gar nichts taugt Ihr Haarwasser! Seit drei Wochen reibe ich mit täglich den Kopf damit ein, — umsonst! Und Sie sagten, auf einem Billard-Ball brächte es Haare hervor!“ — Der Drogist: „Wenn Sie das Zeug auf Ihren Kopf schütten, können Sie doch nicht verlangen, daß der Billard-Ball Haare kriegt!“

## Empfindlich.

Kommis: „Der Brief, den der Kunde geschrieben, strotzt von Beleidigungen! Sie werden „Halsabschneider“, „Betrüger“ und so weiter genannt!“ — Chef (nach einem Nachdenken): „Wissen Sie was, Müller, ich bin so sehr empfindlich . . . warum soll ich mich ärgern! . . . ich werd' 'n gar nicht lesen.“

**Transportable Accumulatoren**  
Schüler-, Aerzte-, Zünd-Zellen. (2768)  
Komplett-Schlafzimmer-Beleuchtungen v. Mk. 15.—  
Ladestation. Reparaturen.

**Accumulatoren - Fabrik Oskar Müller,**  
Dresden 16. Telefon 5727.

## Besondere Gelegenheit für billige Kameelhaardecken

im Preis reduziert **Schlafdecken:** von 15,00 18,00 18,75 25,00 auf 13,00 16,25 16,25 22,00

**Reisedecken:** von 11,25 13,50 15,00 19,50 auf 9,75 11,00 11,75 17,00

**Kameelhaar-Socken:** Mk. 1,10 1,25 1,45 1,50 usw.

## Strumpfhaus Günther <sup>vorm.</sup> Birkner,

Dresden-A., Ecke Seestrasse — Breitestrasse No. 2.

Filiale: Wilsdrufferstrasse No. 46.

## Regen-Schirme und Spazierstöcke zum Weihnachtsfeste

Fr. Dallmann, Blasewitz, Tempelh. in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Tolkewitzerstrasse 40 = Reparaturen (nahe am Schillerpt.) Sonntags von 11—9 geöffnet und Bezüge.

## F. Zimmermann Blasewitz

Tolkewitzer Str. 42

## Leibwäsche

nur eigener Anfertigung in sauberster Ausführung, sämtliche Wäsche- und Negligé-Stoffe

erprobte gute Qualitäten

Tischwäsche, weisse u. bunte Bettwäsche  
Handtücher :: Waschtücher :: Taschentücher

in grösster Auswahl.

Verkauf zu denkbar billigsten Preisen infolge gemeinschaftlichen Wareneinkaufs mit über 250 gleichartigen Geschäften.

## Herren-Ulster - Paletots - Anzüge

Mk. 20, 23,50, 25, 27,50, 30, 34, 36, 38, 40, 45, 50

in geschmackvoller Ausführung, tadellosen Sitz u. grösste Auswahl, neueste Schlager

**Knaben-Ulster, Paletots, Pyjaks und Anzüge, Juppen**

in allen möglichen Fäasons u. Stoffen, riesenhafte Auswahl kaufen Sie sehr preiswert bei

Dresden-Neust.

16 Bautzner Str. 16 **Ludwig Weiss** 16 Bautzner Str. 16

Gegen Vorlegung oder Berufung auf dieses Inserat gewähre 10% Rabatt.

Sonntag, den 10., 17. und 24. Dezember von 11—9 Uhr geöffnet.

# A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft.  
**16 Kleine Planenische Gasse 16, Ecke Weinigstr.**  
**Schöne Rosinen,**  
 Bbd. von 35 J. an.  
**Feinste Sultanin,**  
 Bbd. von 60 J. an.  
**Feine Koriander,**  
 Bbd. von 34 J. an.  
**Schönnes Zitronat,**  
 100. 60 J.  
**Feines Orangeat.**  
 100. 65 J.  
**Große süße Vari-Wundbein,**  
 Bbd. 125 J.  
**Große bittere Vari-Wundbein,**  
 Bbd. 130 J.  
**Weiße Natur-Backbutter,**  
 Bbd. 125, 130, 135, 140 J.  
**Feine Back-Margarine,**  
 Bbd. 65 J. i. 10 Pf. Stab 61 J.  
**Kaiserauzugmehl,**  
 geröntg. nach ungarischer Art,  
 Bbd. 21 J. bei 10 Bbd. 20 J.  
**Reichhaltiges Lager in Theatergläsern**

# R. H. Gerdes, Kinderwagen-Fabrik

Fabrik- u. Hauptgeschäft:  
 Ballenstraße 8.

Puppenwagen

Filiale: Königgrätzer  
straße 3.



Kinderstühle  
Kinderbetten  
Kinderküche

Reparaturen  
billig.

Kinderwagen  
Kindermöbel  
Kinderpulte

Reparaturen  
prompt.

Rodelschlitten

# Vereinigte Pommersche Meiereien

52 Filialen, davon 8 in Dresden

3845) empfehlen  
Teebutter, Tafel-, Tisch-, Koch- und Backbutter,  
ca. 30 Sorten verschiedenes in- und ausländische  
Käse, Trink- und Käseher, Marmeladen usw.  
in stets frischer Qualität zu mäßigen Preisen.

Nächste Filiale am Hauptbahnhof:

Pragerstrasse 22 Eckhaus Oberseergasse  
gegenüber der Struvestrasse.

# Gelegenheits-Geschenke

Spiegel.	
Handspiegel	Rückspeigel
Toilettspiegel	Bücher-Spiegel
Reisertische	Toilettentische
Wandspiegel	Paternenspiegel
Benetianer Spiegel	Spiegel in weiß, Eiche, farbig.
(420)	
Rahmen.	
Photographiehänder in Holz	Wettschinghänder
Bronzenhänder	Geschnitte Motivrahmen
Glänschänder	
Postkartenrahmen	

Johannes Wetzlich

Johannestraße 5. Grunauer Straße 12.

# Als Weihnachtsgeschenk

macht eine Straußblüte jeder Dame die größte Freude.

Ihre Frau, Ihre Tochter, Ihre Braut, Ihre Schwestern; alle möglichen einer Straußblüte. Eine edle, gute Straußblüte muss lang, zart und blüte sein. 340 Blüten jetzt vor Weihnachten den Straußpoden von 20000 Straußblüten erhalten Straußpoden zum Aufstellen und kaufen Straußpoden 10-15 cm ho., 10 cm breit für nur 1 M., 12 cm ho., 2 M., 15 cm ho., 2 M., 18 cm breit, 6 u. 8 M., 20 cm breit, 10 M., 25 cm breit, 20 M., 30 cm breit, 30 M.

Deutsche herrenwürdige Pfeuerzeuge von 9-150 M.  
Ein herrliches Weihnachtsgeschenk ist auch die auf den kleinen Gebrauch geeigneten Stöcke, H. Stiele u. im Marburg-  
stil, in 3 Stück je 2,50 M., 2,75 M. in 3 Stück je 3,50 M., 3,75 M., 4,00 M., 4,25 M., 4,50 M., 4,75 M., 5,00 M., 5,25 M., 5,50 M., 5,75 M., 6,00 M., 6,25 M., 6,50 M., 6,75 M., 7,00 M., 7,25 M., 7,50 M., 7,75 M., 8,00 M., 8,25 M., 8,50 M., 8,75 M., 9,00 M., 9,25 M., 9,50 M., 9,75 M., 10,00 M., 10,25 M., 10,50 M., 10,75 M., 11,00 M., 11,25 M., 11,50 M., 11,75 M., 12,00 M., 12,25 M., 12,50 M., 12,75 M., 13,00 M., 13,25 M., 13,50 M., 13,75 M., 14,00 M., 14,25 M., 14,50 M., 14,75 M., 15,00 M., 15,25 M., 15,50 M., 15,75 M., 16,00 M., 16,25 M., 16,50 M., 16,75 M., 17,00 M., 17,25 M., 17,50 M., 17,75 M., 18,00 M., 18,25 M., 18,50 M., 18,75 M., 19,00 M., 19,25 M., 19,50 M., 19,75 M., 20,00 M., 20,25 M., 20,50 M., 20,75 M., 21,00 M., 21,25 M., 21,50 M., 21,75 M., 22,00 M., 22,25 M., 22,50 M., 22,75 M., 23,00 M., 23,25 M., 23,50 M., 23,75 M., 24,00 M., 24,25 M., 24,50 M., 24,75 M., 25,00 M., 25,25 M., 25,50 M., 25,75 M., 26,00 M., 26,25 M., 26,50 M., 26,75 M., 27,00 M., 27,25 M., 27,50 M., 27,75 M., 28,00 M., 28,25 M., 28,50 M., 28,75 M., 29,00 M., 29,25 M., 29,50 M., 29,75 M., 30,00 M., 30,25 M., 30,50 M., 30,75 M., 31,00 M., 31,25 M., 31,50 M., 31,75 M., 32,00 M., 32,25 M., 32,50 M., 32,75 M., 33,00 M., 33,25 M., 33,50 M., 33,75 M., 34,00 M., 34,25 M., 34,50 M., 34,75 M., 35,00 M., 35,25 M., 35,50 M., 35,75 M., 36,00 M., 36,25 M., 36,50 M., 36,75 M., 37,00 M., 37,25 M., 37,50 M., 37,75 M., 38,00 M., 38,25 M., 38,50 M., 38,75 M., 39,00 M., 39,25 M., 39,50 M., 39,75 M., 40,00 M., 40,25 M., 40,50 M., 40,75 M., 41,00 M., 41,25 M., 41,50 M., 41,75 M., 42,00 M., 42,25 M., 42,50 M., 42,75 M., 43,00 M., 43,25 M., 43,50 M., 43,75 M., 44,00 M., 44,25 M., 44,50 M., 44,75 M., 45,00 M., 45,25 M., 45,50 M., 45,75 M., 46,00 M., 46,25 M., 46,50 M., 46,75 M., 47,00 M., 47,25 M., 47,50 M., 47,75 M., 48,00 M., 48,25 M., 48,50 M., 48,75 M., 49,00 M., 49,25 M., 49,50 M., 49,75 M., 50,00 M., 50,25 M., 50,50 M., 50,75 M., 51,00 M., 51,25 M., 51,50 M., 51,75 M., 52,00 M., 52,25 M., 52,50 M., 52,75 M., 53,00 M., 53,25 M., 53,50 M., 53,75 M., 54,00 M., 54,25 M., 54,50 M., 54,75 M., 55,00 M., 55,25 M., 55,50 M., 55,75 M., 56,00 M., 56,25 M., 56,50 M., 56,75 M., 57,00 M., 57,25 M., 57,50 M., 57,75 M., 58,00 M., 58,25 M., 58,50 M., 58,75 M., 59,00 M., 59,25 M., 59,50 M., 59,75 M., 60,00 M., 60,25 M., 60,50 M., 60,75 M., 61,00 M., 61,25 M., 61,50 M., 61,75 M., 62,00 M., 62,25 M., 62,50 M., 62,75 M., 63,00 M., 63,25 M., 63,50 M., 63,75 M., 64,00 M., 64,25 M., 64,50 M., 64,75 M., 65,00 M., 65,25 M., 65,50 M., 65,75 M., 66,00 M., 66,25 M., 66,50 M., 66,75 M., 67,00 M., 67,25 M., 67,50 M., 67,75 M., 68,00 M., 68,25 M., 68,50 M., 68,75 M., 69,00 M., 69,25 M., 69,50 M., 69,75 M., 70,00 M., 70,25 M., 70,50 M., 70,75 M., 71,00 M., 71,25 M., 71,50 M., 71,75 M., 72,00 M., 72,25 M., 72,50 M., 72,75 M., 73,00 M., 73,25 M., 73,50 M., 73,75 M., 74,00 M., 74,25 M., 74,50 M., 74,75 M., 75,00 M., 75,25 M., 75,50 M., 75,75 M., 76,00 M., 76,25 M., 76,50 M., 76,75 M., 77,00 M., 77,25 M., 77,50 M., 77,75 M., 78,00 M., 78,25 M., 78,50 M., 78,75 M., 79,00 M., 79,25 M., 79,50 M., 79,75 M., 80,00 M., 80,25 M., 80,50 M., 80,75 M., 81,00 M., 81,25 M., 81,50 M., 81,75 M., 82,00 M., 82,25 M., 82,50 M., 82,75 M., 83,00 M., 83,25 M., 83,50 M., 83,75 M., 84,00 M., 84,25 M., 84,50 M., 84,75 M., 85,00 M., 85,25 M., 85,50 M., 85,75 M., 86,00 M., 86,25 M., 86,50 M., 86,75 M., 87,00 M., 87,25 M., 87,50 M., 87,75 M., 88,00 M., 88,25 M., 88,50 M., 88,75 M., 89,00 M., 89,25 M., 89,50 M., 89,75 M., 90,00 M., 90,25 M., 90,50 M., 90,75 M., 91,00 M., 91,25 M., 91,50 M., 91,75 M., 92,00 M., 92,25 M., 92,50 M., 92,75 M., 93,00 M., 93,25 M., 93,50 M., 93,75 M., 94,00 M., 94,25 M., 94,50 M., 94,75 M., 95,00 M., 95,25 M., 95,50 M., 95,75 M., 96,00 M., 96,25 M., 96,50 M., 96,75 M., 97,00 M., 97,25 M., 97,50 M., 97,75 M., 98,00 M., 98,25 M., 98,50 M., 98,75 M., 99,00 M., 99,25 M., 99,50 M., 99,75 M., 100,00 M., 100,25 M., 100,50 M., 100,75 M., 101,00 M., 101,25 M., 101,50 M., 101,75 M., 102,00 M., 102,25 M., 102,50 M., 102,75 M., 103,00 M., 103,25 M., 103,50 M., 103,75 M., 104,00 M., 104,25 M., 104,50 M., 104,75 M., 105,00 M., 105,25 M., 105,50 M., 105,75 M., 106,00 M., 106,25 M., 106,50 M., 106,75 M., 107,00 M., 107,25 M., 107,50 M., 107,75 M., 108,00 M., 108,25 M., 108,50 M., 108,75 M., 109,00 M., 109,25 M., 109,50 M., 109,75 M., 110,00 M., 110,25 M., 110,50 M., 110,75 M., 111,00 M., 111,25 M., 111,50 M., 111,75 M., 112,00 M., 112,25 M., 112,50 M., 112,75 M., 113,00 M., 113,25 M., 113,50 M., 113,75 M., 114,00 M., 114,25 M., 114,50 M., 114,75 M., 115,00 M., 115,25 M., 115,50 M., 115,75 M., 116,00 M., 116,25 M., 116,50 M., 116,75 M., 117,00 M., 117,25 M., 117,50 M., 117,75 M., 118,00 M., 118,25 M., 118,50 M., 118,75 M., 119,00 M., 119,25 M., 119,50 M., 119,75 M., 120,00 M., 120,25 M., 120,50 M., 120,75 M., 121,00 M., 121,25 M., 121,50 M., 121,75 M., 122,00 M., 122,25 M., 122,50 M., 122,75 M., 123,00 M., 123,25 M., 123,50 M., 123,75 M., 124,00 M., 124,25 M., 124,50 M., 124,75 M., 125,00 M., 125,25 M., 125,50 M., 125,75 M., 126,00 M., 126,25 M., 126,50 M., 126,75 M., 127,00 M., 127,25 M., 127,50 M., 127,75 M., 128,00 M., 128,25 M., 128,50 M., 128,75 M., 129,00 M., 129,25 M., 129,50 M., 129,75 M., 130,00 M., 130,25 M., 130,50 M., 130,75 M., 131,00 M., 131,25 M., 131,50 M., 131,75 M., 132,00 M., 132,25 M., 132,50 M., 132,75 M., 133,00 M., 133,25 M., 133,50 M., 133,75 M., 134,00 M., 134,25 M., 134,50 M., 134,75 M., 135,00 M., 135,25 M., 135,50 M., 135,75 M., 136,00 M., 136,25 M., 136,50 M., 136,75 M., 137,00 M., 137,25 M., 137,50 M., 137,75 M., 138,00 M., 138,25 M., 138,50 M., 138,75 M., 139,00 M., 139,25 M., 139,50 M., 139,75 M., 140,00 M., 140,25 M., 140,50 M., 140,75 M., 141,00 M., 141,25 M., 141,50 M., 141,75 M., 142,00 M., 142,25 M., 142,50 M., 142,75 M., 143,00 M., 143,25 M., 143,50 M., 143,75 M., 144,00 M., 144,25 M., 144,50 M., 144,75 M., 145,00 M., 145,25 M., 145,50 M., 145,75 M., 146,00 M., 146,25 M., 146,50 M., 146,75 M., 147,00 M., 147,25 M., 147,50 M., 147,75 M., 148,00 M., 148,25 M., 148,50 M., 148,75 M., 149,00 M., 149,25 M., 149,50 M., 149,75 M., 150,00 M., 150,25 M., 150,50 M., 150,75 M., 151,00 M., 151,25 M., 151,50 M., 151,75 M., 152,00 M., 152,25 M., 152,50 M., 152,75 M., 153,00 M., 153,25 M., 153,50 M., 153,75 M., 154,00 M., 154,25 M., 154,50 M., 154,75 M., 155,00 M., 155,25 M., 155,50 M., 155,75 M., 156,00 M., 156,25 M., 156,50 M., 156,75 M., 157,00 M., 157,25 M., 157,50 M., 157,75 M., 158,00 M., 158,25 M., 158,50 M., 158,75 M., 159,00 M., 159,25 M., 159,50 M., 159,75 M., 160,00 M., 160,25 M., 160,50 M., 160,75 M., 161,00 M., 161,25 M., 161,50 M., 161,75 M., 162,00 M., 162,25 M., 162,50 M., 162,75 M., 163,00 M., 163,25 M., 163,50 M.,

# 5. Beilage zur „Sächsischen Dorfzeitung und Elbgau-Presse“

# Fremden- und Kurliste

für Blasewitz, Loschwitz, Weisser Hirsch und die Luftkurorte in der weiteren Umgebung Dresdens.

Druck und Verlag der Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. Verantwortlicher Redakteur: Anton Andrae, Loschwitz.

Dr. 287.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

73. Jahrg.

## Verzeichnis der angemeldeten Fremden u. Kurgäste.

### Loschwitz.

Auf die Zeit vom 29. November bis 5. Dezember 1911.  
Frequenz am 5. Dezember 1911: 6610 Parteien mit 7507 Personen.  
Olzla, Otto, Kaufmann, Franzensbad — Loschwitz 6.  
Dr. Galza, Carlo, Arzt, Turin — Malesstr. 1.

Denhardt's Sprachschuleanstalt.  
Finsterbusch, Rudolf, Schuhfahne, Oschatz.

Dr. Möller's Sanatorium.

Baenisch, Richard, Uhrmacher, Kobylein in Bosen.

Dr. Censcher's Sanatorium.

Rostas, Vilma, Rechtsanwaltsgattin, Lugo, Ung.  
Freifrau Freda v. Leibniz, Regierungs-Assessorin, Berlin.



### Weisser Hirsch.

Auf die Zeit vom 28. November bis mit 4. Dezember 1911.  
Frequenz am 4. Dezember 1911: 8300 Parteien mit 11523 Personen.  
(S. = Dr. med. Lehmann's Sanatorium.)

Baer, Jul., Kaufm., Reinhard — S.  
Buchholz, Anton, Kaufm., Berlin — P. Schmidt.  
Hergas, Albert, Fabrikant, mit Fr., Berlin — S.  
von Hydlovska, Pauline, Frau, Novosietka in Russl. — San.

Beder, Benno, Petersburg — S.

Caneiti, J., Kaufm., Leitmeritz — S.

Dörfling, Anna, Priv., m. E., Dr. Striesen — Pension Schmidt.

Dykin, Samuel, Kaufm., Tonašov in Russl. — S.

Eder, Heinr., Herr, Wiesbaden — S.

Eisler, Friedrich, Kaiserl. Rat, Jungburglau — S.

Führ, Helene, Frau, Friedrichroda — S.

Fischer, Adele, Bildhauerin, Dresden — P. Diloo.

Fuchs, Karl, Jahnarzt, m. Fr., Berlin — P. Monb.

Fuchs, Simon, Bildhauer, Berlin — Pens. Monbijou.

Fuchs, Jean, Priv., Berlin — P. Monb.

Gourevitch, Frau, Cherson — Kursk.

Gräfin Grote, Schwerin — S.

Goldschmidt, Marie, Priv., m. S. und E., Lindenwalde b. bei Berlin — P. Donath.

Gumberg, Rosa, Kaufmannsg., mit Begl., Berlin — P. Diloo.

Gracupera, Adolf, Breslau — Kursk.

Goldschmidt, Math., Frau, Wien — S.

Mr. Hilton-Brown, E., m. S., Petersburg — S.

Hüffer, Willy, Kaufm., m. Frau, Lodz — Bismarckstr. 7.

Hertling, Marg., Frau, Charlottenburg — S.

Hertzberg, Clara, Petersburg — Kursk.

Hahn, Kaufm., Leipzig — Kursk.

Kreibert v. d. Horst, A., Hauptm. a. D., Grunewald — S.

Jansen, Gustav, Kaufm., m. Fr., Königsberg — Kursk.

Kroft, Alfred, Berlin — S.

Era. v. König, Got., Generalleutnant, Woltersdorf — S.

Komtejev, Kralja, M., Cholonon in Russl. — S.

Korstaedt, Liddy, Fr., Friedenau — S.

Krasik, Zaver, Bosn — Kursk.

von Keller, Willi, Mittmeister a. D., Berlin — S.

Lehmann, Else, Priv., Pulsnitz — P. Budler.

Linden, G., Fabrikant, Bonn — S.

Löben, Helene, Berlin — S.

Liibede, Kathie, Fr., Berlin — S.

Löffel, Emil, m. Fr., Blasewitz — Ludwigstr. 3.

Littauer, G., Kaufm., Lodz — S.

Loeben, Jakob, Berlin — Kursk.

Rebelong, Sara, Frau, Dresden — P. Diloo.

Nathan, Fr., Hellerau — Kursk.

von Pillat, G., Berlin — Kursk.

**F. RIES** K. S. HOFMUSIKALIEN-HANDLUNG  
SEESTRASSE 21 PARTEERIE U  
EUST. ETAGE



PIANO-MAGAZIN MUSIKALIEN  
**BECHSTEIN** -PIANINOS -FLÜGEL :  
GROTRIAN-STEINWEG NACHF.  
A. H. FRANKE, J. G. Irmier.  
KAUF : MIETE : TAUSCH

Romische Raczyńska, Therese, Augustusburg — S.  
Riesenfeld, Erich, Kaufm., Bielitz — S.  
Riesenfeld, Carl, Herr, Bielitz — S.  
Sauppe, Emma, Frau, Dössau — S.  
Silberstein, Max, Kaufm., Lodz — S.  
Schumann, D. H., Herr, Dödenhuden — S.  
v. Scheve, Clara, Rentiere, Blasewitz — S.  
Steglich, Ernst, Fabrikbes., Frohburg — S.  
Schnizer, Arnold, Kaufm., Barnsdorf — S.  
Dr. Treuenfels, Rechtsanwalt, Breslau — Kursk.  
Wähner, Marg., Breslau — P. Diloo.  
Zarefsky, Elsa, Fr., Münster — S.  
Zedel, Emma, Josephshöhe bei Landsberg — Kursk.  
Jennig, Rudolf, Hamburg — S.

### Bahnhofswirtschaft Dresden-Neustadt

Telefon 18749. Inh.: Theodor Hoppe Telefon 18749.  
Vornehmes Abendrestaurant der Neustadt.  
Bester Familienverkehr.  
Vorzügliche Küche. ff. Weine.  
Biere erster Brauereien.  
Diners, Soupers, kalte Buffets, sowie einzelne kalte und warme Schüsseln außer dem Hause.

### Restaurant „Löwenbräu“

(Palais de Saxe).  
M. Hustedt,  
Dresden, Moritzstr — Landhausstrasse.

**Emilie Delling**  
Dresden-N., Bautzner Str. 31  
Billige Preise! Solide Ware! — Handschuhe werden gewaschen. — Telef. 3739.

**ALU**  
Kein Rest! Kein Grüßen! Dauernder Silberhochglanz!

-Kochgeschirre, „Blitzalu“  
-Schaufenstergestelle  
-Fleischerläden-Einrichtungen  
-Fleischerei-Bedarfsartikel  
-Pharmaz. Bedarfssortikel  
-Schilder, Guss, Bleche und Drähte.  
Aluminiumwarenfabrik Ambos,  
8. in b. H. Dresden-A., Augustinerstr. 54 d.  
Zu beziehen durch unsere Wiederverkäufer.

Neue Bewirtschaftung!

### Künstlerkeller

Vornehmes Familienrestaurant. Diners von 1.50 an.

### KARL HERTEL

Dresden-A., Grunaer Strasse 20

= Damen- und Kinderwäsche =  
Cravatten, Kragen u. Manschetten.  
Damengürtel und Handarbeiten.  
Größte Auswahl. [21] Billigste Preise.  
= Eigenes Vorzeichen-Atelier. =

Prismen-Feldstecher Reise- u. Theatergläser

Moderne Augengläser

Optiker Rottmann Nachf.

DRESDEN-A., Amalienstraße 14

### Carl Frötschner

Juwelier und Goldschmiedemeister

Hofflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen  
empfiehlt sich bei Bedarf in

Gold- und Silberwaren

Dresden-Altest. Königl. Johann-Straße  
Ecke Schlossgasse 6. (2)

Reparaturen gut und billig.  
Telefon 11818.

Kleiderbüsten :: Haarbürsten  
Haushaltbesen und -Bürsten.  
M. K. Jürschik, Striesener Str. 2.  
(4060)

Künstlerisches Dekorieren  
von Wohnungs-Einrichtungen  
Festtafeln, Tauftischen usw.

Frida Gerth-Noritzsch, Elis. Wischke, Dresden-A.

Walpurgisstraße 1, II. Sprechzeit 4-6 Uhr.

UNSER VERKAUF VON VORJÄHRIGEN  
**MUSTER**  
ZU BEDEUTEND HERABGESETZTEN PREISEN IN  
KRONEN  
ZUGAMPLEN  
PENDELN  
RAUCHSERVICE  
TEEMASCHINEN  
BOWLEN  
HAT BEGONNEN  
**BÖHME & HENNEN**  
TEL 14. 002. DRESDEN-A. VICTORIA-STR. 9.

Jugendschriften, Egers Buchhandlung,  
:: Bilderbücher ::  
Dresden-A. Rossmaringasse 1  
(Eckhaus Schlossstr.)  
= denkbar reichste Auswahl. = Gegr. 1849. Gegr. 1849.

**Kohlen**  
C. E. Heyneßmann Nachfolger  
Dresden-A. (1869)  
Hauptstör: Sachsen-Allee 6.  
Tel. 3092. Gegr. 1879.  
Sagerplatz: Oberhalb Albertbrücke.  
Collekte u. billige Bezugssquelle

Echter Lockwitzer Korn.

Nur aus Roggen und Malz gebrannt  
Einziges Brennerei.

H. F. Hänicke,  
Lockwitz. (1882)



Gegr. 1884.  
Stadtgeschäft:  
Dresden, Ringstr. 27.  
Eingang Moritzstrasse.

Pianos

erstklassiges, eigenes Fabrikat, grosse Tastatur, seit ca. 40 Jahren bewährt, mehrjähr. reelle Garantie, empfiehlt zu mäßigen Preisen

Johann Kuhse Pianoforte-Fabrik, G. m. b. H., Dresden-A. 19, Schandauer Str. 382.

Verkauf gegen bar oder Raten. Tausch-Miete.

Unsere Broschüre:  
Was Klavierhändler wissen sollten kostend. (aus

## Das bisschen Glück.

Erzählung von Georg Paulsen.

24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Bernack ward verdrießlich. Das praktische Leben, dessen Niemand kennt, der sich nicht in ihm befindet begann ihn in seine Schule zu nehmen, so viele Unstädlichkeitkeiten hatte er nicht erwartet. Seine schlechten Launen machte seine Frau schweigend ertragen, wenn sie ihm auch nie Vorwürfe wegen der vorsiligen Aufgabe seiner Justizfaktiere mache. Aber auch vor der Amerikanerin konnte er den Unmut nicht mehr ganz verborgen, der ihn erfüllte. Und als sie einmal nach dem Grunde fragte, erzählte er alle Einzelheiten.

Sie lächelte zu seinen Worten mit der Überlegenheit einer echten Amerikanerin: „Aber was seid Ihr Deutschen doch für schwerfällige Leute. Wenn ein Geschäft so gut geht, wie hier das Palais de Plaisier, dann finden sich bei uns, jenseits des Ozeans, wer weiß wie viele Leute, die zugreifen. Ihr überlegt, bis es zu spät ist.“

„Über hier handelt es sich um die Geldbeschaffung,“ warf er ein.

Das hatte sie gerade gemeint, und nun wunderte sie sich, daß man um ein solches Unternehmen so viel handelte und feilschte. „Ich werde einmal mit Mr. Bartlett, meinem Vater, sprechen, dann ist die ganze Angelegenheit in einem einzigen Tage geregelt.“

Bernack ward rot vor freudevoller Aufregung. „Wenn Sie das tun wollten, Mrs. Bartlett, und wenn Ihr Herr Vater darauf einginge, ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen danken sollte.“

Ein blühender Blick fuhr zur Antwort über seine ganze schlanke Gestalt hin, als wollte sie ihm sagen: „Wenn Du es nicht erraten kannst, so kann ich Dir doch das Rätsel nicht lösen.“ Und der Blick zündete. Wie Feuer strömte es durch seine Adern. Er neigte sich über den muskulösen, festen Arm der Amerikanerin und küßte sie heiß.

Mrs. Bartlett hatte verstanden; sie wußte aber auch, daß er von diesem Augenblick an ihren Lippen hängen, einem Wind ihrer Augen folgen würde. Und sie war ent-

## Sächsische Nachrichten.

### Dötzschen.

— Wintergrün. Nichts erfreut das Auge im Winter mehr als die letzten, noch im frischen Grün verbliebenen Blätter der sommerlichen Vegetation. Ganz naturngemäß wendet sich deshalb die Sorgfalt des Bewohners Dresdens in dieser Jahreszeit den Zimmerpflanzen zu, die ihm einen kleinen Erholungsort bieten sollen für die verschwundene Herrlichkeit. In unserer Stadt sind die Spaziergänger auf dem rechten Elbufer besser daran als auf dem linken. Der König-Albert-Park, die Heide mit ihren Nadelholz-Eständern bieten auch im Winter dem Auge einen erfreulichen Anblick. Ganz anders links der Elbe. Stundenweit muß der Wanderer gehen, ehe er größere Nadelholzbestände erblickt, nichts als kahl ragende Bäume und Sträucher. Nur eine Stelle in nächster Nähe hebt sich jetzt charaktervoll hervor. Das ist der Anfang des Plauenschen Grundes. Man glaubt, in das obere Erzgebirge verlegt zu sein, sieht im plötzlich links und rechts hinter der Hofmühle die großen grünen Matten sich dehnen, die gerade jetzt so wohltuend ins Auge fallen. Am schönsten ist der Anblick, wenn man durch den neuen Park am Kirchberg nach Hohen-Dötzschen schreitet und den Blick nach dem Hohen Stein gleiten läßt. Wie ein herrlicher Teppich spannt sich die Rasenfläche in schön geschwungenen Linien empor und entzückt das Auge.

Paußen. Der Verband der Gemeindevertreter im Bezirk der Amtshauptmannschaft Döbeln hielt hier eine Herbstversammlung ab, zu der etwa 230 Gemeindevorstände des Bezirks erschienen waren. Beraten wurde eine Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der Gemeindevorstände. Die von einer Kommission gemachten Vorschläge sollen nach Beschuß des Bezirksausschusses als Grundlage dienen. Dieser Beichtlich wurde einstimmig gefaßt. Beschlossen wurde ferner, einen Baudirektor für den amtsfürstlichen Bezirk anzustellen. Besondere Besprechung wurde den Wasserbauorganisationen im Bezirk gewidmet.

Öbau. Bei einem großen Scheunenbrande auf Rittergut Guttau wurden landwirtschaftliche Maschinen im Wert von über 10.000 Mark, mehrere hundert Zentner Weizen, 2000 Zentner Heu, 500 Zentner Weizenstroh usw. vernichtet. In großer Gefahr gerieten infolge Flugfeuers die benachbarte Kirche und Schule. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Öschau. Gestern nachmittag um 145 Uhr entgleisten von dem um diese Zeit auf Bahnhof Öschau einfahrenden Strelaer Zug vier Güterwagen an der Kurve zwischen der Eisenbahnbrücke und der Bahnhofstraße. Die Wagen stürzten um und wurden teilweise stark beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Leipzig. Gestern nachmittag um 145 Uhr entgleisten von dem um diese Zeit auf Bahnhof Öschau einfahrenden Strelaer Zug vier Güterwagen an der Kurve zwischen der Eisenbahnbrücke und der Bahnhofstraße. Die Wagen stürzten um und wurden teilweise stark beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Leipzig. Der Hofmeister Lauer vom Rittergut Breitenfeld bei Leipzig verlor sein Leben durch eine Wildererfahrt. Die leichten Zweifel daran hat die gerichtliche Sektion der Leiche beseitigt, die ergeben hat, daß Lauer durch ein 9 Millimeter-Gehöft niedergestreckt wurde. Auch wurde festgestellt, daß der Eröffnungsfeuer selbst aus dem bei ihm gefundenen Revolver keinen Schuß abgegeben hat. Vielmehr

ist nach dem Fund von zwei Taschen, welche der gestorbenen Lauer mit einer gleichen Waffe niedergestreckt worden waren, die Bandenkriminalpolizei jetzt die Suche nach dem oder den Mörder mit größtem Eifer fort. Es sind bereits zwei Wilderbe verhaftet worden, die wohl das Wilden in fraglichem Holze zugegeben haben sollen, entschieden aber bestreiten, am Tage des Mordes wilhern gewesen zu sein. Die Beerdigung der Leiche Lauers erfolgte am Donnerstag nachmittag auf dem Friedhof zu Döbeln. — Tötungsversuch wurde am Mittwoch nachmittag in der 3. Stunde am Bahnhofsbau, unweit des Berliner Bahnhofs der 23 Jahre alte Erdarbeiter Franz Dobranowski. Er stand einer mit Sand gefüllten Kippelwisch, als plötzlich eine andere Lottwisch gegen dieselbe gestoßen wurde, sodass sie umfiel, den Mann unter sich begrabend. Der Verunglückte wurde durch den scharfen Rand der Lottwisch ins Gesicht getroffen. Er trug einen Schädelbruch davon, dem er noch auf dem Transport nach dem Krankenhaus erlag.

Zwickau. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern früh bei Mögel an der Zwickauer Wald. Der Kaufmann Richard Paul Apel aus Zwickau wollte in Begleitung seiner Gattin, seiner Schwiegermutter Frau Gray aus Wiesbaden und der Gattin des Kaufmanns Max Richter von hier in einem Automobil einen Ausflug nach Leipzig unternehmen. Kurz vor 10 Uhr fuhr das Fahrzeug den Mögeler Berg hinab. Plötzlich rannte ein Knabe über die Straße, dem der Führer des Autos noch im letzten Augenblick ausweichen wollte. Dabei geriet das Hinterrad des Wagens in den Chausseegraben. Um den Sturz des Wagens zu verhindern, lenkte der Führer sofort scharf nach rechts hinüber, wobei das Fahrzeug gegen das Haus des Gutsbesitzers Jubelt fuhr. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Frau Richter war sofort tot. Frau Gray erlitt einen komplizierten Schädelbruch, der ihr Leben gefährdet. Herr Apel einige Rippenquetschungen, während Frau Apel zwar ohne Verletzung davonkam, aber einen schweren Nierenschwund erlitt. Nachdem den Verunglückten durch einen Zwickauer Arzt die erste Hilfe geleistet worden war, wurden sie in zwei Automobilen hierher zurückgebracht und ins Stadtkrankenhaus eingeliefert.

**A. C. Tschientzky** | DRESDEN,  
Marschallstr. 4  
Inh.: A. Gäßler | Fernsp. 5129  
Juvelen, Gold- und Silberwaren, Bildzeits - Festgeschenke usw.  
Spezialität: Bestecke, Tafelgerichte in jeder Preislage.  
Größte Auswahl. (2810) Billigste Preise.  
Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eign. Werkstatt.

mit Du ganz sicher gehst.“ wagte Liesel noch bescheiden vorzuschlagen. „Mein Papa ist das immer. Er sagte, es kann nie etwas schaden, wenn zwei Augen, und noch dazu doppelt, extra schauen. Ich hätte doch eine Beruhigung.“ Bieder wies er sie hart ab. „Diese Beruhigung kennst Du ja heute schon haben, da Du keinen Pfennig dabei riskierst. Lass mich nur meinen Weg gehen, diesmal führt er schnell und sicher nach oben.“

Artur von Bernack glaubte so sicher wie nur irgend möglich technen zu können, und sollte binnen kurzem doch erkennen, daß er sich vertreibt hatte. In zwei Tagen sollte die Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages mit dem Amerikaner Bartlett erfolgen, da geschah es.

In früher Morgenstunde schrillte die Telephonglocke laut in Bernacks Wohnung, so daß Elisabet aus dem Schlafe emporfuhr. Ihr Galate war noch nicht zu Hause, und so warf sie sich einen Mantel über und eilte an den Apparat. Dort hörte sie die erregte, kaum verständliche Stimme Arturs, die sie benachrichtigte, im Palais de Plaisier sei Feuer ausgebrochen; sie brauche sich nicht zu beunruhigen, es werde bald gelingen, die Flammen zu löschen. Nur könne er nicht nach Hause kommen, sie möge sich also nicht ängstigen.

Das Herz pochte der jungen Frau so stürmisch, daß sie kaum zu atmen vermochte. In ihrer Angst fragte sie, ob sie jetzt zu ihm kommen dürfe, aber er wies sie kurz ab. Es sei ganz unmöglich, sich jetzt um etwas zu kümmern, erst morgen früh bleibe für die Rücksprache Zeit übrig. Elisabet mußte sich also bis dahin gedulden.

Aus einer Morgenzeitung, die ihren Ausgabe ein Extrablatt beigelegt hatte, erfuhr Liesel zuerst das Nähere über den Brand. Es war in den Küchenräumen infolge von Habrlässigkeit oder Disziplinlosigkeit, wie die Zeitung eingeschaltet hatte, zum Ausbruch gekommen und hatte schnell die Treppe ergriffen, die zum Ballaal führte. Dort hatte es bei der unheimlich schnellen Ausbreitung des verheerenden Elementes eine Panik gegeben, aber es sollte doch gelungen sein, alle Personen zu retten. Das Blatt fügte hinzu, daß mehrere feuerpolizeiliche Beamten von der Verwaltung des großen Etablissements ziemlich oberflächlich behandelt worden seien, ein Vorwurf,

schlossen, jetzt ihre Nacht auszunützen, weil sie glaubten, daß das Leben mit ihm ganz unterhalten sein würde.

Als Artur nach Hause kam, pulsierte die freudige Erregung noch in allen seinen Bewegungen. „Du hast gute Nachrichten bekommen?“ fragte Liesel liebevoll. In ihrer echten Frauenart hatte sie sich trotz der Beobachtungen von jenem Morgen im Stadtpark überwunden und die Eifersucht niedergegrenzt. Gang konnte sie das Vertrauen zu ihm doch nicht aufgeben und sie zitterte, den Rest von Glück, das sie in der Vereinigung mit ihm gefunden hatte, in alle Winden zerstattern zu sehen.

„Ja,“ antwortete er hastig. Einigen Augenblick schien es, als wollte er sie an sich ziehen und sie küssen. Doch dann schauten ihn die großen Augen der Amerikanerin in seiner Erinnerung wieder an, und er wandte sich von Liesel ab. Sie sah ihre beiden Hände, sie waren heiß und brannten wie im Fieber. „Bist Du krank?“ fragte sie besorgt.

Er lachte. „Nicht im mindesten. Endlich habe ich Aussicht, Kapital für meine Pläne zu gewinnen, das hat mich so froh gemacht.“ Elisabet stieg dazu, sie wußte, es sollte in seinen Worten ein unausgesprochener Vorwurf für sie liegen, daß sie über ihre Familie ihm nicht das Geld zur Verfügung gestellt hatten. Aber konnten sie das gegen die bessere Einsicht?

„Zum Glück“ fuhr Bernack in höhnischem Tone fort, der seine Frau tief verletzte. „Sind andere Leute nicht so engherzig. Ich darf hoffen, bei neuen Bekannten das wirkliche Verständnis für meine Gedanken zu finden, das ich bei meinen nächsten Verwandten vergeblich suchte.“

Elisabet neigte das Haupt bei seinen bitteren Worten. So ganz und gar Unrecht hatte er wirklich nicht. Wenn Gerda sich in seinen Berechnungen über den Wert des Palais de Plaisier nur doch getäuscht hatte?

„Darf ich fragen, wer sich für Dein Unternehmen so interessiert?“ fragte sie. „Ich würde mich freuen, recht freuen, wenn es Euch glückt.“

Die Furcht auf seiner Stirn vertiefe sich immer mehr. „Eine solche Freude, die einem nichts kostet, ist allerdings billig,“ sagte er hastig. „Namen tun hier ja nichts zur Sache, weil es nicht nötig ist, daß jemand früher davon erfährt, als bis alles zum Abschluß reif ist.“

„Willst Du nicht einen Sachverständigen fragen, da-

**Von der Landes-Brand-Gesicherungs-Anstalt.**

Als neulich in der 2. Sitzungskammer des Landtages die allgemeine Vorberatung über den Bericht der Landes-Brandversicherungsanstalt für die Jahre 1908–09 stattfand, schloß der erste Redner seine Rede mit den Worten: „Es sei zu hoffen, daß alle Gemeinden darnach streben würden, ihre Brandabschüttungen tunlichst herabzumindern. Man habe freilich hier im Lande an vielen Orten eine ziemliche „Kulturbremse“ gehabt. In dieser Beziehung erzieht es mich zu arbeiten, bei einem Vorteil für den Volkswohlstand und ein Segen für unsere Bevölkerung.“

Diese Worte geben uns Veranlassung zu folgenden Ausführungen:

Meitere Strafprozesse gegen Personen, die der Brandstiftung beschuldigt waren, haben in den letzten Jahren dadurch ganz besonderes Aufsehen erregt, daß die Verhandlungen zum Teil geradezu ein erstaunliches Bild davon ergaben, wie leichtfertige Anschauchungen über das Verbrechen der Brandstiftung in manchen Kreisen der Bevölkerung Eingang gefunden haben. Die Rechtsbegriffe hatten sich dort vielfach derart verwirrt, daß man die Brandstiftung kaum noch als Verbrechen, als verabscheudigendes Bild ansah, wenn sie begangen wurde, um Gebäude, die der Neuzeit nicht mehr entsprachen, zu beseitigen. In noch weiteren Kreisen fanden „Verschönerungsbrände“, denen ganze überständige Ortsteile zum Opfer fielen, keine ernste Missbilligung.

Hinter mehr als einem, der unter den angegebenen Verhältnissen durch Brandstiftung an eignen oder fremden Gebäuden gefrevelt hat, haben sich die Tore des Buches geschlossen.

Zu der Verwirrung der Rechtsbegriffe mag vor allem die weit verbreitete irrtümliche Ansicht beigetragen haben, daß der Eigentümer eines baufälligen Hauses von Rechts wegen einen Anspruch darauf hätte, für den Abbruch dieses Hauses aus den Mitteln der Landes-Brandversicherungsanstalt entbündigt zu werden, und daß er deshalb eigentlich nur von seinem Rechte Gebrauch machen, wenn er das Haus, um die Brandabschüttung zu erhalten, nicht abträgt, sondern abbrennt. Diese Ansicht verkennt allerdings die Aufgabe der Landes-Brandversicherungsanstalt vollkommen.

Die Landes-Brandversicherungsanstalt ist hervergangen aus der Allgemeinen Brand-Kasse, die durch das Mandat des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen vom 5. April 1729 errichtet wurde und dazu bestimmt war, den Brandbeschädigten des Kurfürstentums ein erhebliches Almoeid nach Verhältnis ihrer Verluste zu verschaffen. Die Brandentschädigung war also ursprünglich nur Armutunterstützung. Schon das Mandat vom 10. November 1744 führte die Beitragspflicht der Gebäudebesitzer ein. Aber erst das Gesetz vom 25. August 1876 hat das Unterstützungsprinzip völlig aufgegeben. Seitdem

Moderne solid gearbeitete

**Pelzwaren**

aller Art  
zu niedrigen Preisen.

**Spezialitäten:****Skunks**

Stolas von M. 39.— an bis zu den elegantesten Ausführungen

Persianer Marder

Nerz etc.

**Emil Wünscher**

Kürschnerei,  
Pelzwaren-Manufaktur

**Dresden-A.,  
Frauenstr. 11**

Gegründet 1865. Telefon 7902.



richtet sich die Beitragspflicht der Gebäudebesitzer lediglich nach dem Gefahrer-verhältnisse.

Die Landesanstalt begreift also noch wie vor die Entbündigung der vom Brände und in neuerer Zeit auch von gewissen anderen Naturereignissen betroffenen Gebäudebesitzer am Kosten der übrigen Gebäudebesitzer. Diese Schadloshaltung erfolgt nicht allein im Interesse des Geschädigten, sondern, wie schon das Mandat von 1781 ausführlich begründet, vor allem auch im öffentlichen Interesse. Der Staat hat gewiß ein Interesse daran, der Verarmung des einzelnen vorzubeugen, ihn etwaßfähig zu erhalten, damit er ihm eine Steuerkraft bleibe und nicht der öffentlichen Armenfürsorge anheimfalle.

Vor allem aber ist die Sicherung und Erhaltung des Realredits mit Rücksicht auf den Wohlstand des Privateigentums und das von diesem unzertrennliche öffentliche Landesinteresse unerlässlich. Wenn der Eigentümer eines Gebäudes gegen die Verluste gesichert ist, die ihm Naturgewalt zufügen kann, so steigt der Wert seines Grundstücks und sein Kredit. Der Gläubiger, der ein Grundstück beleibt, braucht nicht zu jagen, daß das Grundstück durch Ereignisse, die von ihm nicht vorausgesiehen und nicht verhütet werden können, entwertet und hierdurch die Sicherheit seiner Hypothek gefährdet werde.

Die Landes-Brandversicherungsanstalt ist hervergangen aus der Allgemeinen Brand-Kasse, die durch das Mandat des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen vom 5. April 1729 errichtet wurde und dazu bestimmt war, den Brandbeschädigten des Kurfürstentums ein erhebliches Almoeid nach Verhältnis ihrer Verluste zu verschaffen. Die Brandentschädigung war also ursprünglich nur Armutunterstützung. Schon das Mandat vom 10. November 1744 führte die Beitragspflicht der Gebäudebesitzer ein. Aber erst das Gesetz vom 25. August 1876 hat das Unterstützungsprinzip völlig aufgegeben. Seitdem

Sicherheit seiner Hypothek gefährdet werde.

**Ein bleibendes Andenken**

ist als Geschenk das Feruglas.

Ist es doch wie kein anderer Gegen-

stand dazu bestimmt, in der Hand des damit Bedachten in Stunden angenehmer Unterhaltung benutzt zu werden. — Alte bewährte, fachmännische Bedienung.

(4000)

nis, das zu bebauen sei, und dem die Polizei sofort ihre ganze Aufmerksamkeit zur Herbeiführung einer Abhilfe widmen sollte.

Diese Zeilen ließen Elisabet nicht länger ruhen, eilig leide sie sich an, nahm an der nächsten Strahenecke eine Treppe und fuhr zur Brandstätte. Eine Abteilung Feuerwehrmänner war dort noch anwesend und wurde gerade abgelöst. Draußen, von der Straße aus, war von den Verbüstungen wenig zu sehen, und Elisabet hoffte schon, daß der Schaden weniger groß sei, als sie befürchtet hatte.

In diesem Augenblick drangen die Worte an ihr Ohr: „Da kommt der erste Staatsanwalt. Bloß daß die drei armen Frauen tot sind und Niemand sie wieder ins Leben zurückrufen kann.“ Erstochen prallte sie zurück, aber dann wandte sie sich schnell an den Oberfeuerwehrmann, der das gejagt hatte. „Wie sind denn auch Menschen umgekommen?“

Der nickte. „Ja, leider. Wir haben sie erst bei den Aufräumarbeiten gefunden. Es sind drei Frauen aus der Ballaagarderobe, die existiert sind. Sie haben sich aus einem Rotausgang noch retten wollen, aber auch der war verschlossen. Es scheint überhaupt in dem ganzen Bau eine wahre Lotteriewirtschaft geherrscht zu haben. Wo zu ist denn da ein hochbezahlter Direktor, wenn er sich um gar nichts weiter kümmert, als um hübsche Damen, Selbststolze. Spickchen usw.? Na, was geht's mich an? Aber die drei Frauen, die werden die Verwaltung bei Gott im Himmel anklagen. Wenn nur Geld verdient wird, dann liegt nicht mehr am Menschenleben.“

„Das ist wahr?“ fragte Elisabet, die geisterbleich geworden war. „So ist's wirklich drinnen zugegangen? Und an Allem ist der Direktor Schuld? Ist das wirklich wahr? Der Direktor ist mein Mann.“

Der Feuerwehrmann stieß einen halb unterdrückten Fluch aus, als wollte er sagen: „Donnerwetter, da hab' ich eine Dummheit gemacht.“ Dann fuhr er fort: „Die drei Garderobefrauen sind freilich tot und damit das nicht passierte, hätte wohl ein bisschen besser aufgepaßt werden müssen. Den übrigen reden die Leute ja viel zusammen, und allein kann der Herr Direktor nicht nach Allem jehen. Das Schlimmste ist wohl, was früher außer Acht gelassen

ist, bevor der Herr Direktor da war. Aber ich muß fort. Adieu!“

Elisabet hatte wohl aus dem Gesichte des Mannes entnommen, daß er sie in der Haupthache nur beruhigen wollte. Die Anklagen, die er gegen Berned mit seinen ersten Worten erhoben hatte, waren wie Keulenschläge auf sein Haupt gefallen und blieben bestehen. Zugleich blieb sie unter der dichten Menge, die sich vor dem Gebäude angekommelt hatte, noch eine Weile stehen, und was sie dort von den Menschen hörte, war nicht geeignet, ihre Stimmung zu verbessern. Rostete auch Manches aus der Antipathie der kleinen Leute gegen die Reichen geprunken sein, genug und übergang blieb übrig, was auf das Unglücks-

haus da vor ihr, seine Erbauer und seinen heutigen Leiter das unerfreuliche Licht war.

Endlich konnte sie das Halten doch nicht mehr ertragen, zumal von allen Seiten her nun schon neugierige Blicke sie trafen. Entschlossen trat sie zum Eingang und kannte, als der wachhaltende Feuerwehrmann ihr den Zutritt verweigerte, ihren Namen. Da ließ er sie sie ohne weiteres passieren, aber ihr nach flangen die Worte: „Arme Frau!“ In den paar Worten lag ein Volksgericht.

Rieman kümmerte sich jetzt weiter um sie, als sie nun schnell in das Innere des Gebäudes eintrat. Da sah sie auch bald die Verwüstung, die das Feuer angerichtet hatte. Und mehr noch als das Feuer das Wasser, das in riesigen Mengen in den Brandherd geschleudert worden war, um die Macht des gefährlichen Elementes zu bannen. Da waren ganz bedeutende Summen erforderlich, um Alles wieder in den früheren Stand zurückzuversetzen. Aber dieser materielle Schaden war noch nicht das Aergst, wie ein lärmender Druck lag auf allen Anwesenden die Lathode, daß der Staatsanwalt im Hause war. Was sich daraus entwideln konnte, wußte Niemand.

Auf der Suche nach ihrem Manne hörte jetzt Elisabet aus einem Seitenraum dessen Stimme an ihr Ohr schlagen: „Nun, das bischen Feuer wird uns nicht schaden, lieber Mr. Bartlen,“ sagte er gerade. „Wenn Sie wirklich eine runde Summe mehr aufwenden müssen, so bringen das einige kleine Preiserhöhungen bald wieder ein. Darüber dürfen Sie ganz außer Sorge sein.“

Die Antwort, die darauf erfolgte, war in so undeut-

lichen Ton gegeben, daß die Lauschende nichts davon verstand. Aber Berned mußte sie ganz empfindlich berührt haben, denn er fragte in lautem, aufgeregtem Tone, ohne daran zu denken, daß ein Lauscher in der Nähe sein könnte: „Was sagten Sie da, Mr. Bartlen, Sie müßten es sich jetzt erst überlegen, ob Sie mitmachen? Da habe ich Sie wohl nicht recht verstanden!“

Daß der entdeckte Brandstifter schwere Strafe zu erwarten hat, ist jedem bekannt. In die Erinnerung gerufen aber sei, daß ihn auch schwere materielle Nachteile treffen. Ist er zugleich Eigentümer des in Brand gesetzten Gebäudes, so verliert er jeden Anspruch auf die Gebäudevergütung an die Landesanstalt. Hat er ein fremdes Gebäude niedergebrannt, so haftet er der Landesanstalt für den entstandenen Schaden.

Wenn die über die Brandstiftung teilweise bestechenden Leichtfertigen Anschauchungen verschwinden sollen, dann muß die Allgemeinheit mit daran arbeiten und darf nicht manche Brände entzündigen, beschönigen, bemängeln und beklagen, sondern muß sie alle als das, was sie ausnahmslos sind, als schwerwiegende Verbrechen verabscheuen.

Brillen, Kleidner, Lorgnettes Barometer, Thermometer, Prismen, Binocles von Zell, Busch etc.

**Optiker M. Tauber,**  
Dresden, Schlossstrasse 20.

„Ist es doch wie kein anderer Gegenstand dazu bestimmt, in der Hand des damit Bedachten in Stunden angenehmer Unterhaltung benutzt zu werden. — Alte bewährte, fachmännische Bedienung.

Eine nähere Stimme antwortete: „Sie haben mich sehr gut verstanden, Herr von Berned. Ich habe keine Lust mehr zu dem Geschäft.“

„Aber warum denn nicht?“ brach Berned aus. „Das bischen Feuer kann's doch nicht machen, und ein paar tausend Dollars bedeuten doch für Sie auch nicht viel. Was soll ich denn machen, wenn Sie sich zurückziehen?“

„Das Feuer macht's nicht, daß Geld tut's nicht,“ aber die drei erschrocken Frauen, die schieden mich ab. Ich bin ein salzlautiger Geschäftsmann, aber ich kenne auch die Menschen. Solch' ein Unglück und dieser Besuch des Staatsanwalts, das sind Dinge, die man so leicht nicht wieder vergibt; die wirken auf das Geschäft und können es ruinieren. Darauf, machen Sie das Geschäft, mit wem Sie wollen, ich lasse es bleiben. Guten Morgen!“

Elisabet rettete schleunigst, um von dem Fortgehenden nicht bemerkt zu werden. Sie hörte, wie ihr Mann den Amerikaner zu bleiben beschwor, aber alle seine Bitten nützten nichts. Als Mr. Bartlen sich entfernt hatte, wollte sie zu Arthur sprechen, aber jetzt kam der Staatsanwalt. „Herr von Berned, wenn ich um eine kurze Unterredung bitten darf!“ Der General-Direktor verzerrte sich, aber seine aristokratische, streng gemessene Haltung veränderte sich nicht im mindesten.

„Meine Untersuchung, die ich nachher fortsetzen werde, hat leider keine erfreulichen Ergebnisse gehabt,“ sagte der Beamte. „Bei dem Bau des Palais de Plasier sind grobe Verstöße gegen die Baupolizeiordnung vorgekommen, die sich nur daraus erklären lassen, daß es damals eine sehr aufgeregte Zeit war, in der sich Manches der genauen Kontrolle entzog. Aber darüber hinaus sind auch jetzt noch erhebliche Fahrlässigkeiten vorgekommen, für die vor Allem Sie verantwortlich sind. Und ich bedeure, daß Sie es unterlassen haben, bestimmte vorgeschriebene Pflichten zu erfüllen.“ (Fortsetzung folgt.)

# Wer nach Dresden kommt

besichtige meine empfehlenswerten

# praktischen Weihnachts-Geschenke

## Kleider-Stoffe

**Englische Kostümstoffe**, direkt Import, 130–150 cm breit,  
Meter **4.00 bis 11.00**  
**Deutsche Kostümstoffe**, 110–135 cm breit in vorzüglich schönen  
Mustern, Meter **2.50 bis 7.00**  
**Kammgarn-Kostümstoffe**, 110–135 cm breit, in soliden grauen  
Wollgarnen, Meter **2.25 bis 6.00**  
**Einfarbige Kostümstoffe**, 130 cm breit, in verschiedenen Ge-  
weben und allen Modefarben, Meter **4.00 bis 7.00**  
**Bordüren-Stoffe**, Saison-Reiheit, in vornehmen Deffins,  
Meter **2.25 bis 4.75**  
**Neue Kleiderstreifen**, in feinen Linien und Bandstreifen,  
Meter **1.50 bis 3.75**  
**Glatte gestreifte Tuche**, alle Modefarben, in bewohnt Fabrikaten  
Meter **2.25 bis 7.00**  
**Hauskleiderstoffe**, praktische Gewebe,  
Meter **0.65 bis 1.75**

## Sammete

### **Die grosse Mode:**

**Blusen- u. Kleidersammete**  
per Meter **1.50, 2.20 bis 12.00**  
**Velour du Nord**, für Mäntel,  
80 cm und doppelt breit **9.00, 12.75**  
**Schwarz Velvet**, für Mäntel u. Kleider,  
70 cm, 80 cm und 110 cm breit  
**6.50, 7.75 bis 13.00**

### **Sonder-Angebot**

**Blusenseide**, hell und dunkel  
**2.00 bis 5.50**  
**Damassé**, schwarz und farbig **2.75**

## Seiden-Stoffe

**Blusenseide**, in eleganten Streifen und Ratos,  
Meter **1.25, 2.00 bis 6.00**  
**Backfischseide**, denksbar größtes Farben-Sortiment,  
Meter **1.20, 1.60 bis 2.50**  
**Kleiderseide**, elegante Deffins **2.60, 4.00 bis 5.50**  
**Brautkleider-Seide**, schwarz und weiß,  
Meter **2.60, 3.25 bis 6.00**  
**Crepe de Chine**, 110 cm breit, für Gesellschafts- u. Straßenkleider,  
**5.50, 8.75 bis 12.00**  
**Ball-Gaze u. Chiffons**, 110 cm breit, duftige Gewebe für Ball-  
kleider, mit Bordüre, Meter **2.00, 3.60 bis 6.50**

## **Winter-Mäntel, Kostüme und Blusen.**

### Mäntel-Kostüme

**Paletots** aus engl. Stoffarten  
**7.50 bis 60.00**  
**Frausch-Mäntel** **20.00 bis 90.00**  
**Paletots** aus blauen Cheviot-Stoffen  
**14.00 bis 60.00**  
**Kostüme** aus blauen Cheviot und  
Kammgarn **24.00 bis 150.00**  
**Kostüme** aus englischen und  
phantasiestoff **21.00 bis 125.00**  
**Kostüme** aus la Tuch und  
Kammgarnstoff **32.00 bis 150.00**

### Kostüm-Röcke

**Kostüm-Röcke** aus Marine-Cheviot  
**6.50 bis 36.00**  
**Kostüm-Röcke** aus Stoff englischer  
Art **3.50 bis 35.00**  
**Kostüm-Röcke** aus schwarzem Tuch,  
Kammgarn, Cheviot **6.50 bis 85.00**  
**Schwarze Kostüm-Röcke** aus  
Sammet (Dual. I) **22.50 bis 80.00**  
**Weisse Kostüm-Röcke**,  
**10.50 bis 30.00**  
**Backfisch-Kostüm-Röcke**  
**5.00 bis 26.00**

### Blusen

**Blusen**, aus Woll- und Phantasiestoffen,  
**2.25 bis 19.00**  
**Blusen**, aus Woll- und Phantasiestoffen,  
gefüttert **4.50 bis 23.00**  
**Blusen**, aus weißem und creme Tüll,  
mit Seidenfutter, **6.00 bis 32.00**  
**Blusen** aus gemusteter und glatter  
Seide, gefüttert **6.50 bis 38.00**  
**Blusen** aus Sammet, glatt und  
gefüttert **7.75 bis 35.00**

### Unterröcke

**Tuch-Unterröcke**, garniert  
**3.00 bis 25.00**  
**Tuch-Unterröcke** mit feinen  
Volants **9.00 bis 30.00**  
**Trikot-Unterröcke** mit versch.  
Volants **4.75 bis 28.00**  
**Moiré-Unterröcke**, garniert  
**3.75 bis 26.00**  
**Engl. Moirette-Unterröcke**,  
Gros für Seide **5.50 bis 25.00**  
**Seldene Unterröcke**  
**10.75 bis 55.00**  
**Alpaka und Wasch-Unterröcke**  
**2.50 bis 25.00**  
**Rock-Volants** **2.50 bis 13.00**

### Kerabgesetzt!!!

### Jacken-Kostüme

**Serie I**  
Wert bis **46.00**  
für **25.00**

**Serie II**  
Wert bis **60.00**  
für **37.00**

**Serie III**  
Wert bis **85.00**  
für **48.00**

### Gelegenheitskauf

### Kostüm-Röcke

**Serie I**  
aus engl. gemust. Sportstoff  
m. Sammet garniert, füsstief  
**3.25**

**Serie II**  
aus blau Cheviot u. Stoffen  
engl. Art, i. verschied. Farben  
**6.00**

**Serie III**  
aus blau. u. schwarz. Cheviot,  
in sauberster Verarbeitung  
**8.00**

### Schürzen

**Träger- und Mieder-Schürzen**  
**1.25 bis 4.50**  
**Prinzess-Schürzen** **1.40 bis 5.25**  
**Blusen-Schürzen** **1.50 bis 4.50**  
**Reform-Schürzen** **2.00 bis 7.50**  
**Zierschürzen** mit und ohne Heben, **0.60 bis 8.50**  
**Weisse Linon-Schürzen** **1.00 bis 5.25**  
**Seldene Schürzen** **4.25 bis 16.50**  
**Kinder-Schürzen** **0.80 bis 3.50**

### Baumwollwaren

**Blusen-Barchente**  
Meter **0.55 bis 0.95**  
**Velour-Barchente**  
Meter **0.45 bis 0.95**  
**Hemden Barchente**  
Meter **0.40 bis 0.70**  
**Negligé-Barchente**  
Meter **0.45 bis 0.75**  
**Rock-Velours**  
Meter **0.45 bis 1.10**  
**Bettflüche**, weiß und bunt,  
Stück **1.00 bis 3.35**  
**Schlafdecken**, bunt,  
Stück **2.75 bis 4.50**  
**Schürzenstoffe**  
Meter **0.55 bis 0.85**

### Trikotagen

**Herren-Hemden**  
Bigoigne **2.00 bis 4.00**  
**Herren-Beinkleider**  
Bigoigne **1.60 bis 3.25**  
**Herren-Jacken**  
Bigoigne **1.70 bis 3.00**  
**Herren-Hemden**  
Maio **2.20 bis 3.75**  
**Herren-Beinkleider**  
Maio **1.80 bis 3.00**  
**Herren-Jacken**  
Maio **1.50 bis 2.70**  
**Damen-Hemden**  
Bigoigne **2.50 bis 3.00**  
**Damen-Beinkleider**  
Bigoigne **1.90 bis 3.35**

### Wollwaren

**Golf-Jacken**  
weiß und farbig **6.00 bis 40.00**  
**Damen-Westen**  
gestrich. **1.95 bis 5.75**  
**Blusenschoner** **1.50 bis 3.25**  
**Knaben-Sweaters**  
weiß und farbig **1.00 bis 6.50**  
**Herren-Sweaters**  
weiß und farbig **6.00 bis 12.75**  
**Kinder-Gamaschen** **1.25 bis 3.75**  
**Damen- u. Herren-Gamaschen** **2.65 bis 5.00**  
**Herren-Westen**  
gestrich. **3.30 bis 12.25**

### Damen-Wäsche

**Damen-Hemd** mit Spize  
oder Stiferei **1.30 bis 8.00**  
**Damen-Hemd** mit hand-  
gestrickter Passe **1.40 bis 5.75**  
**Damen-Beinkleider**,  
geraut, mit Bogen **1.35 bis 4.00**  
**Damen-Beinkleider**, Wada-  
polam mit Stiferei **1.25 bis 7.00**  
**Damen-Jacken** aus Borthent  
**1.35 bis 3.75**  
**Damen-Jacken** aus Renforce  
**1.40 bis 6.00**  
**Damen-Nachthemden**  
aus Borthent **4.00 bis 7.75**  
**Damen-Nachthemden**  
mit Stiferei **3.85 bis 11.00**

### Bett-Wäsche

**Bettbezug** mit Rissen aus  
Linen **5.65 bis 6.80**  
**Bettbezug** mit Rissen aus  
Stangenleinen **6.10 bis 7.30**  
**Bettbezug** mit Rissen aus  
Damast **7.90 bis 9.75**  
**Bettbezug** mit Rissen, bunt  
**4.00 bis 5.50**  
**Bettflüche** aus Domglas  
**2.25 bis 3.50**  
**Bettflüche** aus Halbleinen  
**2.40 bis 4.50**  
**Ueberlaken** aus Linon mit  
Hoblikum **4.50 bis 7.00**  
**Ueberlaken** mit Stiferei  
**5.25 bis 16.00**

### Tisch-Wäsche

**Tischflücher**, Halbleinen,  
**2.10 bis 4.80**  
**Tischflücher**, Reinleinen,  
**2.70 bis 7.50**  
**Servietten**, Halbleinen,  
Dutzend **5.50 bis 7.80**  
**Servietten**, Reinleinen,  
Dutzend **6.30 bis 12.00**  
**Tee-Gedeck** mit 6 Servietten,  
**3.75 bis 11.75**  
**Tee-Gedeck** mit 12 Servietten  
**14.00 bis 30.00**  
**Kaffee-Gartendecken**  
**1.60 bis 8.00**  
**Tischdecken-Stoffe**,  
Meter **1.10 bis 2.40**

### Küchen-Wäsche

**Wischflücher**,  
Dutzend **2.40 bis 10.50**  
**Staubflücher**,  
Dutzend **1.50 bis 5.80**  
**Handflücher**, grau,  
Dutzend **4.80 bis 9.00**  
**Handflücher**, weiß,  
Dutzend **6.00 bis 23.00**  
**Handtuchstoffe**,  
Meter **0.28 bis 0.70**  
**Mangeltücher**,  
Stück **2.90 bis 3.60**  
**Frottier-Handtücher**,  
Stück **0.65 bis 2.70**  
**Frottier-Badelaken** **1.10 bis 9.00**

Verkauf nur besser, bewährter Fabrikate zu soliden Preisen.

Nichtkonveniente Waren werden bereitwillig umgetauscht.

# **Siegfried Schlesinger**

Inh.: Wilhelm Steigerwald und Carl Kaiser, Königl. Rumän. Hoflieferanten.

4 % Kassenrabatt.

DRESDEN.

König-Johann-Strasse 6—8.

DRESDEN.

4 % Kassenrabatt.

# 6. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Nr. 287.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

73. Jahrg.

## Politische Rundschau

### Deutsches Reich.

**Das neue sächsische Gemeindesteuergesetz.** Soeben ist dem sächsischen Landtag der Entwurf eines neuen Gemeindesteuergesetzes zugegangen. Die Vorlage zeichnet den Gemeinden genau den Umgang ihrer Bewegungsfreiheit auf dem Gebiete der Steuerautonomie vor und stellt sich als Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung dar; ihre Hauptziele sind der Schutz des Einkommens vor Ueberspannung, die gerechte Ausgestaltung der Einkommensteuer, der Schutz der Doppelbesteuerung, die Vereinheitlichung des formalen Steuerrechts. Mit dem neuen Gemeindesteuergesetz ist zugleich eine Neuregelung der Schul- und Kirchenteuergesetzgebung verbunden. Der Gesetzentwurf gliedert sich in sechs Abschnitte und 91 Paragraphen. Von den einzelnen Bestimmungen sind folgende von großer Wichtigkeit und großer Tragweite: Die Gemeinden sind berechtigt, direkte oder indirekte Steuern zu erheben und über ihre Einführung und Ordnung innerhalb der durch die Reichs- und Landesgesetze gezogenen Grenzen zu beschließen. Durch die Steuern soll nur der Bedarf aufgebracht werden, der durch alle sonstigen Einnahmen der Gemeinden nicht gedeckt wird. Gewerbliche Unternehmungen der Gemeinden sind so zu verwalten, daß durch ihre Einnahme mindestens die durch die Unternehmungen der Gemeinden entstehenden Aufgaben einschl. der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals ausgebracht werden. Direkte Steuern im Sinne des Gesetzes sind die Grundsteuern, die Gewerbesteuern, die Einkommensteuer, die Kapitalesteuer, die Vermögens- und Kapitalrentensteuer die Miete- und Wohnungsteuer, sowie die Grundsteuer. Alle übrigen Steuern, sowie die Besitzwechselabgaben und Zuwachssteuern sind indirekte Steuern. Dauernde Befreiungen von Gemeindesteuern gelten nur insofern, als sie auf Reichs- oder Landesgesetzen oder auf Staatsverträgen beruhen. Zeitweilige Befreiungen von Gemeindesteuern bedürfen zu ihrer Gültigkeit eines vom Ministerium des Innern genehmigten Gemeindebeschließes. Das Ministerium des Innern kann die Genehmigung zu gewissen Arten von Befreiungen im Voraus allgemein erteilen. Die Besitzwechselabgabe darf unter Hinzurechnung der Abgaben an die Schulgemeinde und die Kirchengemeinde nicht mehr als 2 Prozent des Wertes betragen. Die direkten Steuern sind von allen denjenigen aufzubringen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, ein Grundstück besitzen oder ein Gewerbe betreiben.

**Die Auflösung des Reichstages ist erfolgt.** Eine am Freitag im Reichsgesetzblatt und im Reichsanzeiger veröffentlichte kaiserliche Verordnung, die Prümserau, den 7. Dezember, datiert ist, lautet: Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen usw. verordnen auf Grund des noch Artikel 24 der Verfassung des Deutschen Reiches vom Bundesrat unter unserer Zustimmung gefassten Beschlusses, im Namen des Reiches: Der Reichstag wird hierdurch aufgelöst. — Eine zweite kaiserliche Verordnung bestimmt, daß die Neuwahlen zum Reichstage wie amtlich schon vor Wochen mitgeteilt war, am 12. Januar vorzunehmen sind.

**Wirkungen der Wahltermin-Beröffentlichung.** Zur Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl der gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubnis in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltaages bis zur Beendigung des Wahlaktes nicht erforderlich. Nach dem § 8 des Reichsvereinsgesetzes muß der Vorstand eines politischen Vereins ein Zeichen der Sahungen und der Mitglieder eintreten. § 4 aber bestimmt: Personenmehrheiten, die vorübergehend zusammengetreten, um im Auftrage von Wahlberechtigten Vorbereitungen für bestimmte Wahlen zu den auf Gesetz oder Anordnung von Behörden beruhenden öffentlichen Körperschaften zu treffen, gelten vom Tage der amtlichen Bekanntmachung des Wahltaages bis zur Beendigung der Wahlhandlung nicht als politische Vereine. Im § 6 des Reichsvereinsgesetzes heißt es: Einer Anzeige bedarf es nicht für Versammlungen der Wahlberechtigten zum Betriebe der Wahlen zu den auf Gesetz oder Anordnung der Behörden beruhenden öffentlichen Körperschaften vom Tage der amtlichen Bekanntmachung des Wahltaages bis zur Beendigung der Wahlhandlung.

**Die Wählerlisten,** die in Preußen vom 14. d. Ms. und in den übrigen Bundesstaaten etwa von der gleichen Zeit ab öffentlich ausliegen, müssen von den Wählern eingesehen werden, da nur der wählen darf, der in den Wählerlisten verzeichnet ist. Da die Einsicht in die Listen manchem lästig ist, so haben laut „Voss. Blg.“ an manchen Orten die städtischen Behörden, um sich und den Wählern Zeit und Arbeit zu ersparen, die nachnahmewerte Einrichtung getroffen, Reichstagswählerkarten an alle in den Wählerlisten verzeichneten Wählern schon vor Beginn der öffentlichen Auslegung zu versenden. Wähler, die keine Wählertüten erhalten haben, können dann schleunigst für die Eintragung ihres Namens sorgen. München ist mit der praktischen Neuerung vorangegangen.

**Die Schiffahrtsabgaben.** Trotzdem Österreich noch in der Schiffahrtsabgabenfreiheit auf der Elbe und Hol-

land an der auf dem Rhein festhält, glaubt die deutsche Reichsregierung doch, ihren Zweck durchsetzen zu können. Nachdem in der Plenarsitzung am 7. d. das vom Reichstag angenommene Schiffahrtsgesetz Zustimmung erfahren hat, werden vom Auswärtigen Amt die Verhandlungen mit den beiden Staaten eingeleitet werden. Vielleicht sind die Berliner Gegenangebote verloren genug, um den bisherigen Widerstand in Wien und im Haag zu brechen.

**Keine Erbschaftssteuer.** Die Melbungen über die geplante Einführung neuer und die Abschaffung alter Steuern werden von habsburgischer Seite für grundlos erklärt. Die „Tgl. Adh.“ behauptet dem gegenüber jedoch, daß das Dementi, soweit es sich auf die Wiedereinbringung der Erbschaftssteuer bezieht, durch die Tatoden bald widerlegt werden dürfte.

**Die preußisch-süddeutsche Staatslotterie.** Die böhmiische Kammer hat nunmehr auch den Lotterievertrag mit Preußen, in den bekanntlich noch Württemberg und Bayern einzubeziehen sind, angenommen. Durch die Auflösung des böhmisches Landtags hat die Einführung der preußisch-süddeutschen Lotterie eine Verzögerung erlitten, es ist aber als sicher anzunehmen, daß die Lotterie noch vor Ablauf des Jahres 1912 in Kraft treten wird.

**Dreibundskrisis?** Vor einiger Zeit wütete der römische Vertreter der Wiener „Reichspost“ zu erzählen, daß Italien sich mit dem Gedanken trage, die Wäsche eines Dreibundgenossen in aller Form abzustreifen. Das Blatt, dessen nahe Beziehungen zum österreichischen Thronfolger man kennt, berichtete sogar, daß zwischen Rom, Paris und London bereits Besprechungen über ein Hinüberwechseln aus dem Lager des Dreibusbes ins Lager der „Entente cordiale“ stattgefunden hätten. Natürlich folgte dem ein Dementi, wenn auch kein allzu heftiges. Nun verzögert der römische Vertreter des Wiener Blattes neuerdings auf das bestimmte, daß seine Meldung über den beabsichtigten Ausritt Italiens aus dem Dreibusb troch aller Demensis auf Wahrheit beruhe und daß tatsächlich im Palais der französischen Botschaft in Rom Verhandlungen darüber stattgefunden hätten.

### Von den Kolonien.

**Die samoanische Arbeiterfrage.** Wie die „Berl. N.“ erfahren, ist nach einem soeben aus Samoa eingelauenen Telegramm von dort aus ein neuer Arbeitertransport von 551 Mann nach Samoa abgegangen. Damit ist erfreulicherweise der bisher in Samoa herrschende Arbeitermangel zunächst behoben. Es ist anzunehmen, daß auch in Zukunft die Arbeiterversorgung aus China keinen Schwierigkeiten mehr begegnen wird, da die Chinesen in Samoa eine Erhöhung ihrer Rechtsstellung erzwungen haben.

**Wehrpflicht britischer Kolonien.** Die Vorlage der südafrikanischen Regierung über die Landesverteidigung stellt die Verpflichtung aller Bürger zur Verteidigung fest. Doch sollen nur jüngst Mann eingehübt werden, als billigerweise nötig sind. Die entsprechende Zahl wird jährlich von der Regierung bestimmt werden. Farbige sind vom Waffendienst ausgeschlossen, ebenso von jeder Geldleistung an Stelle des Dienstes, die die Weißen ursprünglich verlangt haben. Die erste Linie wird aus 20 000 bis 30 000 Mann bestehen, die zum Dienst innerhalb und außerhalb Südafrikas verpflichtet sind.

### Vom Ausland.

**Rußland.** Sazonow in Paris über die allgemeine Lage Europas. Sazonow erscheint sie trotz des italienisch-französischen Krieges und der Preßfehden nicht beunruhigt. Frankreich und Deutschland, führte er aus, haben durch die gründliche Liquidation der marokkanischen Angelegenheit gute Arbeit geleistet. Sie haben auch ein gutes Beispiel gegeben durch den Beschluß, alle etwa aus dem jüngsten Abkommen erwachsenen Schwierigkeiten dem Haager Schiedsgerichte zu unterbreiten. Das Abkommen Frankreichs mit Deutschland betreffend Marokko ist von demselben Geiste erfüllt wie das russisch-deutsche Abkommen betreffend Persien. Das sind positiv wertvolle Ergebnisse; denn die bestehenden Bündnisysteme bedrohen einander nicht; sie haben nichts Gegenseitiges an sich und sind auch nicht unvereinbar unter einander. Wir sind überzeugt, daß sie sich zu einer Verständigung eignen, welche Zwistigkeiten es auch immer in der Vergangenheit gegeben haben mag. Um künftigen Zwistigkeiten vorzubeugen, genügt es, daß man vorher die einander gegenüberstehenden Interessen ausgleicht. Weder Rußland noch Frankreich, weder England noch Deutschland haben sich dieser gemeinsamen Pflicht entzogen.

**Termin der Marokkoverträge.** Die französische Regierung hat zur Erörterung des deutsch-französischen Ueberkommens den 14. Dezember festgesetzt und in die Abtrennung der Interpellation eingewilligt. Zwischen dem Ministerpräsidenten Coiffaur und Delegierten der Gruppen der Linken soll eine Besprechung stattfinden, um das Datum der Erörterungen der Interpellationen zu bestimmen.

**England.** Verbündungsversuche in der Sarde-

## Photo - Apparate

in grosser Auswahl, jeder Preislage, schon von 4 Mark an bis zu den teuersten.

**Erstklassige Fabrikate: Goerz, Zeiss, Ica, Kodak usw.**  
sowie alle Bedarfssortikel **bester u. frischer Qualität.**

**Preis:** Kleine Lehrkameras 1. Schlier u. Anlänger M.-SO, neu: 1.50 u. 2.— nebst Zubehör. Postkarten 30 Pt.

**Albert Patitz** Dresden-Neustadt

14 Bautzner Str. 14, a.d.Kurfürstenstrasse  
Haltestelle der Linien 5, 9, 11, 16. (4298)

Gründl. Einzelunterricht u. Kataloge gratis.



Boržiglische Fest-Geschenke!

**Hellmuth Schreck**

Haus- und Küchengeräte

**Blasewitz,** Tolkewitzer Str. 40

Aluminium (4297)

1 Satz Töpfe von 7.50 Mk. an Rekord-Fleischhackmaschine, 4.50 und 5.50 Mk.

Messerputzmaschinen, Reibemaschinen, „Bissels“ Teppichkehrmaschinen mit Stiel von 9.75 Mk. an Blumenkrippen, Vogelkäfige, Kohlenkästen, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Wärmlaschen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Schlittschuhe, Rodelschlitzen

Reichste Auswahl! Billig! Qualität Ia!

## Damentaschen

in den modernsten Ausführungen, Brief-, Markt- u. Reisetäschchen aller Art, Hand- u. Reisetaschen, Portemonnaies, Reise-, Reise-, Blatt-, und Schreibmappen, Schreibmappen, Gymnastik-Taschen, Schulranzen u. Taschen eigener Fertigung usw. in großer Auswahl gut u. billig

**Johs. Pusch**

Tatiermeister 4277  
Blasewitz, Streicher Str. 2 (am Schillerplatz)

Lederwaren - Spezial - Geschäft = Reparaturen prompt =

oooooooooooo

Gustav R. Wolf

Blasewitz, Eichstraße 3

Export u. Import offiziell

garantiert reinen

Bienen-König.

Familie und Kinder groß.

(3905)

Cigarren.

Gelegenheits - Öfferte, verkaufe weit unter regulären Preisen, streng-reelle gute Ware

4 u. 5 J. Sig. à 10,- 22,- 28,-

6,- 8,-

32,- 35,- 40,- 45,-

10 bis 25 J. Sig. 50,- 55,- 65,- 125,-

Probebanderte gern zu Diensten.

Horn, Dresden, Balmstr. 25, I. Et.

(3937)

Weihnachtsgeschenke!

Die vorzüglichsten

**Pianinos**

Eig. Harmonium.

Gewährung der grössten

Vorteile

**Stolzenberg,** Johanna-Beergsen-Allee 13.

Seite unterschreibt werden, hat eine ganze Zahl der Berichte, die sich über die Siedlung der Italiener zur Dardanellenfrage im Umland befinden, übertrieben und ungenau sind. Die Frage der Definition der Dardanellen wird, so weit sie greifbare Gehalt angenommen hat, Gegenstand der Erwähnung der Signatarmäthe der Verträge sein, die den politischen Status der Wasserstraßen regeln. Es ist alle Berechtigung zu der Annahme vorhanden, daß kein Grund für die Bejurkung vorliegt, Italien beabsichtige eine Blockade der Dardanellen oder einen Angriff auf diese Meerenge. — Soviel das hatte sich übrigens dahin geäußert, daß Russland zweifellos eine Deßnung der Dardanellen beantragt habe, sondern nur wegen der Minenperrage für den Handel fürchte.

**Italien.** **Sorrows nachgestellt** in den Dardanellen. Gegen die Möglichkeit, daß die italienische Flotte die Dardanellen, wenn auch nicht blockieren, doch bombardieren werde, treten die türkischen Behörden alle nötigen Vorsichtsmaßregeln. Die dortigen Festungen sind nach neuestem Plan erweitert. Das zweite Artilleriekorps ist aus Redosto damit ausmarschiert. Ein großes Generalstabskorps sowie Pioniere, viel Munition und Lebensmittel sind dort vorhanden. Die Türen an den Dardanellenfesten wurden getarnt; die Bewohner in Sicherheit gebracht.

**Italien.** **Die Lage in Tripolis.** In der Nacht zum 7. Dezember hat sich in Tripolis, Anzara und Rom nichts Neues ereignet. Die Arbeiten zur Verstärkung des Platzes Anzara werden eifrig fortgelebt. Gestern vormittag wurden drei Kavalleriepatrouillen zur Erforschung gegen Süden und Südosten ausgesetzt, die feststellten, daß bis auf 15 Kilometer Entfernung kein feindlicher Trupp zu sein scheint. Eine bis Tagherd vorgebrachte Batterie bewehte etwa hundert Arabet, darunter einige bewaffnete, die sich ohne zu feuern, in der Richtung auf Argel zurückzogen. Ferner wurde festgestellt, daß die Türken auf ihrer eiligen Flucht kein Feldgeschütz mitgeführt haben.

#### Sitz Reichstagswahl am 12. Januar 1912.

Liste der Reichstagskandidaten der rechtsstehenden Parteien:

##### A. Konervative.

1. Wahlkreis: Amt	Gutsbesitzer Rosentz.
2. Dresden-Land	Kaufleute Dr. Förster - Spiegelberg.
3. Bautzen	Prof. Dr. Mammann - Dresden.
4. Böhmen	Ms. Dr. Schimek - Großschönau.
5. Sachsen	Landger. Dr. Wagner - Dresden.
6. Dresden	Buchbinderei Obermeister - Marienstr. Dresden.
7. Burgen	Oberjustizrat Dr. Giese - Oschatz.
8. Erzgeb.-Land	Dr. Heinrich Klingo.
9. Löbau	Kommerz. Rat Dr. Blaich - Blaue.
10. Chemnitz	Gutsbesitzer Dr. Oehler - Chemnitz.
11. Wittenberg	Landger. Dr. Wagner - Friedberg.
12. Annaberg	Hauptmann a. D. Reinhold Leibnitz - Neustadt.

##### B. Sonstige rechtsstehende Kandidaten.

3. Wahlkreis: Bautzen	Rauschmann H. Gräfe - Bischofswerda
4. Dresden-L.	Gutsbesitzer J. Weiglich - Dresden
5. Meißen	Schriftsteller Kurt Grönke - Dresden
6. Leipzig	Matineepfarrer Langemann - Sachsen
14. Borna	Generaldirektor v. Riebeck - Berlin (Pr.).

##### C. Sozial-Nationalliberale Reichstagskandidaturen:

1. Wahlkreis: Amt	Justizrat Dr. Link - Bautzen.
2. Bautzen	Post- und Telegraphenbeamter Großschönau.
3. Dresden-L.	Landger. Dr. Heitze - Weißer Hirsch.
4. Dresden-Land	Ökonom Dr. Hermann - Dresden.
5. Borna	Symbol Dr. Schneider - Berlin.
6. Freiberg	Oberbürgermeister Dr. Kühl - Bautzen.
7. Döbeln	Dir. Mr. Ederling - Döbeln.
8. Leipzig-Süd	Justizrat Dr. Junck - Leipzig.
9. Leipzig-Nord	Notar Dr. Günther - Leipzig.
10. Böhlen	Bankdirektor Rauschmann - Böhlen.
11. Mittweida	Botschafter Richter - Königswalde.
12. Chemnitz	Gutsbesitzer Obermeister - Niederschönau - Chemnitz.
13. Zwickau	Ingenieur Seibold - Zwickau.
14. Freiberg	Symbol Dr. Steffens - Dresden.
15. Riesa	Justizrat Singer - Rothenkirchen.
16. Annaberg	Stadtrat Grafer - Plauen, nur von der Wahlkreisorganisation aufgeführt.



**Gürtel - Götting.**  
Dresden, Breite Str. 16.  
**Gürtelbänder und  
Schlösser.** 1044  
Preisliche  
**Nähkasten**  
in Stoffauswahl, leer u.  
gefüllt, jede Preislage.  
**Entzückende  
Ballschuhe.**  
Schuhe, Korsets, Wäsche,  
Handtücher, Strümpfe.  
**Handarbeiten.**  
Ganz billige Preise.

**Rheumatismus, Gicht, Diabetus,**  
die Hauptursachen der Arterienverkalkung.

werden mit sehr guten  
Erfolg innerlich durch  
Körperliches Übung - Mit  
bekämpft. 50 Pflz. M.  
1,-, 100 Pflz. M. 1.75.  
Dieselbe zeichnet sich  
durch sein außerordentlich  
starkes Lösungsermögen von  
Harnsäure aus u. bringt  
die Ablagerung der  
C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9.

selben an den Knochen  
zum Schwinden. Man  
schüttet ein Pulver in  
eine Tasse Klepperbeins  
Körperliches Übung - Mit  
an (Pflz. M. 1.75 u. 3,-)  
Fräserung einer 3 Mill.  
M. 3.25 und Porto.

**Einf- und Verkauf**

**u. Gelegenheitsküche**  
von Brillanten, Gold, Silber und  
Platin. Gable für alte Zahnbisse  
gebisse die höchsten Preise.  
38 Marschallstr. 38  
Straßenbahnhofstelle, Gerichtstr.  
3886) Betrieb M. Trippen.

# WEIHNACHTS- GESCHENKE

Zum bequemen Einkauf für den Weihnachtsbedarf empfehlen wir unser reichhaltiges Lager letzter Neuheiten.

## Occasions-Angebote für den Weihnachtstisch

### Im Parterre:

Stoff- u. Glacé-Handschuhe, Herren- u. Damen-Schirme, Strümpfe, Schürzen, Trikotagen, Wolltücher, Schals, Herren-Wäsche, Hüte, Krawatten, Stöcke, Bijouterie- und Luxuswaren, Toilette-Artikel. Abgepasste Roben Blusen — Schürzen — Stoffe — Taschentücher

— Bett- und Tisch-Wäsche —

Bücher ■ Papierwaren ■ Noten

In der Abteilung: **Lebensmittel u. Konfitüren**  
Geschenkkörbe in hübscher Aufmachung u. jeder Preislage  
Weihnachtskonfekt u. Lebkuchen

### 1. Etage:

Damen-Putz- und Modeartikel, Kopfschals, Fächer, Gürtel, konfektionierte Weisswaren = Handarbeiten = Galanterie- und Lederwaren, Schuhwaren, Damen- und Kinder-Wäsche — Korsetts

### 2. Etage:

Damen- und Kinder-Konfektion = Pelzwaren = Gardinen, Teppiche, Bettvorlagen, Vorlegfelle, Tisch- und Bettdecken, Stepp- und Wolldecken, Bettstellen

### 3. Etage:

(4299) Ausstellung von Haushalt- und Geschenk-Artikeln.  
Ausstellung von Spielwaren:

Benutzen Sie dieses Inserat als Führer für Ihren werten Besuch!

2. Etage: Treppunkt Erfrischungsraum! Angenehmer Aufenthalt.

# HERZFELD

## Dresden am Altmarkt.

**75 Sofas!**  
Auswahl — Qualität  
Preise unerreicht.  
Soziété Polsterung.  
Keine Holzwolle.  
**Cränker's Möbelhaus**  
Görlitzerstrasse 21/22.  
Beste Bezugssquelle für  
Brautleute.